



universität
wien

DIPLOMARBEIT / DIPLOMA THESIS

Titel der Diplomarbeit / Title of the Diploma Thesis

„Hofgarten Seitenstetten: Evaluierung der Potenziale für Vermittlungsprogramme sowie Entwicklung von Infrastruktur und Medien“

verfasst von / submitted by

Mathias Weis

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Magister der Naturwissenschaften (Mag.rer.nat.)

Wien, 2016 / Vienna, 2016

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it
appears on the student record sheet:

A 190 445 344

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears
on the student record sheet:

Lehramtsstudium UF Biologie und Umweltkunde UF Englisch

Betreut von / Supervisor:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Kiehn

Vorwort

Der Hofgarten Seitenstetten begleitet und begeistert mich seit meiner frühen Jugend. Als Absolvent des Stiftsgymnasiums Seitenstetten war der Garten für mich ein selbstverständliches Element von Unterricht und Schulveranstaltungen in charismatischer Freiluftatmosphäre. Schön früh war ich fasziniert vom Charme und von der Pracht des Gartens, in dem die Natur so vielfältig und so liebevoll gepflegt anzutreffen ist. Als einzige frei zugängliche parkähnliche Gartenanlage der Region war der Garten für mich demnach immer schon einer meiner Lieblingsorte, um Zeit mit Freundinnen und Freunden zu verbringen. Auch diverse Ferialjobs, bei denen ich die Pflege und Gartenarbeit im Hofgarten unterstützte, genauso wie meine jahrelange Tätigkeit als dortiger Kulturvermittler gaben mir einen vielschichtigen Zugang zu diesem historischen Gartenjuwel des Stiftes Seitenstetten. Daher war es mir eine Freude und eine Ehre, auch im Rahmen meiner Diplomarbeit an der Universität Wien über den Hofgarten zu arbeiten.

Es gibt eine Reihe von Menschen, die mich bei dieser Arbeit sehr zuvorkommend unterstützt haben und ohne die mein Studienabschluss nicht möglich wäre. An dieser Stelle möchte ich dazu meine Wertschätzung äußern und mich ausdrücklich bedanken:

bei meinen Eltern, allem voran, die es mir ermöglicht haben, ein Studium zu absolvieren und mich über lange Jahre dabei so großzügig unterstützt haben.

bei meinem Betreuer, Dr. Michael Kiehn, der schon 2012 die Idee und Ambition hatte, dass ich über den Hofgarten Seitenstetten meine Diplomarbeit schreiben könnte, und der mich bei der Umsetzung dieser Idee mit seiner Expertise dabei professionell begleitet und betreut hat.

beim Stift Seitenstetten, besonders bei Abt Petrus Pilsinger, der mich und meine Arbeit mit offenen Händen begrüßt hat und durch seine Offenheit für Innovationen die Umsetzung der ausgearbeiteten Konzepte ermöglicht hat.

bei der Wirtschaftskanzlei, der Wirtschaftsdirektion und dem Gästebüro des Stiftes, für die Bereitstellung von Daten und Ressourcen für die Bearbeitung meiner Diplomarbeit.

beim Team des Hofgartens, besonders bei Gartenleiter Stefan Kastenhofer, für die Offenheit für meine Arbeiten und die Unterstützung dabei, sowie die Bereitstellung von Informationen und Bildmaterial.

bei Abt em. Berthold Heigl, für die zuvorkommende Bereitstellung zahlreicher Bücher und Originaldokumente über den Hofgarten und dessen Revitalisierung.

bei P. Jacobus Tisch, Archivar und Bibliothekar des Stiftes, für seine historische Expertise und die großzügige Bereitstellung von Bücher und Dokumenten aus dem Stiftsarchiv.

bei Peter Böttcher, für die Bereitstellung von professionellen Aufnahmen historischer Abbildungen aus dem Stift Seitenstetten.

bei Andreas Zbiral, für die freundliche Bereitstellung sämtlicher Dokumente, Pläne und Photographien der Gartenrevitalisierung.

bei Thomas Wagner, für die zahlreichen Stunden seiner wertvollen Hilfe bei den Übersetzungen der lateinischen Originaltexte aus der ‚Nova Typis Transacta Navigatio‘.

bei Niko Deinhofer, für seine professionelle Unterstützung beim Korrekturlesen meiner Diplomarbeit.

bei Andreas und Rosa Aigner, für ihre kompetente Hilfe bei der Identifikation von Bildinschriften in Kurrentschrift.

und bei Lisa, für ihre liebevolle und motivierende Begleitung auf meinem Weg zum Studienabschluss.

Im Sinne dieser Dankbarkeit hoffe ich, dass der Hofgarten Seitenstetten in alle Zukunft hin eine so wunderbare Oase der Ruhe und Naturbegegnung bleibt und immerfort unzähligen Menschen viel Freude bereitet. Ein Klostergarten ist ein ganz besonderer Ort, wie schon Pachomius (um 300) anmerkte:

„Der Ort im Kloster,
wo man Gott am nächsten ist,
ist nicht die Kirche,
sondern der Garten.“

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Forschungsrahmen, Ziel und Methodik	2
3. Der Hofgarten Seitenstetten	3
3.1. Geschichte	3
3.1.1. Geschichte der Klostergärten	3
3.1.2. Der Hofgarten Seitenstetten in den ersten Jahrhunderten der Stiftung	6
3.1.3. Erster regionaler Kartoffelanbau im Hofgarten unter Abt Kaspar Plautz:	9
3.1.4. Stift und Hofgarten in der Barockzeit	12
3.1.5. Der Hofgarten im 19. und 20. Jahrhundert	14
3.2. Revitalisierung 1996	17
3.3. Heutiger Bestand	20
3.3.1. Hintergrundidee der Gestaltung	20
3.3.2. Gartenbereiche	21
3.3.2.1. Eingangsbereich – Erinnerungen an das 19. Jahrhundert	21
3.3.2.2. Zentraler Gartenbereich – Erinnerungen an die Barockzeit	21
3.3.2.3. Naturnaher Gartenbereich und Obstgarten – Entspannungszone	22
3.3.2.4. Rosengarten	22
3.3.2.5. Themenbereiche	23
3.3.2.6. Nutzgarten und Bauerngarten	23
3.3.2.7. Kräutergarten – Erinnerungen an das Mittelalter	23
4. Ziele und Philosophie des Hofgarten Seitenstetten	25
4.1. Fragestellungen und Methoden	25
4.2. Interview Abt Petrus	26
4.3. Statements Gartenleitung	28
5. Analyse der Gartenanlage	30
5.1. Bestandsaufnahme und Analyse der vorhandenen Infrastruktur und Medien	30
5.1.1. Informationen im Eingangsbereich	30
5.1.2. Gartenbereiche	31
5.1.3. Beschriftung von Bepflanzungen	31
5.1.4. Literatur	32
5.1.5. Führungsangebot	32
5.1.6. Online Informationen	33
5.2. Potenzielle Themen für Vermittlungsprogramme	33

6. Besucheranalyse	35
6.1. Fragestellungen und Methoden	35
6.2. Hypothesen	36
6.3. Besucherzählung	37
6.3.1. Methodik	37
6.3.2. Ergebnisse	37
6.3.2.1. Allgemeine Ergebnisse Gartensaison 2015	37
6.3.2.2. Besucher nach Uhrzeit	39
6.3.2.3. Wochenstatistik	40
6.3.2.4. Wochenenden	41
6.3.2.5. Kunsthandwerks- und Herbstpflanzenmarkt	43
6.4. Besucherbefragung	44
6.4.1. Methodik	44
6.4.1.1. Fragebogenerstellung	44
6.4.1.2. Durchführung und Analyse der Befragung	49
6.4.2. Ergebnisse	50
6.4.2.1. Statistische Daten	50
6.4.2.2. Besucherverhalten	52
6.4.2.3. Bewertung von Gartenelementen und Erwartungshaltung	56
6.4.2.4. Nutzung der Angebote im Hofgarten	57
6.4.2.5. Sonstige Anmerkungen	61
7. Diskussion	62
7.1. Hypothesenüberprüfung und Schlussfolgerungen	62
7.2. Schlussfolgernde Anregungen zur Konzeptentwicklung	65
7.2.1. Zielgruppe	65
7.2.2. Gartenführungsangebot	65
7.2.3. Audio-Guide	66
7.2.4. Automat und SB-Gartencafé	67
7.2.5. Literatur über den Hofgarten	67
7.2.6. Marketing	68
7.2.7. Einbindung der Gartengäste	70
7.2.8. Informationssystem	70
8. Konzept zur Neugestaltung des Informationssystems	72
8.1. Gestaltungskonzept	72
8.1.1. Allgemeine Konzeption	72
8.1.2. Außenseite Gartenmauer und Eingang	73

8.1.3.	Hauptinformationstafel mit Gartenplan	74
8.1.4.	Informationsbereich Überdachung	75
8.1.5.	Informationen zu Gartenbereichen	76
8.1.6.	Adaptierbare Infoständer	77
8.2.	Technische Ausführungen und Kostenabschätzungen	78
8.2.1.	Tafeln	78
8.2.2.	Erdspeße für Gartenbereiche	80
8.2.3.	Tafelhalterung für Pulttafel im Eingangsbereich	80
8.2.4.	Montage der übrigen Informationstafeln	81
8.2.5.	Buchstabenzug Außenmauer	81
8.2.6.	Kostenabschätzung Graphiker	82
8.2.7.	Gesamtkostenabschätzung:	83
8.3.	Zeitplan	84
9.	Umsetzung und Ausblick	85
9.1.	Umsetzung des Konzepts	85
9.2.	Weitere Projekte und Ausblick	89
10.	Literaturverzeichnis	91
10.1.	Literatur	91
10.2.	Internet-Quellen	93
11.	Abbildungsverzeichnis	94
12.	Anhang	99
12.1.	Fragebogen - Exemplar	99
12.2.	Interview Abt Petrus Pilsinger	102
12.2.1.	Leitfaden	102
12.2.2.	Transkript	103
12.3.	Statements Gartenleitung	109
12.3.1.	Leitfaden	109
12.3.2.	Statements	110
12.4.	Rohdaten Gesamtauswertung – Besucherbefragung Hofgarten 2015	112
12.5.	Angebote Informationssystem	126
12.5.1.	Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH	126
12.5.2.	Angebot Johannes Höfler Metalltechnik	131
12.5.3.	Angebot Leerzeichen Multimedia OG	132
12.6.	Abstract und Zusammenfassung	133
12.6.1.	Zusammenfassung	133
12.6.2.	Abstract	134

1. Einleitung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Historischen Hofgarten Seitenstetten und seinen Potenzialen für Vermittlungsprogramme. Diese Potenziale wurden im Rahmen eines etwa einjährigen Projektes evaluiert, wobei in Folge, auf Basis gesammelter empirischer Daten, Konzepte zur Entwicklung von Infrastruktur und Medien für Programme zur Wissensvermittlung ausgearbeitet und umgesetzt wurden.

Der Forschungsrahmen und das Ziel dieser Bearbeitung werden in Kapitel 2 genau ausgeführt, bevor in Kapitel 3 die historischen Hintergründe des Hofgartens und der heutige Bestand detailliert abgehandelt werden. In Kapitel 4 werden die Philosophie und die Ziele hinter der Erhaltung des Hofgartens auf Basis von einem Interview und Statements von Abt und Gartenleitung aufgearbeitet. Das Potenzial der Gartenanlage wird in Kapitel 5 evaluiert, wobei zum einen vorhandene Infrastruktur und Medien analysiert, zum anderen potenzielle Themen für Vermittlungsprogramme ausgearbeitet werden. Die Potenzialanalyse setzt sich in Kapitel 6 fort, wo im Rahmen einer umfangreichen Besucheranalyse die aufgestellten Hypothesen durch eine Besucherzählung und eine umfassende Besucherbefragung und den dadurch erhaltenen Ergebnissen behandelt werden. Die Hypothesen werden auf Basis der Ergebnisse der Besucheranalyse in Kapitel 7 beantwortet, und gemeinsam mit Schlussfolgerungen und Anregungen zur Konzeptentwicklung präsentiert. Ein detailliert ausgearbeitetes Konzept zur Gestaltung und technischen Ausführung eines neuen Informations- und Wegweisersystems wird in Kapitel 8 vorgestellt, dessen Umsetzung mit einem Ausblick auf künftige Projekte in Folge in Kapitel 9 dokumentiert wird.

Am Ende der Arbeit finden sich eine Auflistung der verwendeten Literatur und ein Abbildungsverzeichnis. Ich habe mich bemüht, sämtliche Inhaber der Bildrechte ausfindig zu machen und ihre Zustimmung zur Verwendung der Bilder in dieser Arbeit eingeholt. Sollte dennoch eine Urheberrechtsverletzung bekannt werden, ersuche ich um Meldung bei mir.

Sämtliche Personenangaben in dieser Arbeit sind geschlechtsneutral zu verstehen. Der einfachen Lesbarkeit halber wurde stets die männliche Form verwendet.

2. Forschungsrahmen, Ziel und Methodik

Der Forschungsrahmen der vorliegenden Diplomarbeit umfasst eine ausführliche empirische Evaluierung der Potenziale des Hofgartens Seitenstetten für Vermittlungsprogramme. Ziel der Arbeit ist es, ein auf dieser Potenzialanalyse basierendes Konzept zur Entwicklung von Infrastruktur und Medien für den Hofgarten Seitenstetten zu erarbeiten, das für die Umsetzung ab der Gartensaison 2016 angewandt werden kann. Die beiden grundlegenden Fragestellungen hinter der wissenschaftlichen Bearbeitung dieses Projekts lauten nun:

- Welches Potenzial bietet der Hofgarten Seitenstetten für Vermittlungsprogramme in Bezug auf Gartenanlage und Besucher?
- Welche Infrastruktur und welche Medien können für potenzielle Vermittlungsprogramme im Hofgarten Seitenstetten entwickelt werden?

Auf Basis dessen ergibt sich eine Abfolge von Arbeitsschritten, um die Fragestellungen in der nötigen Wissenschaftlichkeit und im nötigen Detail beantworten zu können:

Schritt 1: Aufarbeitung der Geschichte des Hofgarten Seitenstetten und des aktuellen Bestands.

Schritt 2: Erfassung der Ziele und Philosophie des Stiftes Seitenstetten hinsichtlich der Erhaltung und Weiterentwicklung des Hofgartens Seitenstetten durch die Analyse eines Interviews mit Abt Petrus und von Statements des Gartenleiters Stefan Kastenhofer.

Schritt 3: Analyse der Gartenanlage in Bezug auf vorhandene Infrastruktur und Medien und bezüglich Vermittlungsprogramme potenzieller Themen.

Schritt 4: Analyse der Zielgruppe durch Besucherzählung und Besucherbefragung der Gartengäste.

Schritt 5: Schlussfolgerungen auf Basis der durchgeführten Analysen und Definition potenzieller Vermittlungsprogramme als Anregung zur Konzeptentwicklung.

Schritt 6: Erstellung eines Konzepts zur Entwicklung von Infrastruktur und Medien für ein ausgewähltes Vermittlungsprogramm.

Die Durchführung all dieser Arbeitsschritte ist nun in den folgenden Kapiteln im nötigen Detail dokumentiert und ausführlich erläutert.

3. Der Hofgarten Seitenstetten

3.1. Geschichte

3.1.1. Geschichte der Klostergärten

Die Geschichte der Klostergärten ist die Geschichte der Klöster. Um eine Gemeinschaft, wie eine Mönchsgemeinschaft in einem Kloster, erfolgreich führen zu können, war es vermutlich sehr wichtig, möglichst autark leben zu können. Diese wirtschaftliche Unabhängigkeit war über die Jahrhunderte hinweg besonders wichtig in Bezug auf die Versorgung mit Nahrungsmitteln. Daher liegt es nahe anzunehmen, dass jede Gemeinschaft auch in mehr oder weniger intensiver Ausprägung in einem Klostergarten Pflanzenanbau betrieben hat, um die nötigen Güter für Speis und Trank selbst zu erzeugen und um der notwendigen Autarkie gerecht zu werden. Dies fordert schon ein Auszug aus der Regel des Heiligen Benedikts, des Ordensgründer des Benediktinerordens, in der er anmerkt: „Das Kloster soll, wenn möglich, so angelegt werden, dass sich alles Notwendige, nämlich Wasser, Mühle und Garten, innerhalb des Klosters befindet und die verschiedenen Arten des Handwerks dort ausgeübt werden können“ (Regula Benedicti: Kapitel 66,6, 2013:129). Darüber hinaus lautet die dem Heiligen Benedikt oft zugeschriebene Ordensregel ‚ora et labora et lege‘: bete, arbeite und lies, was zur ausgewogenen Ertüchtigung von Seele, Körper und Geist beitragen soll. Dabei dürfte mit dem Imperativ ‚labora‘ ganz gewiss auch die Aufforderung zur landwirtschaftlichen Arbeit im Klostergarten (bzw. in angrenzenden Ländereien) gemeint sein. Diese Vorgaben mögen wohl der Grund dafür sein, dass besonders in Benediktinerklöstern die Gartenkultur über die Jahrhunderte hinweg hochgehalten wurde. In so gut wie allen österreichischen Klöstern, die von einer Mönchsgemeinschaft geführt sind, die nach der Regel des Heiligen Benedikts leben, lassen sich noch heute großzügige Gartenanlagen finden¹.

¹ Hierbei sei auf eine sehr gründliche Aufarbeitung der Gartenanlagen des Benediktinerstiftes Melk hingewiesen, welche sich in Meiseneder (2013) findet.

Ein besonders frühes Zeugnis der Integration von Gärten in den Klosterkomplex bildet laut Hlavac (2003:62) der St. Galler Klosterplan. Dies ist ein Idealplan eines Klosters, der vermutlich um 820 entstanden ist, zwar in der Praxis nie umgesetzt wurde, jedoch als historische Basis für den damaligen Aufbau eines durchschnittlichen Klosters herangezogen werden kann. Eine Ablichtung des Originals ist in Abb. 1 zu sehen, wobei zur besseren Übersicht eine schematische Darstellung dieses alten Planes in Abb. 2 gegeben ist. Dabei wird ersichtlich, dass bereits verschiedene Gartenbereiche eingezeichnet sind: Ein zentraler Garten findet sich im Hof des Kreuzganges, sowie weitere Gärten, die als Kräutergarten, Gemüsegarten und Obstgarten bezeichnet werden. Ein interessantes Faktum hierbei ist, dass der Obstgarten als Friedhof eingeplant ist und im Originalplan sogar Pflanzvorschläge für den Kräuter- und Gemüsegarten eingeschrieben sind. Als Zweck eines Klostersgartens im Mittelalter kann demnach nicht nur die Produktion von Nahrungsmittel im Gemüsegarten angenommen werden, sondern auch die Produktion von Kräutern, vermutlich zu Würz- und Heilzwecken, und die Produktion von Obst im Obstgarten, wahrscheinlich als Nahrungsmittel und womöglich auch als Grundlage zur Obstweinproduktion.

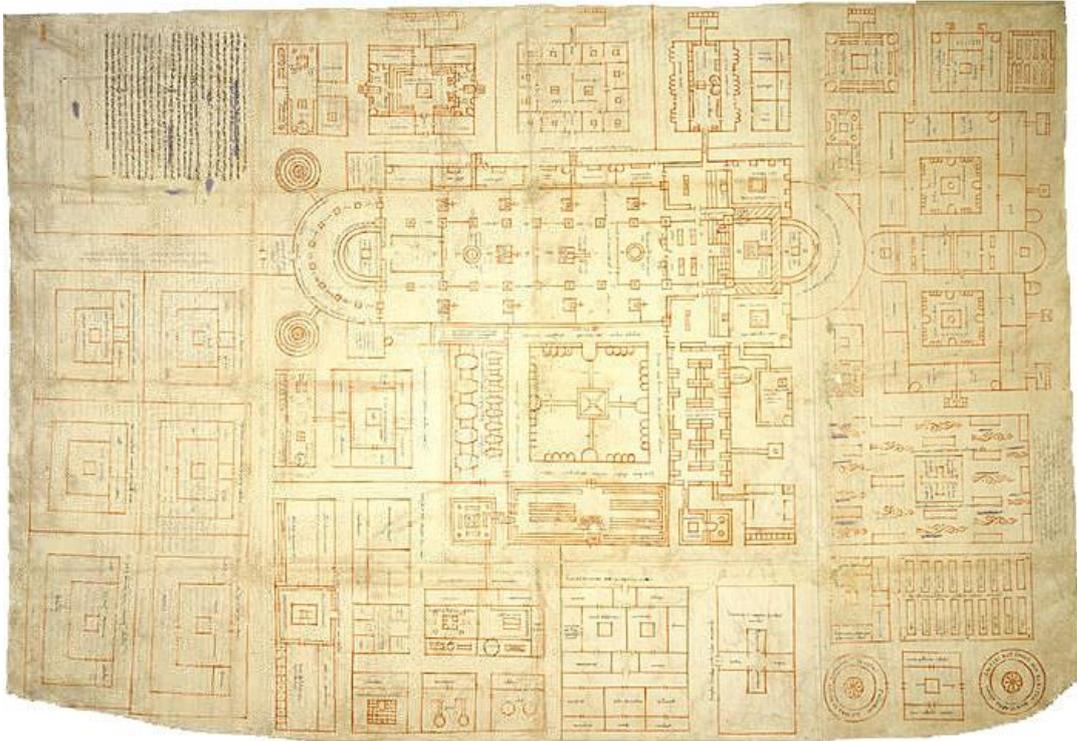


Abb. 1: St. Galler Klosterplan, Original

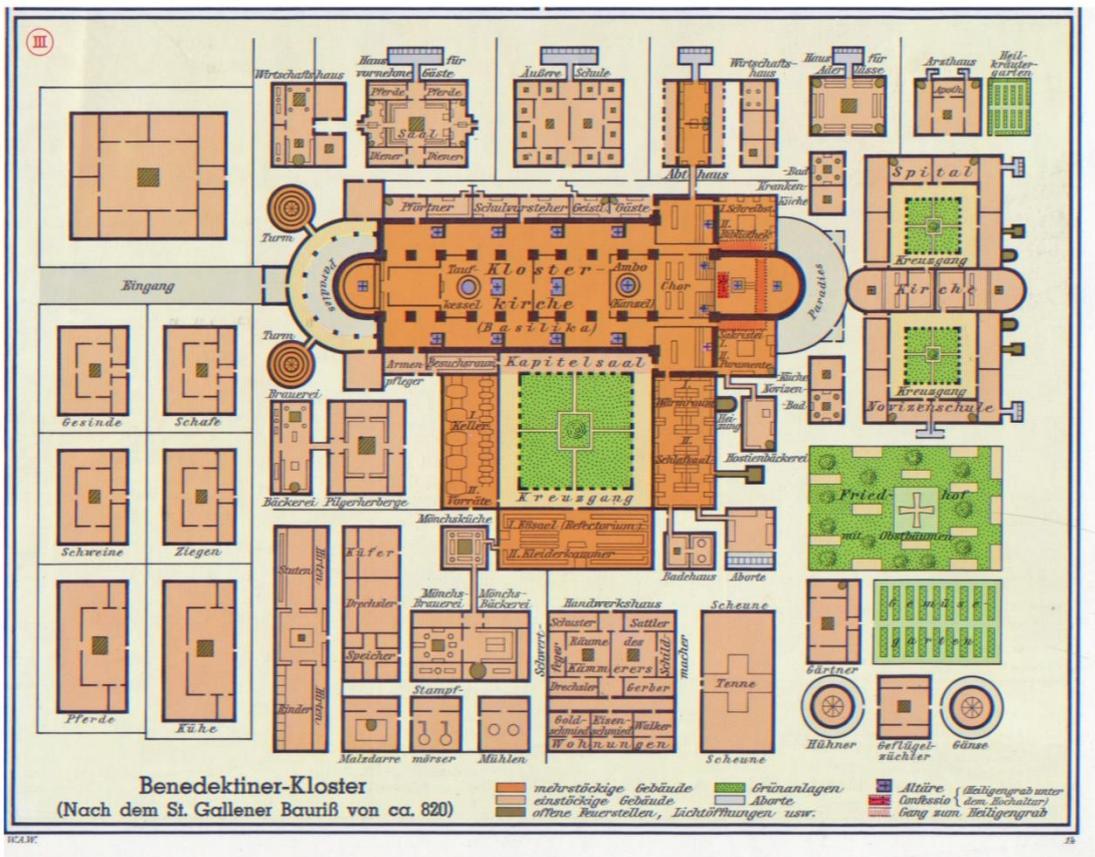


Abb. 2: St. Galler Klosterplan, vereinfacht und übersetzt

3.1.2. Der Hofgarten Seitenstetten in den ersten Jahrhunderten der Stiftung

Ein sehr eindrucksvoller Vertreter einer benediktinischen Gartenanlage ist jene des Stiftes Seitenstetten im westlichen Niederösterreich. Das Kloster wurde 1112 vom Edelfreien Udalschalk von Still und Heft für Benediktiner gestiftet und ist noch heute von sehr großzügigen Gartenanlagen umgeben². Über deren Bestand in den ersten Jahrhunderten der Stiftung kann nur gemutmaßt werden, da es darüber kaum Aufzeichnungen und auch keine Darstellungen gibt. Vermutlich könnte es aufgrund der zuvor in 3.1.1. genannten Umstände schon seit den Anfängen der Stiftung mehrere Gartenbereiche zur Produktion von Nutz- und Heilpflanzen gegeben haben. Über die Lage und Anordnung dieser Gärten lässt sich nur spekulieren, wobei sich den Vorgaben des Heiligen Benedikts und des St. Galler Klosterplans entsprechend ein Klostergarten im Kreuzgangbereich, sowie womöglich auch östlich des Klostertraktes als wahrscheinlich erweisen würde.

Die älteste Darstellung des Klosters aus 1638 (Abb. 3), in der *Monasteriologia* des Carolus Stengel (1638:21), zeigt bereits mehrere Gartenanlagen rund um den Klostertrakt. Darin ist an der Ostseite, in der Nähe des heutigen Konventgartens, eine ummauerte Gartenanlage mit Gehegen und Bäumen ersichtlich, sowie an der Nordseite eine innerhalb der Klostermauer liegende Weidefläche mit Hirschen zu sehen. Zwischen diesen Anlagen und weiter nordöstlich ist eine Wasserfläche eingezeichnet, die als Fischteich gedeutet werden könnte, da Abt Kaspar Plautz in einem Buch seine Fischzucht erwähnt (Plautz 1621:30). Da diese Anordnung von Gartenanlagen auch in etwas späteren Darstellungen immer sehr ähnlich dargestellt sind, kann davon ausgegangen werden, dass es zumindest seit der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts an den beschriebenen Stellen entsprechende Gartenanlagen gegeben habe. Auch westlich des Klosters ist in der Darstellung von 1638 bereits eine Gartenanlage dargestellt, außerhalb der Klostermauern und nördlich eines vermeintlichen Meierhofes, in dessen Hof Tiere abgebildet sind. Dies ist auch die älteste Darstellung des Hofgartens Seitenstetten, der seinen Namen wahrscheinlich der Nähe zum Meierhof verdankt und dem die eigentliche Aufmerksamkeit dieser Arbeit gilt. Für die historische Abhandlung ist dieses Bild daher von großer Relevanz, wenn auch leider nur ein kleiner Teil des Gartens samt Ummauerung und einem kleinen Haus Teil des Sticks ist.

² Vgl. Wagner & Böttcher (2012), sowie Ortmayr & Decker (1955) für weitere Ausführungen über die Stiftsgeschichte



Abb. 3: Älteste Darstellung des Stiftes Seitenstetten aus 1638

Die wohl aussagekräftigste Darstellung des Hofgartens mit historischer Bedeutsamkeit stammt aus einem Rotelbuch aus 1651, die das Kloster zur Zeit des Abtes Placidus Bernhard (Abt von 1627-1648) abbildet (Abb. 4). Laut Wagner und Böttcher (2012:39) wurde im ersten Jahrzehnt von dessen Klosterleitung „ein neuer Meierhof mit weiten Kellergewölben [...] gebaut und in dessen Nähe ein vorzüglicher Garten angelegt“. Damit ist der Hofgarten gemeint, der auch auf dem Gemälde großzügig und erstmals relativ detailliert dargestellt ist und der laut Grill-Ninaus, Grill und Zbiral (1994:26) in „Bezug auf dieses Bild als ‚prächtiger Renaissancegarten des Prälaten‘ bezeichnet wurde“. Der Garten ist hier größtenteils von einer Mauer umgeben, in der auch ein Haus integriert ist. Im östlichen Bereich sind dunkelgrüne Flächen abgebildet, die im westlichen Bereich von Laubengängen ergänzt werden. Ob es sich dabei, wie Grill-Ninaus et al. (1994:26) angeben, um Broderie- oder Zierflächen handelt, oder nur um ein Wegesystem, kann nicht näher definiert werden, jedenfalls weist der Hofgarten aber Elemente auf, die vermutlich nicht unmittelbar der Produktion, sondern auch der Repräsentation und der Rekreation dienen. Im südlichen und nördlichen Bereich des Gartens sind regelmäßig angeordnete Bäume dargestellt, was als (Obst-)Baumgarten interpretiert

werden könnte. Ob der Garten schon zuvor bestand, oder wirklich erst in der Amtsperiode von Abt Placidus Bernhard angelegt wurde, beziehungsweise inwiefern diese Darstellung der Realität der angegebenen Zeit entspricht, ist natürlich nicht mit Sicherheit zu sagen, da sie erst etwas später, nämlich 1651, angefertigt wurde.



Abb. 4: Das Stift Seitenstetten unter Abt Placidus Bernhard (1627-48), aus 1651

3.1.3. Erster regionaler Kartoffelanbau im Hofgarten unter Abt Kaspar Plautz: Liebhaber neu eingeführter Pflanzenarten und Alchemist

Ein sehr wertvoller Beleg für die pflanzliche Produktion in den Seitenstettner Klostergärten liefert Abt Kaspar Plautz (Abt von 1610-1627). P. Benedikt Wagner (1996:24) meint, dieser wäre der „einzige Renaissancemensch [...] unter den Seitenstettner Äbten“ gewesen und hätte sich „für alles und jedes [...], sogar für Sonnenuhren und Alchemie“ interessiert³. Seine Wissbegierde und Experimentierfreudigkeit dokumentierte er in einem für den Zeitgeist der Renaissance historisch äußerst bedeutsamen und originellen Werk, der ‚Nova Typis Transacta Navigatio Novi Orbis Indiae Occidentalis‘, das 1621 erschien. Den Titel könnte man als ‚Die neue, in Druck gebrachte Schifffahrt der Neuen Welt Westindiens‘ übersetzen, was den Inhalt des Buches bereits vorwegnimmt. Unter dem Synonym des Seitenstettner Mönches ‚Honorius Philoponus‘ beschreibt Abt Kaspar die Missionstätigkeit von Benediktinern, die Columbus auf seiner zweiten Reise nach Amerika begleiteten. Neben den missionarischen Erläuterungen und blutrünstigen Anekdoten zu den dortigen Kannibalen, liefert Plautz auch detaillierte Beschreibungen von Flora und Fauna der ‚Neuen Welt‘ wie zum Beispiel von Erdäpfeln, Topinambur und Süßkartoffeln. Dabei weist er darauf hin, dass sein Abt, also er selbst, in Seitenstetten diese Pflanzen bereits in seinem Garten gezogen hat (vgl. Plautz 1621:53 und 77). Beachtet man das Jahr der Publikation (1621), kann mit Recht behauptet werden, dass der Klostergarten des Stiftes Seitenstetten zu den frühesten Anbaustätten der Kartoffel in Europa gezählt werden kann. Der Botaniker Clusius soll bereits vor 1600 in Wien Erdäpfel gezogen haben, wobei er in dieser Hinsicht als Pionier in Österreich gilt (Henseler 1996). Für den ländlichen Bereich des übrigen Österreich gilt vermutlich der erste Kartoffelanbau jedoch dem Stift Seitenstetten mit dem Nachweis in der ‚Nova Typis Navigatio‘. Somit kann in diplomatischer Manier, wie von Wagner (1996, 2012) immer angegeben, postuliert werden, dass in Seitenstetten die ersten Erdäpfel des heutigen Niederösterreichs angebaut worden sind.

Der Nachweis dessen findet sich auf Seite 53, wo Plautz (1621) diese Pflanze näher erläutert: „Opanavuck, so nennen sie die Inder, die Spanier aber Papas oder Indische Bacaras. Diese

³ Plautz (1621:52) beschreibt zum Beispiel die Anwendung seiner Destille um Perlen herzustellen. Bisher unbeachtet ist seine Beschreibung eines Verfahrens zur Herstellung von Fischfutter für Fische seines Fischteichs, das womöglich als frühe (wenn nicht erste) Form der Silage bezeichnet werden könnte (1621:30). Eine intensive historische Beschäftigung mit diesem Werk hätte großes Potential für die Aufarbeitung der Geschichte der Naturwissenschaften, bedürfte aber einer eigenständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung. Eine grobe strukturelle und historisch-kritische Auseinandersetzung findet sich in Weis (2014).

Frucht ist süß, wie von Mandeln, weiß und fest. Mein hochwürdiger Herr Abt hat bereits eine Menge von dieser im Garten unseres Klosters, die ihm durch einen belgischen Gärtner aus Antwerpen gebracht worden sind.“⁴ Plautz liefert neben den ersten Kupferstichen dieser exotischen Knolle (Abb. 5) auch ein Rezept für eine süße Torte „von königlichem Geschmack“, gebacken aus Kartoffelpüree gemeinsam mit Zucker, Butter, Zimt und Rosenwasser (1621:53). Besonders wertvoll erscheint aber das wohl erste regionale Rezept für Erdäpfelsalat: „So stellst du Salat aus diesen her: Nimm diese Bacaras oder Papas, sauber und weichgekocht, schneide sie in Scheibchen, füge Öl, Essig, Pfeffer, Salz oder auch Zucker hinzu und genieße.“⁵



Abb. 5: Kupferstich aus der ‚Nova Typis‘ mit der Darstellung der Seitenstettner Kartoffelpflanze samt Blüte, Frucht, Samen und Wurzel (Plautz 1621, Tafel 9)

Auch andere exotische Pflanzen aus Amerika wurden schon damals von Abt Kaspar Plautz im Klostersgarten kultiviert: Er beschreibt dazu auf Seite 77 zum einen die „Peruanische Chrysantheme“, die aufgrund der Darstellungen auf Kupferstichen und der Beschreibung als Topinambur (*Helianthus tuberosus*), der knollentragenden ‚Schwester‘ der Sonnenblume,

⁴ „Opanavuck Indi sic vocant, Hispani vero Papas, sive Bacaras Indicum, qui fructus est dulcis instar amigdalarum albus & solidus. Istius copiam jam habet meus Rev. D. Abbas in horto nostri monasterij, sibi allatum, ab Antverpia per hortulanū Belgam.“ (Plautz 1621:53), eigene Übersetzung.

⁵ „Salatam ex his sic conficies: Sume has Bacaras sive Papas mundas & mallefactas in rotulas scinde, adde oleum, acetum, piper, sal, vel saccarum: & gusta“(Plautz 1621:53), eigene Übersetzung.

identifiziert werden kann. Zum anderen beschreibt er dort die Knollen einer Pflanze, die er als „Sisarum Peruvianum“, „Batata“, „Camotes“, „Amotes“ oder „Potatoes“ bezeichnet, welche aufgrund der Beschreibungen und der Darstellungen der heute sogenannten Süßkartoffel (*Ipomea batatas*) zugeschrieben werden kann. Auch von diesen Gewächsen aus dem Seitenstettner Garten lässt er detailgetreue Kupferstiche (Abb. 6) anfertigen und präsentiert sie in seinem Buch gemeinsam mit einigen Rezepten für „würzige Speisen“ aus Knollen und Stängel (Plautz 1621:77)⁶.



Abb. 6: Topinambur und Süßkartoffel in der ‚Nova Typis‘ (Plautz 1621, Tafel 15)

⁶ Weitere Ausführungen dazu: Ortmayr und Decker (1955:194-196)

3.1.4. Stift und Hofgarten in der Barockzeit

Im frühen 18. Jahrhundert entschied man sich, das Stiftsgebäude in mehreren Etappen im barocken Stil umzubauen. Insgesamt drei Jahrzehnte wurde am ‚Vierkanter Gottes‘, wie der damals entstandene beeindruckende Barockkomplex heute genannt wird, gebaut, bis das Kloster in barockem Glanz erstrahlte⁷. Das Wirtschaftsgebäude südöstlich des Stiftsgebäudes war baufällig und wurde in Folge auch als barocker Vierkanthof neu geplant. Der damalige Wirtschaftler, P. Joseph Schaukegel, fertigte 1756 einen Plan dieses „höchst baufälligen Mayrhof zu Seitenstetten“ an, neben dem auch eine vermutlich recht realistische Darstellung des Hofgartens zu sehen ist, wie in Abb. 7 ersichtlich. Dabei erkennt man bereits deutliche Strukturen von barocken Broderieparterreflächen, die einem strengen Achsenverlauf folgen und einen Brunnen als Mittelpunkt aufweisen, also vermutlich der Repräsentation und Rekreation dienen. Der westliche, nördliche und südliche Bereich des Gartens scheint auch hier eher der pflanzlichen Produktion zu dienen. Schaukegel bezeichnet den Garten auch explizit als „Hofgarten“ und beschreibt auch die angrenzenden, heute nicht mehr vorhandenen Häuser, deren Bezeichnungen etwa als ‚Gärtnerei‘, ‚Fleischbank‘ und ‚Binderstadl‘ entziffert werden können. Östlich der vier um den Brunnen liegenden Broderieflächen ist ein weiteres Parterre eingezeichnet, das vermutlich ummauert⁸ und vom restlichen Hofgarten abgetrennt war. In schwarzer Tinte zeichnet Schaukegel die Grundfesten der von ihm geplanten neuen Gartenmauer ein, in der auch die Johanneskapelle eingegliedert wird, und die heute noch in dieser Form so vorhanden ist. Diese neue Mauer durchtrennt jedoch das beschriebene Parterre und ein Haus der damaligen Gärtnerei.

⁷ Vgl. Wagner und Böttcher (2012), Ortmayr und Decker (1955) für weitere Erläuterungen zur Stiftsgeschichte.

⁸ Da alle roten Elemente in diesem Plan ein Mauerwerk andeuten, scheint dieser Gartenbereich durch eine Mauer vom restlichen Hofgarten getrennt zu sein.

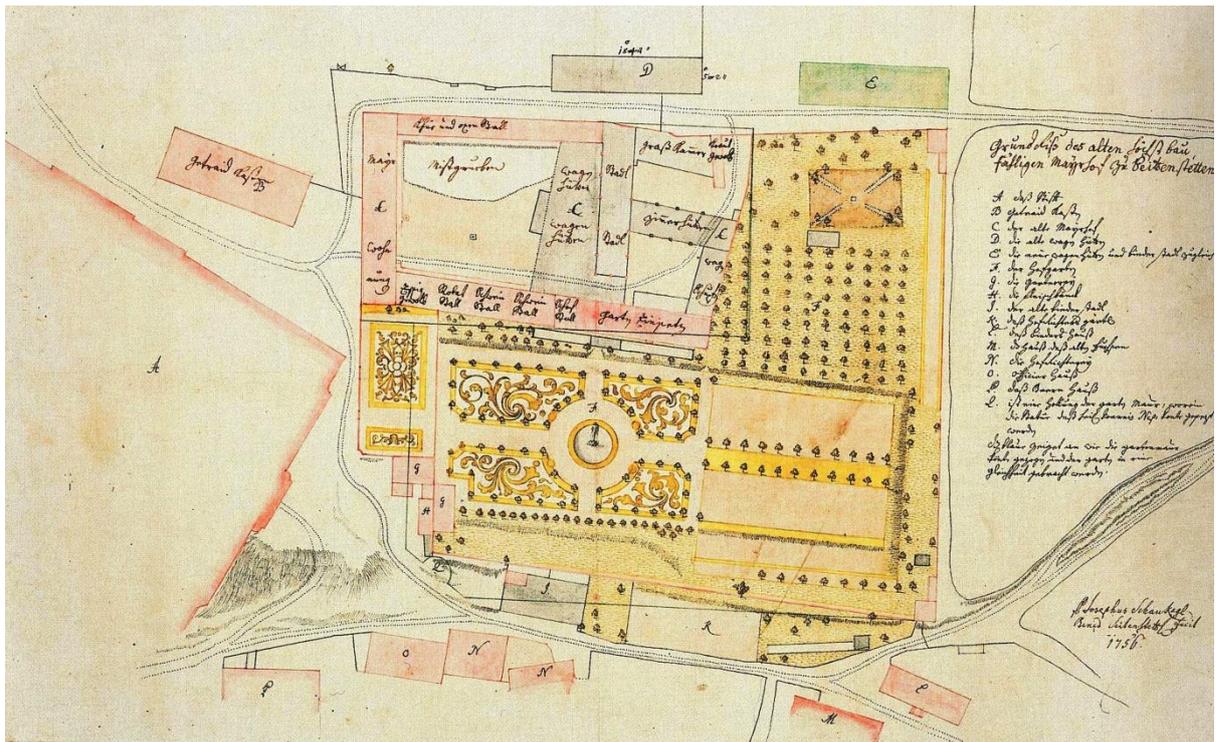


Abb. 7: Grundriss von Meierhof und Hofgarten von P. Joseph Schaukegel (1756)

Ein Gemälde vom selben Urheber, P. Joseph Schaukegel, (Abb. 8) zeigt den Garten in ähnlicher Form, jedoch gewiss idealisiert, da auch die Darstellung des Stiftsgebäudes nicht dem realen Zustand entspricht. Doch lassen sich auch hier vier symmetrische Parterreflächen mit Broderie um einen zentralen Brunnen finden, die an der West- und Südseite von andersartig gestalteten Flächen abgegrenzt sind. Vermutlich handelt es sich bei den letzteren um Gemüse- oder Kräuterbeete, sowie Obstbäume.



Abb. 8: Idealansicht Stift Seitenstetten, Ausschnitt, P. Joseph Schaukegel (1751)

Anhand dieser beiden Darstellungen und der noch heute vorhandenen Steinvasen und Wasserbecken im zentralen Bereich des Hofgartens scheint es laut Grill-Ninaus et al. (1994:9) sehr plausibel, dass an dieser Stelle tatsächlich Broderieparterres um einen zentralen Brunnen bestanden haben. Deren Ausmaß und Ausgestaltung ist jedoch nicht genau zu bestimmen.

Weitere, noch heute erhaltene Elemente der Barockzeit sind das beeindruckende Gartentor aus 1780⁹, ein „kunstvoll gearbeitetes schmiedeeisernes Haupttor, das heute noch das Wappen des Abtes [Ambros Rixner] trägt“ (Ortmayr & Decker 1955:294), sowie das Glashaus, dessen Pläne aus 1770¹⁰ noch im Archiv aufliegen.

3.1.5. Der Hofgarten im 19. und 20. Jahrhundert

Nach der Barockzeit dürfte der Hofgarten einigen Zeichnungen und Plänen zufolge seine künstlerische Strenge etwas verloren haben. Die erste externe vertrauenswürdige Bestandsaufnahme bietet ein Auszug aus dem Franziszeischen Kataster aus 1822 (Abb. 9). Darauf ist der Hofgarten auch mit seinem Wegesystem aufgenommen, was als Zeugnis für die Anlage von (zumindest vergangenen) Parterreflächen gesehen werden kann. Obwohl der zentrale Bereich mit einer runden Fläche, die als Brunnen gedeutet werden könnte, in Relation zum Meierhof nicht richtig (um eine Flächenquadrat zu weit west-östlich) eingezeichnet ist, kann der sonstigen Originaltreue des Plans wohl doch viel Vertrauen geschenkt werden. Denn welchen Zweck hätte eine Idealisierung der Gartenanlagen in einem weltlichen Kataster, der nur das Flächenausmaß der Grundstücke bestimmen sollte? Genauso ist der Konventgarten mit einem Wegesystem und einem zentralen Element (vermutlich ein Brunnen) eingezeichnet, was ebenfalls darauf hindeutet, dass der Konventgarten ursprünglich als Barockgarten mit Parterreflächen angelegt worden sein dürfte. In beiden Gartenanlage ist jedoch keine Spur von Broderieflächen, sondern eher ein relativ dichter Baumbestand entlang den Wegen angedeutet. Dies und eine Ansicht aus 1863 (Abb. 10), die zwar weniger Baumbestand, aber sehr einfach gestaltete Gartenflächen darstellt, deuten also darauf hin, dass die Gestaltung des Hofgartens im 18. Jahrhundert wohl eher der eines Landschaftsgartens nahe kommt.

⁹ Datierung nach Wagner & Böttcher (2012:64)

¹⁰ Datierung nach Grill-Ninaus et al. (1994:10)



Abb. 9: Ausschnitt aus dem Franziszeischen Kataster (1822)

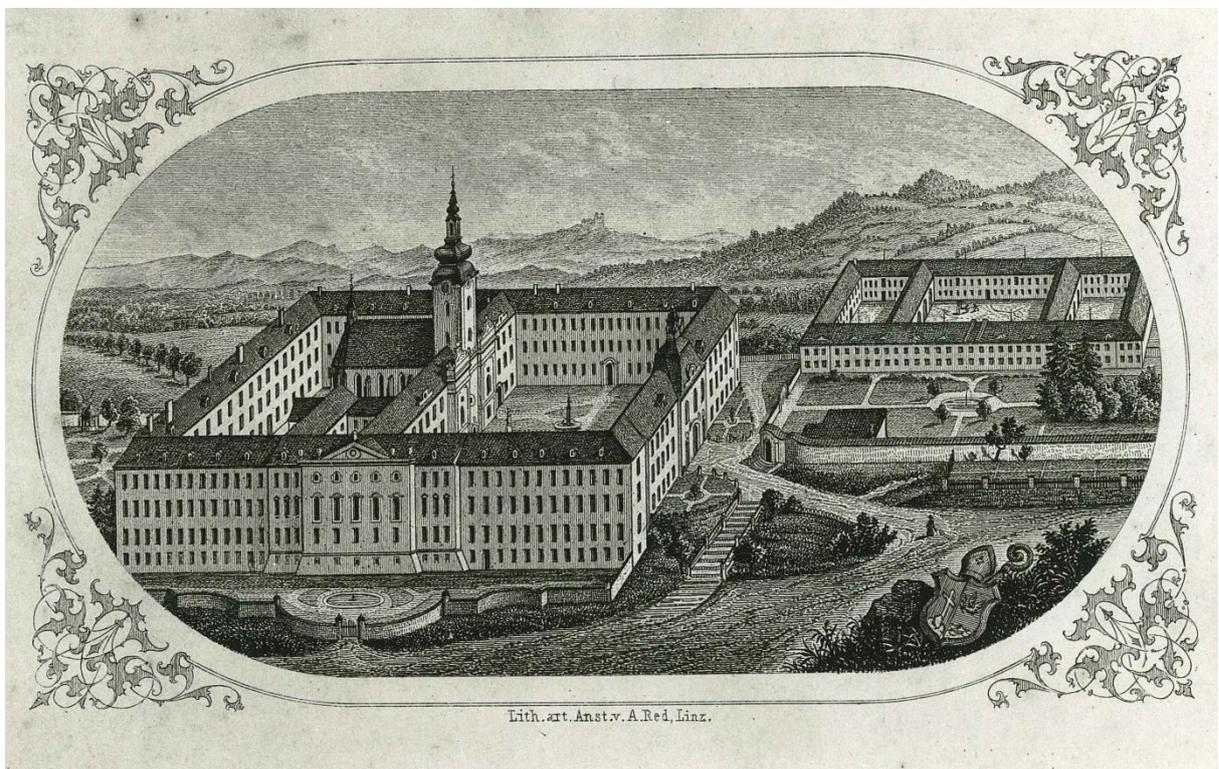


Abb. 10: Stift Seidenstetten mit Meierhof und Hofgarten um 1863

Fotographien aus der Zeit um 1900, auf denen die Baumblüte von Obstbäumen mitten im Barockparterre um den Brunnen abgelichtet ist (wie in Abb. 11), bezeugen die ‚Verwilderung‘ des Barockgartens im Laufe des 18. Jahrhunderts: „Seitenstetten, blühender Apfelbaum im Hofgarten“. Dieser Prozess dürfte sich im Laufe des 20. Jahrhunderts fortgesetzt haben, insbesondere mit der zunehmenden Notwendigkeit der Nutzung des Gartens als landwirtschaftliche Produktionsfläche aufgrund der Notstände der ersten Jahrzehnte des Jahrhunderts. Dazu gibt es im Stiftsarchiv¹¹ Pläne für eine neue ‚Garten-Einsetz‘, ein Gebäude zur Anzucht von Jungpflanzen, aus 1927 sowie eine Baubewilligung für dieses neues Treibhause aus 1931. Aus den Jahren des Nationalsozialismus ist auch eine Ehrenurkunde der Landesbauernschaft Donauland zur Anerkennung für besondere Leistungen im Obst- und Gartenbau aus 1942 im Stiftsarchiv erhalten¹².



Abb. 11: Der Hofgarten um 1900, zentraler Bereich um das barocke Wasserbecken

¹¹ Stiftsarchiv Seitenstetten: 22 P Wirtschaftsamt

¹² Stiftsarchiv Seitenstetten: 22 P Wirtschaftsamt

Aus einigen Dokumenten des damaligen Wirtschafters P. Raphael aus den 1960er Jahren, die ebenfalls im Stiftsarchiv¹³ aufliegen, wird die damalige Nutzung des Hofgartens deutlich: Der Hofgarten („Oberer Garten“) diente neben dem Konventgarten in erster Linie der Produktion von Obst und Gemüse. Diese wird in den Dokumenten jedoch als sehr ineffizient im Vergleich zu Großerzeugern beschrieben. Da die „Blüte der Landwirtschaft“ zu dieser Zeit zu Ende ging, wurde auch die Produktion im Garten immer stärker reduziert, worunter die Pflege des Hofgartens massiv litt. Die Stimmung wird durch die ersten Zeilen eines Dokuments (Ende Jänner 1963) deutlich: „Heute ging unser letztes Pferd im Meierhof zu Grunde. [...] Es ergibt sich nun die Frage: soll noch ein Pferd gekauft werden, oder kann jetzt besser eine gründliche ‚Betriebsbereinigung‘ durchgeführt werden [...]“¹⁴

3.2. Revitalisierung 1996

Aufgrund der oben dargestellten Entwicklungen im 20. Jahrhundert befand sich der Hofgarten zu Beginn der 1990er Jahre in einem sehr verwilderten ‚Dornröschenschlaf‘ und wurde nur in dem Ausmaß gepflegt, als dass es für die stattfindende Nutzpflanzenproduktion ausreichte. Photographien aus dieser Zeit, wie Abb. 12, zeigen das Ausmaß der Verwilderung und die Verwendung der ehemaligen Barockparterreflächen als Nutzgarten.



Abb. 12: Der Hofgarten vor der Revitalisierung

¹³ Stiftsarchiv Seitenstetten: 22 P Wirtschaftsamt

¹⁴ Stiftsarchiv Seitenstetten: 22 P Wirtschaftsamt, in „Überlegungen zur Lage unserer Gartenwirtschaft“ (P. Raphael Schörghuber 1963)

Im Rahmen der Stiftsrestaurierung (1985-1991) und der Meierhofrestaurierung (1987-1995) wurde auch der Hofgarten, der gewissermaßen zwischen diesen beiden Gebäuden liegt, als dringend sanierungsbedürftig empfunden. Auf die Initiative des damaligen Abtes Berthold Heigl (Abt von 1984-2013) wurden ab 1993 Vorschläge aus der Region¹⁵ und historische Aufarbeitungen vom Bundesdenkmalamt zu einem Plan zur Neugestaltung des Hofgartens entwickelt. Eine nähere Ausführung dieses Entwicklungskonzepts unter der Projektleitung von Andreas Zbiral mit äußerst wertvollen historischen und botanischen Erläuterungen zum Hofgarten und einer sehr detaillierten Bestandsaufnahme des damaligen Zustands findet sich in Grill-Ninaus et al. (1994)¹⁶. Abb. 13 zeigt einen Plan des Bestands vor der Revitalisierung mit der Verwendung der Gartenbereiche als Ackerfläche und mit relativ dichtem Gehölzbestand.

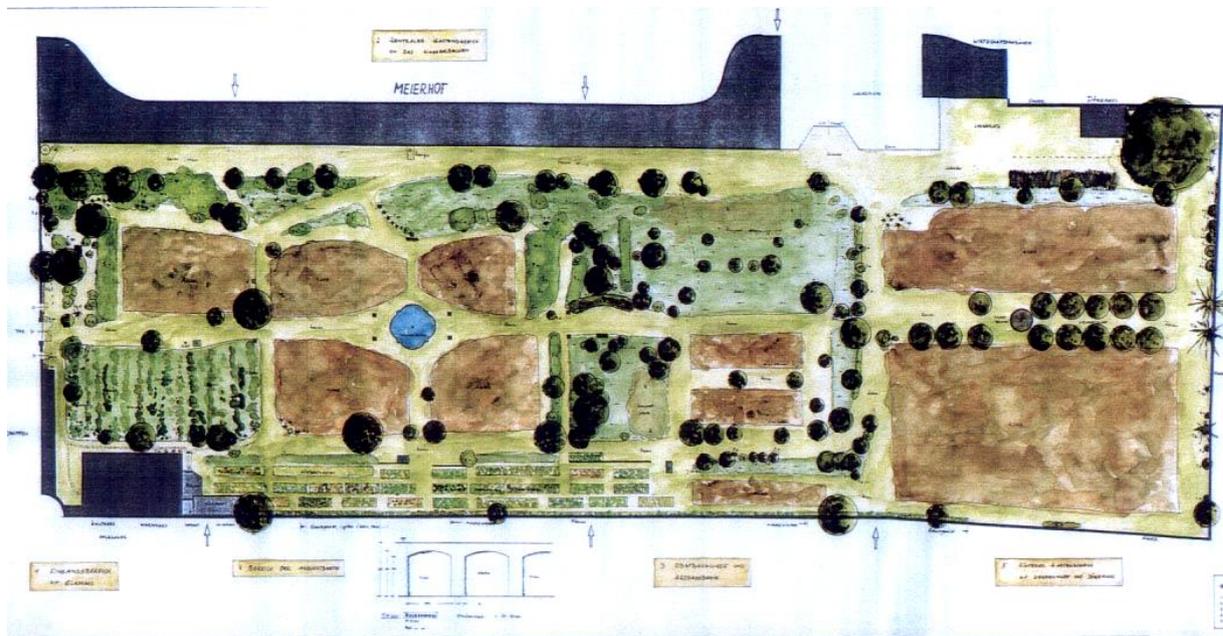


Abb. 13: Der Hofgarten vor der Revitalisierung, Bestandsaufnahme

Die Motivation, die kostspielige Restaurierung des Hofgartens in Angriff zu nehmen, lag für Abt Berthold und das Stift in der Erhaltung eines historischen Kulturguts der benediktinischen Traditionen und als Beitrag zur Fremdenverkehrsförderung und Erholung in der Region. Dazu sollte der Garten zu den Millenniumsfeiern 1996 in neuem Glanz erstrahlen. Nach einer

¹⁵ Frau Ursula Haller aus Haag war an der Umsetzung der Revitalisierung maßgeblich beteiligt und plante u.a. den Rosengarten des Hofgartens.

¹⁶ Im Rahmen der Aufarbeitung des Hofgartens wurde ebenfalls im Auftrag des Bundesdenkmalamtes ein historisch orientiertes Entwicklungskonzept für Konventgarten und Umfeld des Stiftes Seitenstetten entwickelt: siehe Zbiral (1996).

mehnjährigen Planungs- und Neugestaltungsphase wurde der Hofgarten am Ostermontag, 8. April, 1996 von Abt Berthold feierlich eröffnet und der Öffentlichkeit frei zugänglich gemacht. Abb. 14 zeigt Aufnahmen vor und nach den Arbeiten im Garten, der nun aus seinem ‚Dornröschenschlaf‘ erweckt wurde und in mehrere historisch orientierte Gartenbereiche gegliedert wurde, die im Folgenden näher erläutert werden.¹⁷



Abb. 14: Vorher-Nachher: Der Hofgarten 1993 (oben) vor und 1996 (unten) nach der Revitalisierung

¹⁷ Quellen und weitere Dokumente zu den Hintergründen der Restaurierung und Schriftverkehr mit Planern und Geldgebern von Land und Bundesdenkmalamt dazu finden sich im Privatarchiv von Altabt Berthold.

3.3. Heutiger Bestand

3.3.1. Hintergrundidee der Gestaltung

Das Entwicklungskonzept von Grill-Ninaus et al. (1994) sah den Grundsatz der Neugestaltung des Gartens in der Beibehaltung und Integration des damaligen Zustands in die künftigen Ausführungen: „Die deutlich erkennbaren Teilbereiche des Gartens sollen sich durch umrahmende Gestaltungsmaßnahmen deutlich voneinander abgrenzen. Der Besucher tritt von einem Gartenraum in den nächsten und kann dabei die gesamte Entwicklung der Anlage inhaltlich nachvollziehen. In jedem einzelnen Raum wird jeweils eine Epoche besonders betont“ (1994:48). Diese damals geprägten und entsprechend benannten Gartenbereiche und im Laufe der letzten beiden Jahrzehnte erweiterten Elemente sind in 3.3.2. auf Basis dieses Entwicklungskonzeptes näher erklärt und in Abb. 15 entsprechend den dortigen Kapiteln nummeriert. Für nähere Erläuterungen zu den Bepflanzungen findet sich in Grill-Ninaus et al. (1994) eine Auflistung aller Pflanzen des Bestands vor der Restaurierung und der Neupflanzungen im Rahmen der Revitalisierung, sowie in Altneder und Beidl (2013) eine weitere Aufarbeitung der Bepflanzungen der Gartenbereiche des Hofgartens.



Abb. 15: Plan des Hofgartens 2016 mit eingezeichneter Bezifferung der Gartenbereiche entsprechend der Unterkapitel in 3.3.2.

3.3.2. Gartenbereiche

3.3.2.1. Eingangsbereich – Erinnerungen an das 19. Jahrhundert

Direkt nach Betreten des Hofgartens befindet man sich im dem Gartenbereich, der an die Gestaltung des 19. Jahrhunderts erinnern soll, und in Abb. 15 mit 1 gekennzeichnet ist. Kennzeichnend ist die lockere Bepflanzung mit Sträuchern und Gehölzen, die an einen Englischen Landschaftsgarten erinnern. Der Gartenbereich ist bewusst am Eingangsbereich angelegt, um als Vorraum zu wirken und für Veranstaltungen verwendet werden zu können, was auch mehrmals im Jahr so passiert. Das bedeutendste Element in diesem Gartenbereich ist das Glashaus, das im Rahmen der Revitalisierung von Grund auf restauriert wurde und heute als Werkstatt, Überwinterungsstätte für Pflanzen, und immer mehr für Veranstaltungen im kleinen Rahmen in charismatischem Ambiente dient.

3.3.2.2. Zentraler Gartenbereich – Erinnerungen an die Barockzeit

Als Mittelpunkt der Gartenanlage kann das steinerne Wasserbecken mit den vier Steinvasen aus der Barockzeit angesehen werden (in Abb. 15 mit 2 gekennzeichnet). Um dieses Element sind vier Barockparterreflächen angelegt, die mit stets kurz gehaltenen Rasenflächen sehr streng und gepflegt wirken. Ursprünglich waren die Ränder der Parterreflächen mit Ziegelsplitt und kleinen Buchshecken umrandet, wobei der Buchs aus pflegetechnischen Gründen wieder entfernt wurde und momentan nur der Ziegelsplitt eine Umrahmung akzentuiert. Besonders ästhetisch wirkt hier die Achsenaufteilung des Wegesystems, wobei die Querachse genau zur Mitte des Meierhofes hinführt. In den Sommermonaten sind in symmetrischer Anordnung exotische Kübelpflanzen auf dem Splitt aufgestellt und der Springbrunnen markiert mit hohen Fontänen den Mittelpunkt der Gartenanlage, wie in Abb. 16 ersichtlich.



Abb. 16: Mittelachse des Hofgartens mit Springbrunnen im Mittelpunkt

3.3.2.3. Naturnaher Gartenbereich und Obstgarten – Entspannungszone

Dieser Übergangsbereich zwischen dem Barockgarten und dem Rosengarten ist relativ gut aus dem Originalzustand des 20. Jahrhunderts erhalten geblieben. Der alte Obstbaumbestand wurde zum Teil erhalten, zum Teil neu gepflanzt, und wird Richtung Rosengarten hin durch Sträucher abgegrenzt (Grill-Ninaus et al. 1994:60). Durch diese Abgrenzung ergibt sich ein Rückzugsort, der durch die sporadische Mahd auch sehr naturnahe wirkt. Dieser Charme wird als Ort der Ruhe und Entspannung in Hängematten, Liegestühlen und Gartenbänken genutzt und von vielen Touristen sehr gut angenommen.

3.3.2.4. Rosengarten

Der Rosengarten hat laut Grill-Ninaus et al. (1994) keinen historischen Bezug und wurde von Frau Ursula Haller aus Haag entworfen. Um je einen zentralen runden Bereich sind vier Flächen mit verschiedensten historischen Rosen und Blütenstauden bepflanzt. Der Garten wurde als ‚Garten der Zukunft‘ tituiert und sollte neben den historisch orientierten Gartenbereichen ein neues Element in den Hofgarten bringen.

3.3.2.5. Themenbereiche

Der hintere Gartenbereich wurde ursprünglich als Gärtnerei konzipiert, wie in Grill-Ninaus et al. (1994:68) näher erläutert, wobei über die letzten 20 Jahre zwei Drittel davon zu Themengärten umgewidmet wurden. Diese Themengärten sind zum einen der Schulgarten, der für schulische Zwecke des Gymnasiums oder für jegliche Zwecke der Vermittlung biologischer und gärtnerischer Themen angedacht ist. Zum anderen finden sich mehrere kleine Themengärten wie der Plaudergarten, der Jausergarten oder der Urlaubsgarten. Neben dem etwa hundert Jahre alten Dörrhaus wurde auf Anliegen von Abt Berthold ein Rosenkranzlabirinth angelegt, das als meditativer Rundgang durch seine symbolische Gestaltung als Rosenkranz (je 10 Beetrosen und eine Buchskugel) zum Gebet anregen soll. Am Ende der Längsachse des Hofgartens findet sich unter zwei alten Eiben die sogenannte Freiluftkapelle mit einer Darstellung der Heiligen Familie, ein spirituell-meditativer Ort des Innehaltens und der Ruhe, welches wie der Hochaltar in einer Kirche, das hinterste und höchstgelegene Element im Garten darstellt.

3.3.2.6. Nutzgarten und Bauerngarten

Dieser Gartenbereich ist der letzte Überrest der Nutzpflanzenproduktion des Hofgartens. Sowohl der einem typischen Mostviertler Bauerngarten nachempfundene umzäunte Bereich, als auch der Folientunnel und die bepflanzten Hochbeete und Komposthaufen werden genutzt, um Salat und frisches Gemüse für die Stiftsküche zu produzieren. Dieser Bereich ist auch umgeben von alten Obststräuchern und -bäumen, deren Obst für die Verarbeitung in der Klosterküche verwendet wird.

3.3.2.7. Kräutergarten – Erinnerungen an das Mittelalter

Der etwas tiefer liegende Bereich des Kräutergartens soll laut dem Entwicklungskonzept von Grill-Ninaus et al. (1994:65) an die „mittelalterliche Tradition der Klostergärten erinnern“. Die Struktur der Kräuterbeete ist den Anlagen der Mistbeete des Gartens vor der Restaurierung nachempfunden und wird an beiden Seiten der Längsachse von Spalierobst und

anderen rankenden Pflanzen sowie von einer mit Pfingstrosen bepflanzten Böschung Richtung Barockgarten eingegrenzt. Die mittlere Querachse des Hofgartens, die vom Springbrunnen auch die Mitte des Meierhofes trifft, teilt auch den Kräutergarten in zwei Hälften, in deren Mitte eine steinerne Sonnenuhr eingebettet ist (siehe Abb. 17).



Abb. 17: Kräutergarten des Hofgartens

4. Ziele und Philosophie des Hofgarten Seitenstetten

4.1. Fragestellungen und Methoden

Der erste und wohl auch wichtigste Schritt bei der Bearbeitung eines Projekts ist immer die Definition der dahinterstehenden Ziele. Demnach ist es auch für die Evaluierung der Potenziale des Hofgartens für Vermittlungsprogramme und die darauf basierende Entwicklung von Infrastruktur und Medien unumgänglich, die Ziele und die Philosophie hinter der Erhaltung und Weiterentwicklung des Hofgarten Seitenstetten zu hinterfragen.

Die Philosophie, die Ziele und die Motivation hinter der Revitalisierung und der Erhaltung des Gartens sind vom Erhalter, dem Stift Seitenstetten, zu eruieren. Daher wurden diese mithilfe eines Interviews mit Abt Petrus Pilsinger, der seit 2013 Abt des Stiftes Seitenstetten ist, ermittelt. Weiters wurden auch die definierten Ziele und Einstellungen des momentanen Gartenleiters Stefan Kastenhofer mittels Statements abgeklärt.

Die wichtigsten Themen zur Ermittlung dieser grundlegenden Philosophie und Einstellung zum Hofgarten als Basis für die weitere Bearbeitung des Projekts wurden als folgende definiert:

- Ziele hinter der Erhaltung des Hofgartens und Zielgruppe
- Potenziale des Hofgartens
- Einstellung zur Wissensvermittlung im Hofgarten
- Notwendige Strukturen für die Erhaltung und Entwicklung des Hofgartens
- Geplante zukünftige Entwicklung

Aus diesen fünf Themenbereichen wurde ein Leitfaden erstellt, der für die Befragung von Abt Petrus Pilsinger und Gartenleiter Stefan Kastenhofer verwendet wurde. Dabei wurden jeweils 11 Fragestellungen präsentiert, deren Wortlaut im Anhang unter 12.2.1., beziehungsweise 12.3.1. ersichtlich ist.

Die Analyse der Daten, die durch das Interview und das Statement gesammelt worden sind, wurden mittels des Verfahrens der Qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2010) durchgeführt. Nähere Erläuterungen zur Anwendung dieses Verfahrens finden sich dazu beispielsweise in Keller (2013).

4.2. Interview Abt Petrus

Um die Einstellungen zu Erhalt, Zukunft und prinzipielle Ziele und Philosophie hinter dem Hofgarten zu eruieren, wurde der Abt des Stiftes Seitenstetten, Abt Petrus Pilsinger im Juli 2015 in einem Interview befragt. Der Leitfaden zu diesem Interview ist in 12.2.1. ersichtlich und die Transkription des Gespräches findet sich in 12.2.2. Die Transkription erfolgte mit Hilfe der Web-Applikation oTranscribe, wobei Dialekt geglättet, Syntax jedoch wörtlich ibernommen wurde, um die Aussagen möglichst originalgetreu beizubehalten. Das Interview wurde anschließend mittels des Verfahrens der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2010) strukturiert und hinsichtlich der fünf in 4.1. angeführten Themen ausgewertet. Diese Analyse wird im Folgenden mit Verweisen auf die Transkription des Interviews näher ausgeführt.

Laut Abt Petrus steht als primäres Ziel hinter der Erhaltung des Hofgartens für das Stift Seitenstetten der Auftrag der iber 900 Jahre alten Stiftung, in der Region für Seelsorge, Bildung und Kultur zu sorgen. Der Hofgarten ist auch ein Teil dieses Auftrags, den das Stift heute noch zu erfüllen hat. Durch den Garten soll eine gesamtheitlich Bildung für „Hirn, Herz und Hand“ [19] geschaffen werden, wo die Besucher Erholung und Ruhe für Körper und Seele finden, sowie die Natur und die Schöpfung wahrnehmen können. Demnach können die drei Aspekte Erholung, Natur und Spiritualität als drei große Themenbereiche bezeichnet werden, die das Stift Seitenstetten durch den Hofgarten im Sinne des Bildungsauftrages vermitteln möchte. Besonders die Freude an der Natur und an der Schöpfung und das dadurch vermittelte Hinführen zum Schöpfer erwähnt Abt Petrus als das letzte Ziel bei allem, auch beim Hofgarten: „ein großes Wort, aber wenn du so willst, eine missionarische Absicht“ [41-42]. Die Zielgruppe für den Hofgarten soll demnach genau aus jenen Menschen bestehen, die diesen gesamtheitlichen Bildungsansatz und ein ganzheitliches Wohlbefinden suchen und auch die Leidenschaft für Gärten und Natur teilen. Den Garten als „Einfallstor Gottes“ [46] zu präsentieren und Suchende genau dort abzuholen ist laut Abt Petrus ein weiteres Ziel des Hofgartens, um die Freude an Natur und Schöpfung und unsere Verantwortung dafür zu vermitteln und zu zeigen: „Leute, es gibt noch mehr als was im alltäglichen Leben von Montag bis Freitag, von 8:00 bis 17:00 (...) vorgeschrieben ist. Es gibt auch noch etwas anderes“ [48-50].

Hinsichtlich des Potenzials des Hofgartens gibt es für das Stift Seitenstetten vier wichtige Punkte: Die Lage zwischen Meierhof und Stift und die dadurch gegebene Näher zum Kloster gilt als erster wichtiger infrastruktureller Punkt. Die Präsentation der Vielfalt der Natur durch

die verschiedenen Gartenbereiche wird als zweiter wichtiger thematisch-inhaltlicher Punkt angegeben. Als drittes großes Potenzial des Gartens sieht Abt Petrus die Chance der Vielfältigkeit als Möglichkeit, allen Altersgruppen gerecht zu werden, und diese als Zielgruppe ihren Bedürfnissen entsprechend anzusprechen. Ein vierter Punkt, der für das Stift ein Potenzial für den Garten bietet, ist die Thematik der Gesundheit, die besonders über den Kräutergarten aufgearbeitet werden kann und auch einen Konnex zum Kloster und der damit verbundenen Geschichte herstellt. [54-74]

Die Einstellung des Stiftes zur Wissensvermittlung im Hofgarten ist eine sehr offene. Besonders die Vielfalt im Hofgarten wird erneut als große Chance für Vermittlungsprogramme beschrieben. Momentane Initiativen in diese Richtung sind zum einen die Gartentage, wo wichtige Themen wie Biodiversität, ökologische Gartenkultur und Nachhaltigkeit vermittelt werden, sowie die Gartenakademie, wo Vermittlung mithilfe von Seminaren stattfindet [88-98]. Zu den Inhalten, die im Hofgarten vermittelt werden sollen, nennt Abt Petrus die Geschichte des Gartens in Zusammenhang mit der Planung der Gebäude, sowie die Thematik des ersten Kartoffelanbaus als Besonderheit für Seitenstetten. Darüber hinaus sind auch die Revitalisierung des Hofgartens in den 1990er Jahren und ökologische sowie nachhaltige Gartenkultur wichtige Themen, die man im Hofgarten vermitteln möchte [113-118].

Bezüglich der Medien betont Abt Petrus, dass es sehr wichtig ist, das Informationssystem zu erneuern, da bereits „ein gewisser Nachhofbedarf“ herrscht [101]. Einer Vermittlung durch moderne Medien, wie Apps, QR-Codes etc., ist man durchaus aufgeschlossen. Abt Petrus nennt die Integration solcher Medien auch eine Notwendigkeit, um den Hofgarten dadurch auch für die jüngere Generation attraktiv zu machen und sieht es als vermeintlichen Standard der Zukunft, denn „auch ein Garten wird wahrscheinlich ohne IT nicht durchkommen“ [131].

Die Wissensvermittlung im Rahmen von Schule sieht Abt Petrus sehr positiv und erachtet es als selbstverständlich und sinnvoll, dass entsprechende Maßnahmen für die Aufbereitung des Hofgartens für Schulen getroffen werden. Fertige Stundenbilder oder Projekte für externe Schulen aus allen Unterrichtsfächern haben sehr gute Chancen von Lehrern fremder Schulen angenommen zu werden, und sind eine einzigartige Möglichkeit, die der Hofgarten bietet [136-145].

Hinsichtlich der wirtschaftlichen Strukturen des Hofgarten meint Abt Petrus, dass dies für ihn „die große Herausforderung ist, hier sinnvolle Lösungen zu finden, die einerseits das Ideal

dieses Gartens, andererseits aber auch die wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Effektivität gut verbinden“ [186-188]. Der Garten bringt große Kosten mit sich, die im Verhältnis mit den Anliegen des Bildungs- und Seelsorgeauftrags stehen müssen. Dennoch sieht Abt Petrus den Hofgarten als Angebot an die Bevölkerung, der frei zugänglich sein soll: „Unser Grundprinzip bisher war immer, und das wollen wir auch so beibehalten, dass er grundsätzlich einmal frei zu betreten ist“ [167-168]. Darüber hinaus können durch diverse Maßnahmen, wie beispielsweise Eintrittspreise bei Gartenveranstaltungen, finanzielle Beiträge zur Erhaltung des Hofgartens gewonnen werden.

Bezüglich der zukünftigen Entwicklung des Hofgartens erwähnt Abt Petrus die Herausforderung der Wirtschaftlichkeit, wenngleich der Garten stets als Rückzugszone für Freude, Erholung und zur Vermittlung von Nachhaltigkeit und Schöpfung offen stehen soll. Drei wichtige Punkte werden für die Zukunft genannt: Zum einen soll der barocke Gartenbereich als Kernstück hochgehalten und erhalten bleiben. Weiters soll die Bildung im Rahmen von Schule und Erwachsenenbildung durch Vermittlungsprogramme erhalten und weiterentwickelt werden. Sofern das Angebot des Hofgartens derart gut angenommen wird und entsprechende wirtschaftliche Möglichkeiten zur Erhaltung gegeben sind, ist darüber hinaus in sehr ferner Zukunft womöglich auch über eine Erweiterung der Gartenbereiche nachzudenken [177-195, 198-216].

4.3. Statements Gartenleitung

Um auch von der gärtnerischen Leitung des Hofgartens Einstellungen zu den Zielen und der Philosophie hinter der Entwicklung des Gartens zu erhalten, wurde der Gartenleiter Stefan Kastenhofer gebeten, Statements zu entsprechend ausgearbeiteten Fragen abzugeben. Der Leitfaden zu diesen Fragen ist im Anhang in 12.3.1. ersichtlich und der Volltext der abgegebenen Statements findet sich in 12.3.2. Die Statements wurden ebenfalls mittels des Verfahrens der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2010) strukturiert und hinsichtlich der fünf in 4.1. angeführten Themen ausgewertet. Zusammenfassend wird diese Analyse im Folgenden mit Verweisen auf die Statements näher ausgeführt.

Aus Sicht der Gartenleitung werden im Hofgarten zwei primäre Ziele verfolgt: zum einen ein Angebot von hochwertiger Gartenkultur zu bieten, um die Besucher für die harmonische

Komposition von Pflanzen und Architektur zu begeistern. Zum anderen soll durch gezielte Wissensvermittlung diese Gartenkultur auch vermittelt werden. Darüber hinaus zielt der Hofgarten auch darauf ab, ökologische Zusammenhänge zu kommunizieren und Platz für Ruhe und Erholung sowie für Veranstaltungen zu bieten. Durch den Garten sollen Zielgruppen von Jung bis Alt angesprochen werden, denn „Gärtnern verbindet Generationen und so sollen auch die Inhalte des Gartens für viele verschiedene Menschen ansprechend sein“ [12-13].

Das besondere Potenzial des Gartens liegt laut der Gartenleitung in seiner einzigartigen Atmosphäre, die sich durch die Abschottung durch die Gartenmauern ergibt und den Eindruck einer eigenen kleinen Welt vermittelt. Ein noch ausbaufähiges Potenzial wird in den Möglichkeiten zur Wissensvermittlung im gärtnerischen Bereich gesehen, was als zentrales Thema bezeichnet wird. In diesem Rahmen wird die Erstellung eines neuen Informationssystems sehr gutgeheißen, wobei auch die Verwendung von modernen Medien wie Apps oder QR-Codes willkommen ist: „Gerade digitale Medien erlauben einen kurzfristigen Mehrwert, der oft mit wenig Aufwand angeboten werden kann“ [38-39]. Die zu vermittelnden Inhalte sollen breit gefächert sein, jedoch sollten die Gebiete der Gartengestaltung, Botanik und der ökologischen Gartenkultur als Schwerpunkte im Hauptaugenmerk liegen. Besonders die Wissensvermittlung im Rahmen von Schule und Outdoor-Unterricht im Garten soll in den nächsten Jahren intensiver bearbeitet werden.

Zur künftigen Entwicklung des Gartens ist es laut Gartenleitung wichtig, dass die Einnahmemöglichkeiten des Gartens durch Pflanzenverkauf, Raummieten und Spenden optimiert werden. Der barocke Kern des Hofgartens soll erhalten bleiben und, so die Ambition des Gartenleiters, auf lange Frist mit einer großzügigen Parkanlage erweitert werden, um noch mehr gärtnerische Vielfalt bieten zu können: „Der Garten soll in Österreich zu den Top-Gärten zählen, die man einfach gesehen haben muss“ [54-55].

5. Analyse der Gartenanlage

Bezüglich des Potenzials des Hofgartens Seitenstetten als Gartenanlage wurde eine Bestandsaufnahme und Analyse der vorhandenen Infrastruktur und Medien durchgeführt, sowie das Potenzial hinsichtlich der möglichen Themen für Vermittlungsprogramme analysiert und im Folgenden ausgearbeitet:

5.1. Bestandsaufnahme und Analyse der vorhandenen Infrastruktur und Medien

5.1.1. Informationen im Eingangsbereich

An der Außenseite der Gartenmauer befindet sich rechts neben dem Haupttor ein kleiner alter Schaukasten, in dem in unregelmäßigen Abständen Veranstaltungen im Garten angekündigt werden, und links neben dem Haupttor ein Plan des Hofgartens. Abgesehen von einem alten Schild, das auf das Hundeverbot im Garten aufmerksam macht, ist nur neben dem linken kleinen Tor eine Informationstafel über den Rosenweg der Gemeinde Seitenstetten angebracht.

Im Eingangsbereich unter der Überdachung (siehe Abb. 18) findet sich eine umrahmte Tafel, auf der historische Abbildungen vom Stift Seitenstetten mit Garten zu finden sind, sowie Fotos von den Arbeiten der Revitalisierung 1996, die allesamt sehr vergilbt und ausgebleicht sind. Nähere verschriftlichte Informationen zur Gartengeschichte, zum Bezug zum Kloster, zu Bepflanzungen, oder zur Thematik des historischen Erdapfelanbaus sind nicht vorhanden. Eine weitere Tafel zeigt die Arbeiten um die Gestaltung des Kreativgartens des Gymnasiums 2001/02. Auch hier sind die Abbildungen bereits vergilbt, genauso wie ein umrahmtes Plakat mit Darstellungen von verschiedenen Mostbirnen. Das jüngste Informationselement dieses Bereichs ist ein relativ aktueller Gartenplan, der jedoch ohne tiefere Erläuterungen

angebracht ist. An der nördlichen Front dieser Überdachung findet sich eine Vitrine mit Exemplaren von Gartenprodukten (Liköre, Edelbrände, Tee, Kräutersalz etc.).



Abb. 18: Überdachung im Eingangsbereich mit veralteten Informationstafeln an der Wand (Sommer 2015)

5.1.2. Gartenbereiche

Zu den Gartenbereichen und den Hintergründen hinter deren Gestaltung und Aufteilung ist weder im Eingangsbereich noch in diesen Bereich selbst erläutert. Der einzige Gartenbereich, der durch wenige Erläuterungen näher erklärt wird, ist der Kreativgarten des Gymnasiums. Dort findet sich eine Tafel an einem Holzgerüst mit Erklärungen zur Gestaltung dieses Schulprojekts. Alle anderen Gartenbereiche sind nicht erläutert, mit Ausnahme der kleinen Themengärten „Plaudergarten“, „Jausengarten“ und „Urlaubsgarten“, die mit ebendiesen Bezeichnungen auf kleinen Schildern beschriftet sind.

5.1.3. Beschriftung von Bepflanzungen

Botanische Erklärungen sind in Form von Gattungs- und Artnamen in deutscher und/oder wissenschaftlicher Bezeichnung im Kräutergarten fast durchgehend vorhanden. Bei einigen

Obstbäumen (davon durchgehend bei den Spalierbäumen zwischen Kräuter- und Barockgarten), sowie bei einigen Pflanzen im Rosengarten sind diese als Nennung der Zuchtsorte mit Jahreszahl der Züchtung zu finden. Einige Schilder zeigen bereits Spuren von Korrosion oder sind verbogen.

5.1.4. Literatur

Als mobile schriftliche Informationen zum Hofgarten gibt es im Garten selbst keine vorhandenen Ressourcen. Nur im Klosterladen gibt es eine Broschüre¹⁸ zum Verkauf, die zur Revitalisierung 1996 erschienen ist und heute inhaltlich sowie gestalterisch höchst überholungsbedürftig erscheint. Dieses 40-seitige Büchlein ist als eine Art Festschrift über die historischen, botanischen und gartenkulturellen Hintergründe hinter der Revitalisierung des Hofgartens aufgelegt, umfasst jedoch nicht die volle Tiefe an prinzipiell vorhandenen Informationen und enthält auch keine aktuellen Auskünfte über den Garten, der sich seit 1996 durchaus weiterentwickelt hat.

Weiters ist im Klosterladen ein einfacher Folder mit etwas aktuelleren Informationen zum Garten aus 2008 zur freien Entnahme aufgelegt. Umfangreiche Literatur in Form eines Buches mit weiterführenden Informationen zur Gartengeschichte, botanischen Erläuterungen und dergleichen ist als Publikation in größerer Auflage und im freien Verkauf nicht verfügbar.

5.1.5. Führungsangebot

Derzeit werden im Hofgarten keine Sammelführungen zu regelmäßigen Zeiten angeboten, wie das für Führungen durch das Stift gehandhabt wird. Es besteht jedoch für Gruppen ab 15 Personen die Möglichkeit eine Führung zu buchen. Bei kleineren Gruppen wird eine Pauschale von 75€ für eine Führung berechnet¹⁹.

¹⁸ Historischer Hofgarten (1996)

¹⁹ Stand Sommersaison 2015, laut Auskunft des Gästebüros des Stiftes Seitenstetten

5.1.6. Online Informationen

Auf der Website des Stifts gibt es einen nicht weiter deutlich vermerkten Link zur Hofgarten, wodurch man auf die Hauptseite des Hofgartens kommt, wo ein guter optischer Eindruck des Gartens vermittelt wird, da eine große Zahl an Fotos vorhanden ist. Die weiteren, dann nur mehr im oberen Menü zu findenden Links zu Infoseiten über Geschichte, Garteninformationen, Veranstaltungen und zur Gartenakademie sind zwar sehr informativ, jedoch bezüglich der Gartenbereiche nicht mehr aktuell und ohne jegliches Bildmaterial als langer Fließtext gestaltet²⁰.

5.2. Potenzielle Themen für Vermittlungsprogramme

Aufgrund der historischen Hintergründe des Hofgartens sowie dessen momentaner Gestaltung und Bepflanzung ergeben sich eine Reihe potenzieller Themen, die für Vermittlungsprogramme als geeignet erscheinen. Dabei handelt es sich um Themen, die durch Anschauungsbeispiele im Garten theoretisch behandelt, jedoch auch durch praktische Arbeit oder durch Material direkt im Garten in der Anwendung vermittelt werden können:

- **Gartenkultur:** Professionelles Gärtnern, Ziehen und Vermehren von Pflanzen, ökologische Aspekte beim Gärtnern, in Theorie und Praxis.
- **Lebensmittelverarbeitung:** Verarbeitung und Veredeln von Gartenprodukten in Theorie und Praxis.
- **Gartenkunst und –architektur:** Verschiedene Formen von Gartenanlagen, die im Hofgarten repräsentiert sind (Landschaftsgarten, Barockgarten, etc.).
- **Geschichte des Hofgartens:** Historische Entwicklung des Hofgartens, nicht zuletzt auch als Spiegel der Entwicklung des Klosters und der Gesellschaft.
- **Früher Kartoffelanbau:** Thematik des ersten Kartoffelanbaus Niederösterreichs als Besonderheit von Seitenstetten (auch als Aufhänger für botanische Erläuterungen zu Neophyten allgemein oder Kartoffeln, Topinambur und Süßkartoffel im Speziellen) für interdisziplinäre Vermittlungsprogramme der Fächer Biologie, Geschichte, Geographie, Latein, etc.

²⁰ www.stift-seitenstetten.at (zuletzt geprüft am 9.5.2016)

- Kloostergarten allgemein: Geschichte und Entwicklung der Kloostergarten und deren Beitrag zur Entwicklung von Wissenschaft, Botanik, Pharmazie, etc.
- Kräuter und Phytopharmakologie: Kräuter und Kräutergarten zur theoretischen und praktischen Vermittlung von historischer und gegenwärtiger Verwendung und Verarbeitung von Kräutern und Gewürzen für Kulinarik, Genuss und besonders für Heilzwecke im Rahmen der Phytopharmakologie.
- Spezielle Botanik: Behandlung spezieller Pflanzenfamilien, spezieller Pflanzenstrukturen, –funktionen und Entwicklungsprozesse, sowie derer Besonderheiten mit Anschauungsmaterial im Garten.
- Ökologie: Zusammenhänge zwischen Mensch, Tier, Pflanzen, Pilzen und Mikroorganismen, die durch Anschauungsmaterial im Garten behandelt werden können (z.B. Blütenökologie, Bodenökologie, etc.).
- Spezielle Zoologie: Behandlung von speziellen Tiergruppen, die im Garten vorkommen. Besonders gut eignet sich hier im Rahmen der Blütenökologie die Entomologie, sowie aufgrund des Baumbestandes auch im begrenzten Rahmen die Ornithologie.

6. Besucheranalyse

6.1. Fragestellungen und Methoden

Neben einer Analyse der Gartenanlage bezüglich vorhandener Infrastruktur und Medien sowie potenzieller Themen für Vermittlungsprogramme ist auch eine Analyse der Zielgruppe, also der Gartenbesucher, für die Aufarbeitung des Potenzials des Hofgartens von großer Bedeutung. Die grundlegende Fragestellung dahinter lautet daher: *Welches Potenzial für Vermittlungsprogramme bietet der Hofgarten in Bezug auf die Besucher?* Zur Beantwortung dieser Frage wurde eine Besucheranalyse durchgeführt, die in zwei methodisch getrennte Teilbereiche aufgeteilt worden war. Der erste Teil der Untersuchung hatte das Ziel, die Besucherzahlen und deren Verteilung auf Uhrzeit, Tage und Wochen in der Sommersaison 2015 zu eruieren, um das wirtschaftliche Potenzial der Besucherzahlen zu erfassen, auf deren Basis strukturelle und personelle Maßnahmen getroffen werden können. Der zweite Teil der Besucheranalyse bestand aus einer Besucherbefragung, um die persönlichen Einstellungen und Wünsche der Gartengäste bezüglich Themen und Vermittlungsprogramme zu erfassen, sowie auch um erstmals statistische Werte zu Alter, Herkunft, etc. der Gartenbesucher des Hofgartens zu erhalten. Der Hintergrund hinter der Erfassung von Erwartungshaltungen, Interessen und Wünschen im Rahmen der Besucherbefragung liegen in der Interessentheorie, um Vermittlungsprogramme gezielt auf die Wünsche und Interessen der Gartenbesucher abstimmen zu können. Für nähere Erläuterungen zur Interessentheorie sei auf Vogt (2007), sowie auf eine Bearbeitung im Rahmen eines ähnlichen Projekts zur Potenzialanalyse einer Gartenanlage in Schönbeck (2013:64-67) verwiesen.

6.2. Hypothesen

Die Hypothesen hinter der Besucheranalyse wurden vor der Zählung und Befragung wie folgt definiert und im Rahmen der Bearbeitung beider Teilbereiche der Analyse hinterfragt:

- Die jährlichen Besucherzahlen belaufen sich vermutlich auf 20.000-30.000, wobei deren Verteilung relativ stark auf Samstag und Sonntag, mit Sonntag als besucherstärkstem Tag, aufgeteilt ist.
- Die Besucher des Hofgartens besuchen diesen regelmäßig (mindestens mehrmals jährlich) und in erster Linie zur Findung von Ruhe und Entspannung.
- Die Besucher des Hofgartens empfinden die Qualität und Fülle an Information im Hofgarten als zu wenig bzw. mangelhaft.
- Die Besucher des Hofgartens erwarten sich mehr Angebote zur Wissensvermittlung und wünschen sich mehr Informationen zu Gartengeschichte, Botanik und Gartenkultur.
- Die Besucher würden neue Angebote wie Gartenführungen und weiterführende Literatur zum Garten gerne in Anspruch nehmen.
- Die Besucher des Hofgartens sind größtenteils über 50 Jahre alt und kommen hauptsächlich aus Niederösterreich und Wien.

Auf Basis dieser Hypothesen wurden in der Sommersaison 2015 eine Besucherzählung und eine Besucheranalyse durchgeführt. Ziel war es, diese Hypothesen zu bestätigen bzw. zu widerlegen und noch weitere Details zu Besucherzahlen sowie Einstellungen, Erwartungshaltungen und Wünschen der Gartengäste zu erhalten, auf deren Basis erfolgversprechende Vermittlungsprogramme konzipiert werden können.

6.3. Besucherzählung

6.3.1. Methodik

Um die Besucherzahlen des Hofgarten Seitenstetten und deren Verteilung auf Uhrzeit und Datum zu erfassen, fand in der Sommersaison 2015 vom Patrozinium bis zu Allerheiligen (15. August bis 1. November) eine Besucherzählung statt, die mit Hilfe eines Lichtschrankensystems²¹ am rechten Eingangstor durchgeführt wurde. Das große Eingangstor blieb außer in Ausnahmefällen geschlossen, und da normalerweise nur einzeln durch den Seiteneingang gegangen werden kann, erscheinen die erhaltenen Daten somit sehr aussagekräftig über die Besucherzahlen des Hofgartens. Die im folgenden Bericht angegebenen Zahlen beziehen sich immer auf die gemessenen Eingänge (Durchbrechung des Lichtschrankens hinein) in den Garten.

Die Aushebung der Daten erfolgte über eine Software²², die vom Hersteller des Lichtschrankensystems bereitgestellt wurde, aus der die Daten für die Auswertung in Microsoft Excel übertragen wurden. Die Berechnungen und graphischen Darstellungen wurden mit letzterer Software durchgeführt und in digitaler Form sowie als Ausdruck im Stift archiviert.

6.3.2. Ergebnisse

6.3.2.1. Allgemeine Ergebnisse Gartensaison 2015

Im genannten Zeitraum von 79 Tagen (15. August bis 1. November 2015) wurden insgesamt 14272 Besucher gezählt. Aus diesen Zahlen sind bereits die Eingänge des Herbstpflanzen- und Kunsthandwerksmarkt (gesamte Besucherzahl am Samstag, 19. September 2015) herausgerechnet, und mit dem Mittelwert der übrigen Samstage ersetzt. Dadurch konnten

²¹ Bidirektionales Lichtschrankensystem: Eastek Counteasy USB V3 (Eastek Systems GmbH)

²² Software: Sensor Server (bereitgestellt von Eastek Systems GmbH)

Daten ohne Verfälschung durch eine Gartenveranstaltung mit stark erhöhten Besucherzahlen generiert werden, die für die weitere Verwendung für Mittelwertberechnungen verwendbar sind. Kalkuliert auf einen durchschnittlichen Tag im gemessenen Zeitraum, beträgt der Mittelwert der Besucher des Hofgartens pro Tag demnach etwa 180 Besucher.

Umgelegt auf die gesamte Gartensaison 2015, die wie üblich von Ostern bis Allerheiligen definiert war und somit 30 Wochen (KW 15-44) umfasste, ergibt dies hochgerechnet eine Gesamtbesucherzahl von rund 38.000 Gartenbesuchern im Hofgarten. Berücksichtigt man dabei die Gartenveranstaltungen²³ wie den Frühlingspflanzenmarkt (11. April 2015, geschätzte 2000 Besucher), die Gartentage (12.-14. Juni 2015, 7000 Besucher), die Vollmondnacht (31. Juli 2015, 2000 Besucher) und den Herbstpflanzen- und Kunsthandwerksmarkt (19. September 2015, 3000 Besucher), erhält man eine Gesamtbesucherzahl (inklusive Gartenveranstaltungen) von 52.000 Personen in der Gartensaison 2015.

Bedenkt man, dass die Zählung nur in der Spätsommer- und Herbstsaison stattgefunden hat, und laut Angaben der Wirtschaftskanzlei erfahrungsgemäß die Frühlings- und Sommersaison verhältnismäßig stärker besucht sind, liegen die Werte der Hochrechnung vermutlich noch unter den tatsächlichen realen Gesamtbesucherzahlen der Saison 2015.

In Abb. 19 ist die Entwicklung der Besucherzahlen im gemessenen Zeitraum nach Besucher pro Tag dargestellt. Sehr gut erkennbar sind dabei die Besucherspitzen zu den Wochenenden, deren Ausmaß auch mit den Wetterdaten²⁴ (Niederschlag & Temperatur) der Wetterstation Amstetten verglichen wurde. Dabei konnte eine deutliche Korrelation zwischen geringen Besucherzahlen und hohen Niederschlägen sowie niedrigen Temperaturen gefunden werden.

²³ Besucherzahlen, sofern nicht mit dem Zählsystem erfasst, entstammen Angaben und Schätzungen der Wirtschaftskanzlei, Stift Seitenstetten (Sommer 2015)

²⁴ Laut Angaben von WetterOnline Meteorologische Dienstleistungen GmbH:

Temperaturmaxima 8.8.2015 - 31.10.2015, Wetterstation Amstetten:

http://www.wetteronline.de/wetterdaten/niederoesterreich?pcid=pc_rueckblick_data&gid=11018&pid=p_rueckblick_diagram&sid=StationHistory&iid=11018&month=10&year=2015&period=12¶id=TXLD

Niederschlag 8.8.2015 - 31.10.2015, Wetterstation Amstetten:

http://www.wetteronline.de/wetterdaten/niederoesterreich?pcid=pc_rueckblick_data&gid=11018&pid=p_rueckblick_diagram&sid=StationHistory&iid=11018&month=10&year=2015&period=12¶id=RR24

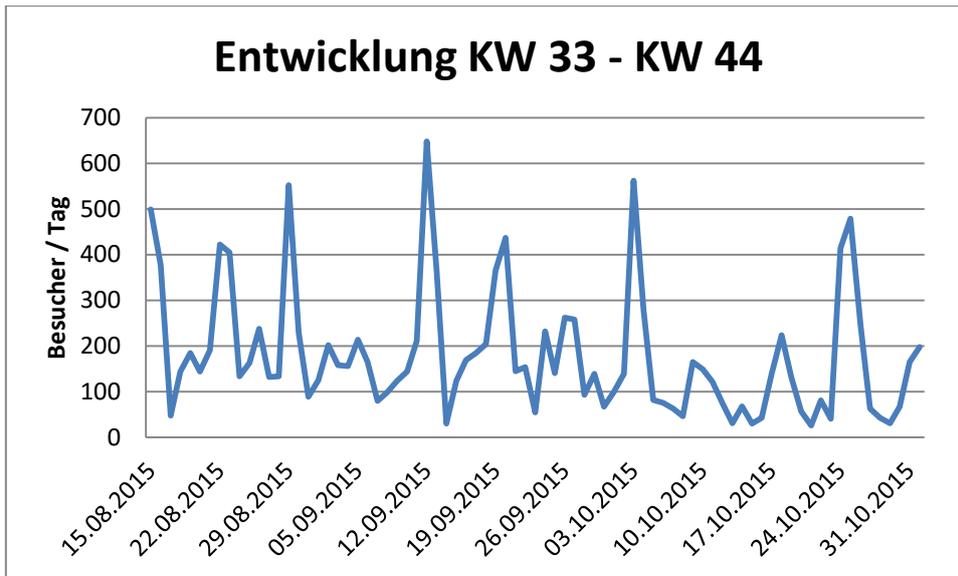


Abb. 19: Besucher pro Tag im Hofgarten Seitenstetten, Gesamtentwicklung KW 33-44 2015

6.3.2.2. Besucher nach Uhrzeit

Wie bereits erwähnt, hat der Hofgarten pro Tag im Mittelwert etwa 180 Besucher. Betrachtet man dabei die durchschnittlichen Besucherzahlen nach Uhrzeiten, ergibt sich eine Verteilung, die in Abb. 20 veranschaulicht ist. Deutlich zu sehen ist, dass am Nachmittag deutlich mehr Gäste den Garten besuchen als Vormittags. Bei Betrachtung der genauen Zahlen zeigt sich, dass 25% der Besucher den Garten am Vormittag besichtigen und 75% am Nachmittag, wobei das Intervall von 13:00 bis 17:00 mit 20-25 Besuchern pro Stunde am besten besucht ist.

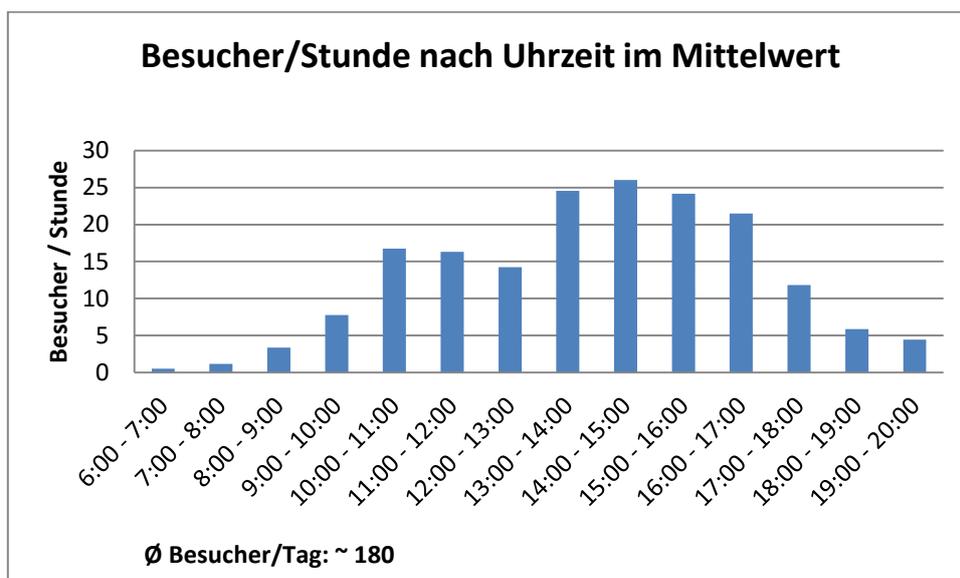


Abb. 20: Besucher nach Uhrzeit an einem durchschnittlichen Tag, Mittelwerte

6.3.2.3. Wochenstatistik

Werden die gemessenen Daten auf eine Woche im Mittelwert berechnet, ergibt sich, dass pro Woche durchschnittlich etwa 1230 Gäste den Hofgarten besuchen. Wie deutlich in Abb. 21 zu erkennen ist, bewegen sich die Zahlen in einem weiten Spektrum zwischen etwa 600 und 1650 Besuchern pro Woche, mit einer fallenden Tendenz von Mitte August bis Ende Oktober. Die besucherstärkste Woche im gemessenen Zeitraum war KW 37 (7. bis 13. September 2015).

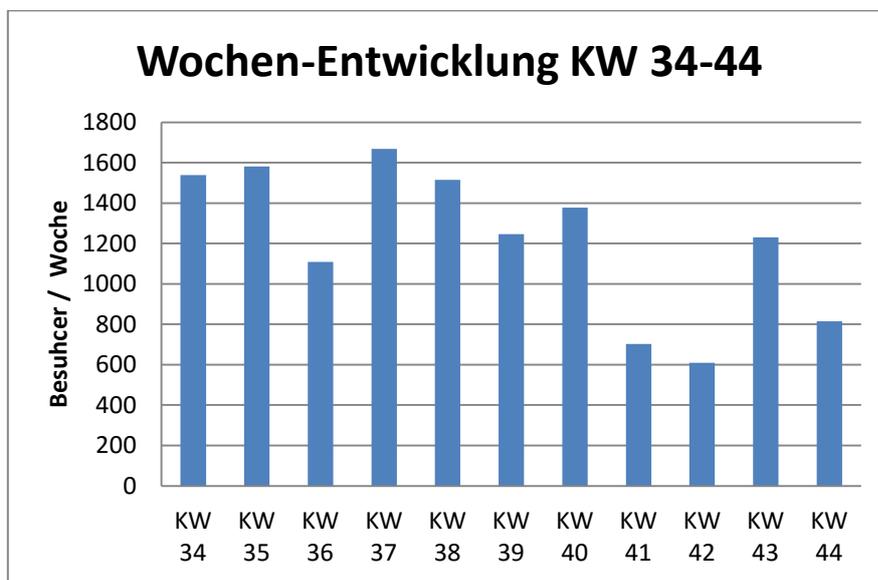


Abb. 21: Besucher pro Woche, Entwicklung von KW 34-44 2015

Werden die Besucherzahlen der einzelnen Wochentage im Mittelwert betrachtet, zeigt sich, dass die Hälfte aller Besucher am Wochenende (Samstag & Sonntag) den Garten besuchen, die restlichen 50% sind relativ gleichmäßig auf die fünf Werkstage aufgeteilt. In Abb. 22 wird ersichtlich, dass Samstage die besucherstärksten Wochentage sind mit durchschnittlich 366 Besuchern, gefolgt von Sonntagen mit 295 Besuchern im Mittelwert.

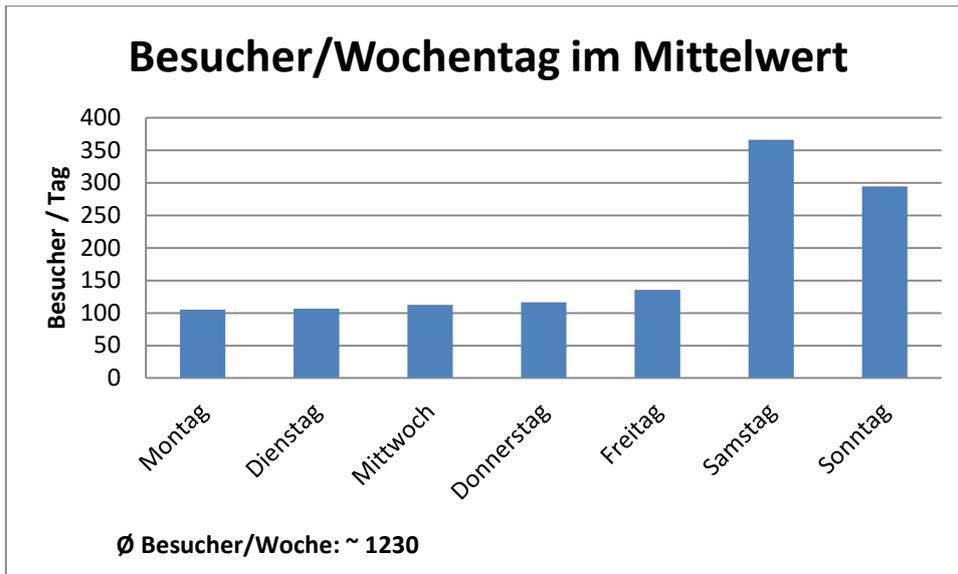


Abb. 22: Besucher pro Tag in einer durchschnittlichen Woche – Mittelwerte

6.3.2.4. Wochenenden

Obwohl laut den Messungen, und wie in Abb. 22 ersichtlich, der Samstag durchschnittlich der besucherstärkste Tag ist, lässt sich in Abb. 23 erkennen, dass in 5 von 12 gemessenen Wochen hingegen der Sonntag besucherstärker war. Extrem stark besuchte Samstage wie der 29.8., der 12.9. oder der 3.10. heben jedoch den Schnitt der Samstage relativ zu den Sonntagen stark an. Auch an den Wochenenden lässt sich eine leichte Tendenz fallender Besucherzahlen von KW 34 bis KW 45 erkennen.

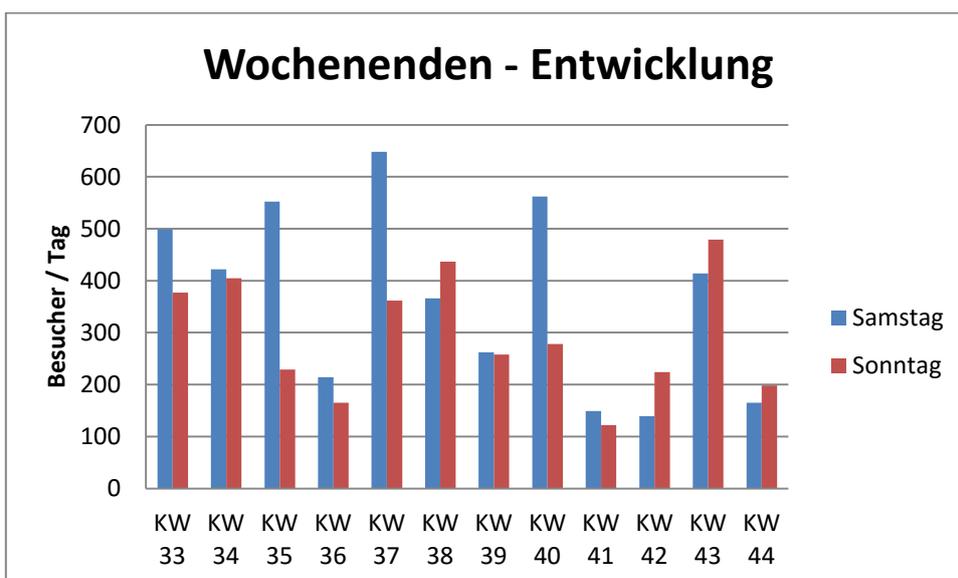


Abb. 23: Besucherzahlen pro Tag an Samstagen und Sonntagen der KW 33-34 2015

Die Besucherzahlen nach Uhrzeit sind an Samstagen und Sonntagen im Mittelwert sehr ähnlich verteilt wie an einem durchschnittlichen Wochentag. In Abb. 24 und Abb. 25 sind diese Verteilungen dargestellt und zeigen wiederum, dass der Großteil der Gartenbesucher (etwa 75%) diesen am Nachmittag aufsucht, jedoch die stundenmäßige Verteilung der Besucherzahlen an beiden Tagen unterschiedlich ausfällt.

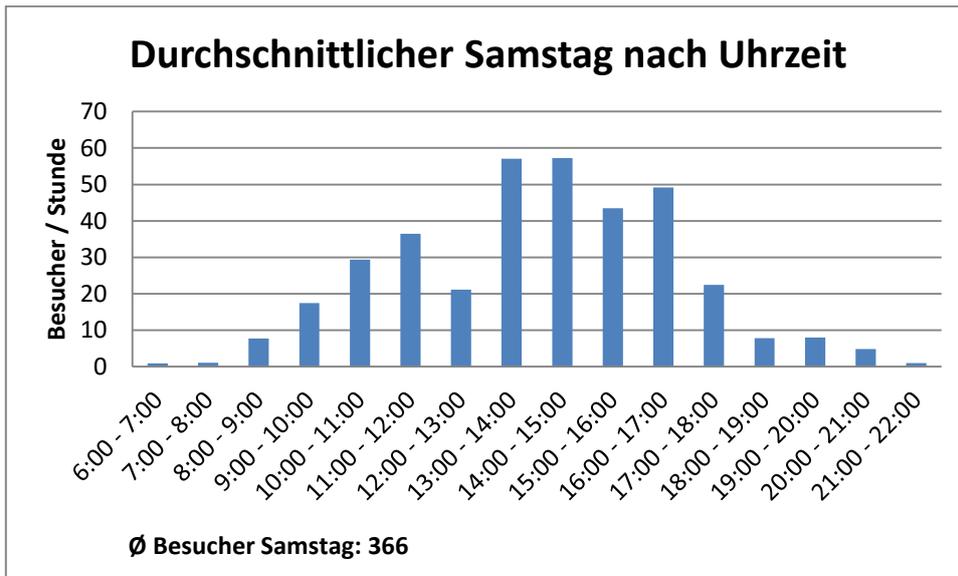


Abb. 24: Besucher nach Uhrzeit an einem durchschnittlichen Samstag – Mittelwerte

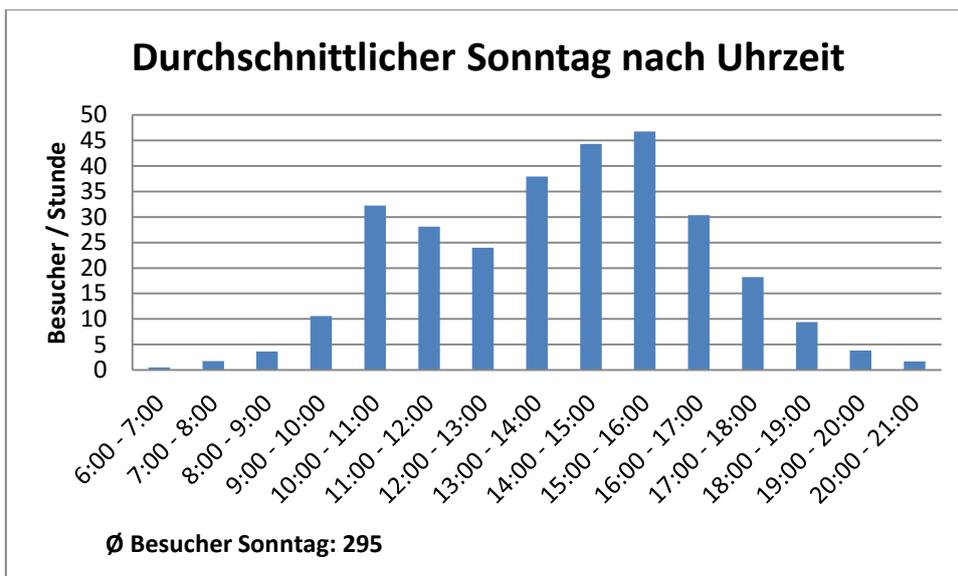


Abb. 25: Besucher nach Uhrzeit an einem durchschnittlichen Sonntag – Mittelwerte

6.3.2.5. Kunsthandwerks- und Herbstpflanzenmarkt

Der Kunsthandwerks- und Herbstpflanzenmarkt am Samstag, 19. September, wurde aus der Mittelwertberechnung herausgenommen, um die statistischen Daten nicht durch einen überdimensional besuchten Samstag zu verfälschen. Da es aber durch das Zählsystem einen guten Überblick über die Entwicklung der Besucherzahlen am Tag dieser Gartenveranstaltung gibt, sind die Daten dazu im Folgenden angeführt.

Insgesamt wurden an diesem Tag vom Zählsystem rund 3000 Gartenbesucher bei der Veranstaltung gezählt. In Abb. 26 und Abb. 27 sind die Besucher pro Stunde angeführt, getrennt in Eingänge und Ausgänge. Auffallend ist, dass die stärkste Frequentierung bereits am Vormittag auftritt, um die Mittagszeit etwas abfällt, und am Nachmittag wieder zunimmt, jedoch nicht dasselbe Ausmaß erreicht wie am Vormittag.

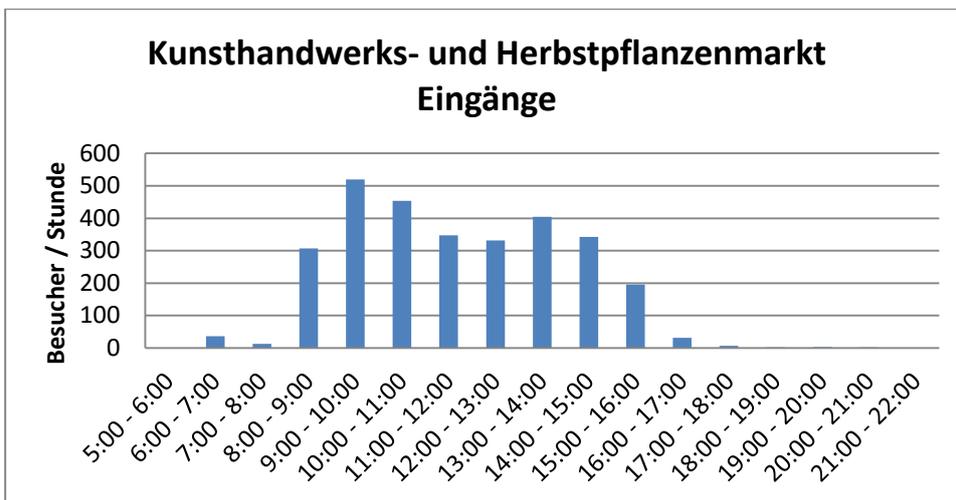


Abb. 26: Kunsthandwerks- und Herbstpflanzenmarkt (19.09.15) – Eingänge nach Stunden

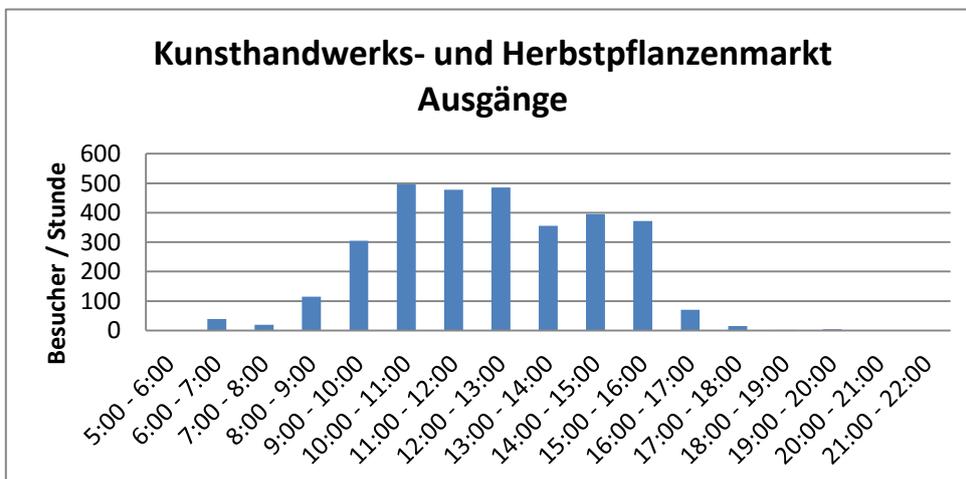


Abb. 27: Kunsthandwerks- und Herbstpflanzenmarkt (19.09.15) – Ausgänge nach Stunden

6.4. Besucherbefragung

6.4.1. Methodik

6.4.1.1. Fragebogenerstellung

Neben der Besucherzählung fand im Hofgarten auch eine Besucherbefragung statt, um erstmals auch persönliche Einschätzungen, Evaluierungen und Wünsche der Gartenbesucher in einer statistisch aussagekräftigen Zahl an Befragten zu erlangen. Dieser Teil der Besucheranalyse soll das Potenzial der Zielgruppe ausweisen und als Basis für die maßgeschneiderte Konzeption von Vermittlungsprogrammen dienen. Dazu wurde ein Fragebogen entwickelt, der die formulierten Hypothesen überprüft und weitere Fragen inkludiert, die für das Projekt der Potenzialanalyse der Zielgruppe des Hofgartens und für die Verantwortlichen im Stift Seitenstetten zielführend erschienen. Die Entwicklung dieses Fragebogens, insbesondere die Formulierung der Fragen, fand auf Basis der Expertise aus Porst (2014) statt.

Der Fragebogen wurde inhaltlich mit den Verantwortlichen des Stiftes abgestimmt und in mehreren Versionen überarbeitet, sowie mit der Expertise des Betreuers dieser Diplomarbeit zu Details in Formulierung und Inhalt im Feinschliff finalisiert. Ein Pilotfragebogen wurde im Prä-Test mehreren Personen ausgehändigt, um mögliche Unklarheiten aufzudecken. Nach diesem Probelauf und darauf basierenden wenigen kleinen Änderungen in Formulierung und Layout wurde die endgültige Version des Fragebogens ausgearbeitet.

Insgesamt beinhaltet der Fragebogen 32 Fragen, die Besucherverhalten, Besuchereinstellungen, Besuchererwartungen, Wünsche und statistische Daten sowie persönliche Anmerkungen ermitteln sollen. Ein Einleitungstext führt die Befragten in die Thematik ein und bittet um ihre Unterstützung durch die Teilnahme an der Befragung und mit einem Abschlusstext wird den Teilnehmern für ihre Mithilfe gedankt und ein Dankeschön im Klosterladen versprochen.

Im Folgenden sind nun die Fragen mit Einleitungstext und Abschlusstext angeführt. Ein Beispiel des endgültig verwendeten Fragebogens findet sich im Anhang in 12.1.

Geschätzte BesucherInnen,
wir möchten in nächster Zeit einiges an unseren Gartenanlagen besucherfreundlicher und innovativer gestalten und sind daher auf Feedback und Rückmeldungen unserer Gäste angewiesen. Wir möchten Sie daher sehr herzlich bitten, diesen Fragebogen für uns auszufüllen, um unsere Arbeiten besser an Ihr Interesse anpassen zu können.

Als Dankeschön für Ihre Mithilfe erhalten Sie für einen vollständig ausgefüllten Fragebogen im Klosterladen einen Schoko-Stifts-Taler! Herzlichen Dank für Ihre Zeit!

1. Besuchen Sie den Garten als Gruppe oder individuell?

Gruppe individuell

2. Wie oft besuchen Sie den Hofgarten Seitenstetten?

zum ersten Mal alle paar Jahre jährlich mehrmals im Jahr mehrmals im Monat mehrmals pro Woche

3. Woher haben Sie vom Hofgarten erfahren? (Mehrfachnennungen möglich)

- Mundpropaganda (Freunde/Bekannte/Verwandte,...)
- Zeitschriften
- Internet
- Tourismusbüro
- NÖ-Card
- Stiftsführung
- Fernsehen
- Klösterreich
- Gartenplattform (Natur im Garten, Gärten Niederösterreichs,...)
- Veranstaltungen (Gartentage, Vollmondnacht,...)

- Sonstiges: _____

4. Warum besuchen Sie den Hofgarten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Programm des Gruppenausflugs
- Gebet/Meditation
- Entspannung
- Zeitvertreib
- Interesse an speziellen Pflanzen/ Gartenbereichen
- Feierlichkeit (Hochzeit, Agape,...)

- Sonstiges: _____

5. Haben Sie auch das Stift besichtigt?

Nein Ja, individuell Ja, die Ausstellung Ja, mit Führung

6. Würden Sie eine Kombination aus Stifts- und Gartenführung buchen, falls es das Angebot zu fixen Terminen oder für Gruppen gäbe?

Ja Nein Weiß nicht

7. Besuchen Sie den Garten im Rahmen einer Gartenführung?

Ja

Nein



8. Würden Sie eine Gartenführung buchen, falls sie zu fixen Terminen angeboten wäre oder für Gruppen buchbar wäre?

Nein Ja, egal wann Ja, eher am Vormittag Ja, eher am Nachmittag

9. Wie gut fühlen Sie sich über die Geschichte des Hofgartens informiert?

mangelhaft mäßig zufriedenstellend ausgezeichnet

10. Wie gut fühlen Sie sich über die einzelnen Gartenbereiche des Hofgartens und deren Bepflanzung informiert?

mangelhaft mäßig zufriedenstellend ausgezeichnet

11. Wie bewerten Sie die Qualität und Fülle an Informationstafeln im Hofgarten?

mangelhaft mäßig zufriedenstellend ausgezeichnet

12. Hätten Sie sich mehr Informationen über den Garten auf Tafeln und Schildern erwartet?

Ja, sehr Ja, ein wenig Eher nicht Nein, gar nicht

13. Zu welchen Inhalten würden Sie sich mehr Informationen und Beschilderungen wünschen?

	Ja, sehr	Ja, ein wenig	Eher nicht	Nein, gar nicht
Gartengeschichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufbau / Bereiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bepflanzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Würden Sie eine App mit weiteren Informationen zu Garten und Stift nutzen?

Nein Ja, falls gratis Ja, auch gegen Bezahlung Ich weiß nicht was das ist

15. Würden Sie QR-Codes auf Schildern als Links zu weiteren Infos über Garten und Stift nutzen?

Nein	Ja, falls gratis	Ja, auch gegen Bezahlung	Ich weiß nicht was das ist
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Würden Sie einen Audio-Guide als Leihgeräte oder per Smartphone in Anspruch nehmen?

Nein	Ja, falls gratis	Ja, auch gegen Bezahlung	Ich weiß nicht was das ist
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Würden Sie eine Broschüre (unter 5€) und/oder ein umfangreiches Buch über den Hofgarten kaufen?

Ja, beides	Ja, die Broschüre	Ja, das Buch	Nein, keines
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wie beurteilen Sie den Pflegezustand des Hofgartens?

mangelhaft	mäßig	zufriedenstellend	ausgezeichnet
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Wie beurteilen Sie die Abwechslung der Bepflanzung?

mangelhaft	mäßig	zufriedenstellend	ausgezeichnet
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Werden Sie ein Souvenir oder Mitbringsel als Andenken an den Hofgarten kaufen?

Ja, sicher	Ja, womöglich	Eher nicht	Nein, nie	Habe ich bereits
<input type="checkbox"/>				

21. Werden Sie das Angebot an Gartenprodukten im Klosterladen nutzen?

Ja, sicher	Ja, womöglich	Eher nicht	Nein, nie	Habe ich bereits
<input type="checkbox"/>				

22. Würden Sie einen Automat mit kühlen Getränken und Gartenprodukten nutzen?

Ja, sicher	Ja, womöglich	Eher nicht	Nein, nie
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Werden Sie unsere Gaststätte im Meierhof neben dem Hofgarten besuchen?

Ja, sicher	Ja, womöglich	Eher nicht	Nein, nie	Ich war bereits dort
<input type="checkbox"/>				

24. Würden Sie den Hofgarten auch im Winter (Allerheiligen bis Ostern) besuchen?

Ja, sicher	Ja, womöglich	Eher nicht	Nein, nie
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Wie viel ist Ihnen generell ein umfangreicher Schau- und Lehrgartenbesuch finanziell wert?

0€ / gratis	bis 5€	bis 10€	bis 15€	mehr als 15€
<input type="checkbox"/>				

26. Was muss ein ideales Gartenerlebnis für Sie bieten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Saisonale Pflanzenaspekte
- Botanische Raritäten
- Ideen für den eigenen Garten
- Erholung
- Wissensvermittlung
- Kunst im Garten (zB. Skulpturen)
- Design und Gartengestaltung
- Gartencafé
- Führungen zu fixen Zeiten
- Informationstafeln / Leitsystem
- Pflanzenverkauf
- verfügbare Broschüren mit Informationen

- Sonstiges: _____

27. Würden Sie einen gratis zugänglichen Schaugarten durch freiwillige Mithilfe in der Pflege unterstützen?

- | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Ja, sicher | Ja, womöglich | Eher nicht | Nein, nie |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Für statistische Zwecke benötigen wir einige persönliche Daten, die selbstverständlich streng vertraulich behandelt werden!

28. Alter: _____

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| männlich | weiblich |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

29. **Geschlecht:**

30. **Herkunft, Postleitzahl: Ö:** ____ | **anderes Land:** _____

31. **Datum, Uhrzeit & Dauer Ihres Besuches:** ____ . ____ . 2015 | ____ : ____ | ____ min

32. **Sonstige Anmerkungen:** _____

Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihre Mithilfe, damit unser Garten in Zukunft besser an die Interessen unserer Besucher angepasst werden kann. Wir möchten bis 2016 einiges innovativer gestalten, vor allem das Informationssystem mit Leittafeln. Wir laden Sie schon heute ein, diese neuen Elemente nächstes Jahr bei einem Besuch in unserem Hofgarten zu besichtigen.

Wenn Sie diesen nun vollständig ausgefüllten Fragebogen im Klosterladen abgeben, dürfen wir Ihnen als Dankeschön für Ihre Zeit einen Schoko-Stifts-Taler als Geschenk überreichen!

Öffnungszeiten Klosterladen: täglich 9:00 – 12:00 | 13:00 – 17:00

6.4.1.2. Durchführung und Analyse der Befragung

Die Befragung fand in den Monaten August, September und Oktober 2015 statt und die Fragebögen wurden am Garteneingang mittels eines wetterfesten Aufstellers zur freien Entnahme präsentiert. Da eine Verteilung der Bögen und eine Anregung zum Ausfüllen ohne personellen Aufwand erstrebenswert schienen, wurde den Befragten bei der Entnahme der Fragebögen mittels eines Hinweisschildes ein Stifts-Schokotaler bei der Abgabe eines ausgefüllten Fragebogens im Klosterladen versprochen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen, und im Zeitraum der Befragung konnten dadurch insgesamt 330 Gartenbesucher erreicht werden, die an der Befragung teilnahmen.

Die Daten der insgesamt 330 ausgefüllten Fragebögen wurden mithilfe der Software GrafStat²⁵ aufgenommen, dort gesammelt und in Microsoft Excel für die weitere Analyse und Verarbeitung exportiert. Sämtliche graphische Darstellungen und Auswertungen wurden mit letzterer Software durchgeführt. Die Expertise für die analytische Auswertung der Daten wurde aus Porst (2014) herangezogen.

Diese analytische Auswertung der Antworten wird im Folgenden präsentiert, wobei nicht die Reihenfolge der Fragen am Fragebogen eingehalten wird, sondern nach Relevanz gruppiert und gereiht wird.

Die gesamten Daten der Auswertung mit absoluten und relativen Zahlen samt sonstigen schriftlichen Anmerkungen und Antworten sind Abschnitt 12.4. im Anhang zu entnehmen.

²⁵ Diener, Uwe W. (2015): GrafStat. Das Fragebogenprogramm. Version V 4.342 (08/2015), Bildungslizenz. Online verfügbar unter <http://www.grafstat.de>, zuletzt geprüft am 19.08.2015.

6.4.2. Ergebnisse

6.4.2.1. Statistische Daten

Zwischen den 330 Befragten gab es eine sehr weite Spanne was das Alter betrifft: etwa 80 Jahre. Im Mittelwert ergibt sich, dass ein Gartenbesucher durchschnittlich etwa 50 Jahre alt ist. Wie jedoch in Abb. 28 ersichtlich, ist die Altersgruppe mit den meisten Befragungsteilnehmern die der 60-69-jährigen mit einem Anteil von 28% aller Befragten.

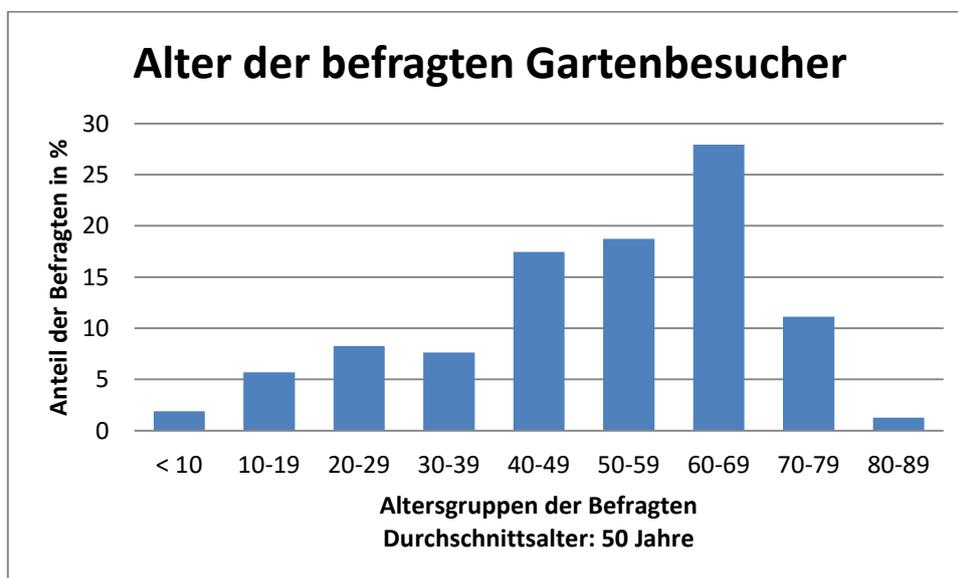


Abb. 28: Alter der Befragten nach Altersgruppen in Prozent

Die Verteilung zwischen Männern und Frauen liegt bei den Befragungsteilnehmern beträgt genau zwei Drittel Frauen und einem Drittel Männer. Wie sehr diese Verteilung auf das Geschlechterverhältnis der Gesamtbesucherzahlen einer Gartensaison umgelegt werden kann, kann nicht beurteilt werden, da die Bögen freiwillig zu entnehmen und auszufüllen waren und die Menge der Befragten somit nicht einer gleichmäßig verteilten Zufallsstichprobe entsprechen.

Die Herkunft der teilnehmenden Gartenbesucher ist durch die Angabe derer Postleitzahlen eruiert worden, wobei sich eine Verteilung ergibt, die in Abb. 29 veranschaulicht ist.

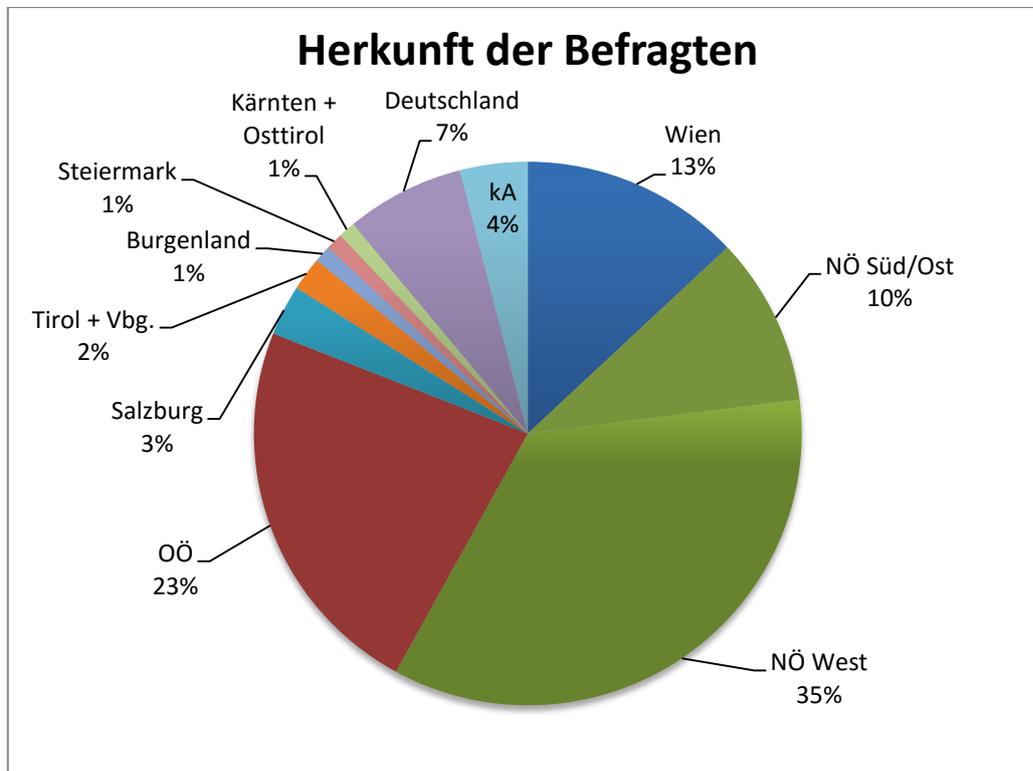


Abb. 29: Herkunft der Befragten (nach PLZ)

Gut zu erkennen ist, dass der Großteil der Gartenbesucher (45%) aus Niederösterreich stammt, davon mehr als drei Viertel aus dem Westen Niederösterreichs (Postleitzahl 3XXX). Der Anteil an Befragten aus dem Bezirk Amstetten (und unmittelbare Umgebung, PLZ 33XX) liegt insgesamt bei 24%, ein Viertel davon stammt direkt aus Seitenstetten und Biberbach (PLZ 3353). Dadurch lässt sich sagen, dass ein großer Teil der Gartengäste direkt aus der Region aus einem Umkreis von weniger als 20km stammt. Aus Oberösterreich kommt knapp ein Viertel der Besucher, gefolgt von Wien mit etwa einem Achtel der Befragten. Die restlichen knappen 20% teilen sich in absteigender Reihenfolge auf Deutschland, Salzburg, Tirol und Vorarlberg, Burgenland, Steiermark, Kärnten und Osttirol, sowie auf fehlende Angaben auf.

Über diese allgemeinen Angaben hinaus wurde auch noch die Herkunft der Gartenbesucher analysiert, die den Garten zum ersten Mal besuchen, beziehungsweise in regelmäßigen Abständen besuchen, abhängig von deren Angabe bei Frage 2. Die Verteilungen dazu sind in

Abb. 30 dargestellt. Auffallend dabei ist, dass Erstbesucher eher aus Wien, Deutschland und weiter entfernte Bundesländer kommen, wohingegen die regelmäßigen Besucher häufig in Nieder- und Oberösterreich wohnhaft sind.

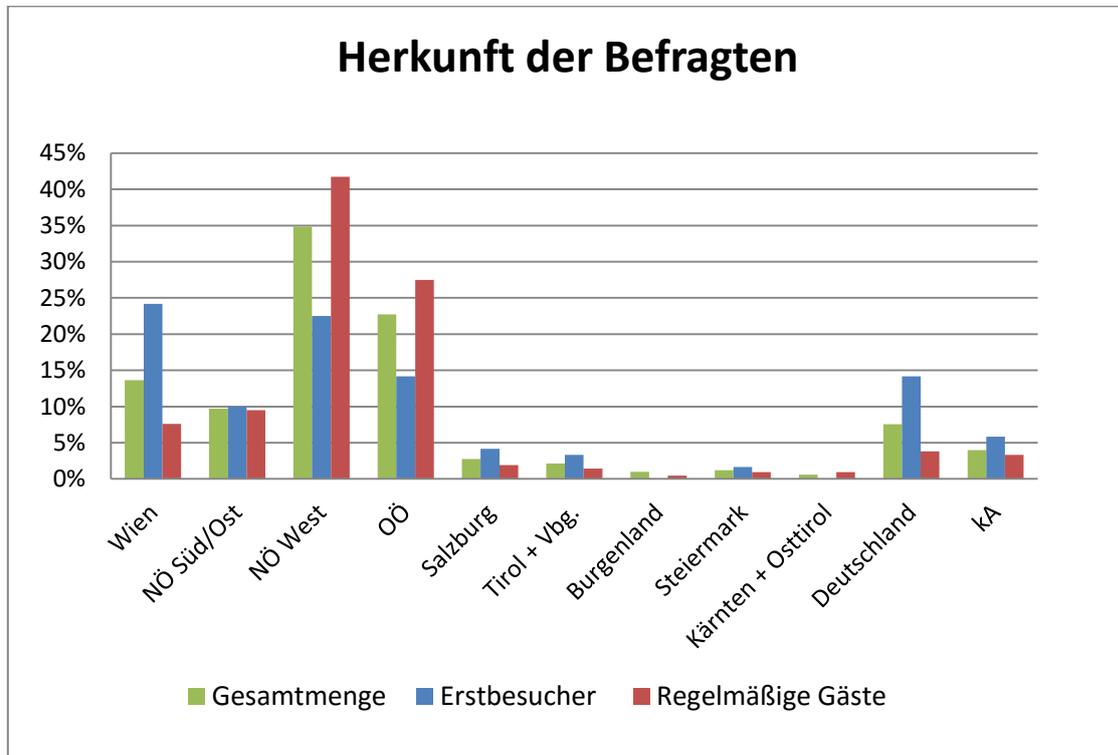


Abb. 30: Herkunft der Gartengäste nach PLZ: Gesamtmenge, Erstbesucher und regelmäßige Gäste

6.4.2.2. Besucherverhalten

In Bezug auf das Verhalten der Besucher zeigen die Ergebnisse, dass ein Gartenbesucher laut den Angaben der Befragten im Durchschnitt etwa 80 Minuten im Hofgarten verbringt, und das zu mehr als 80% als Individualbesucher und nicht mit einer Gruppe. Zur Häufigkeit des Besuches gab mehr als ein Drittel an, den Garten zum ersten Mal zu besuchen und ein weiteres Drittel gab an, mehrmals im Jahr Gast im Garten zu sein. Das letzte Drittel teilt sich auf die Regelmäßigkeiten von einmal oder alle paar Jahre sowie mehrmals pro Woche beziehungsweise Monat auf, wie in Abb. 31 visualisiert.

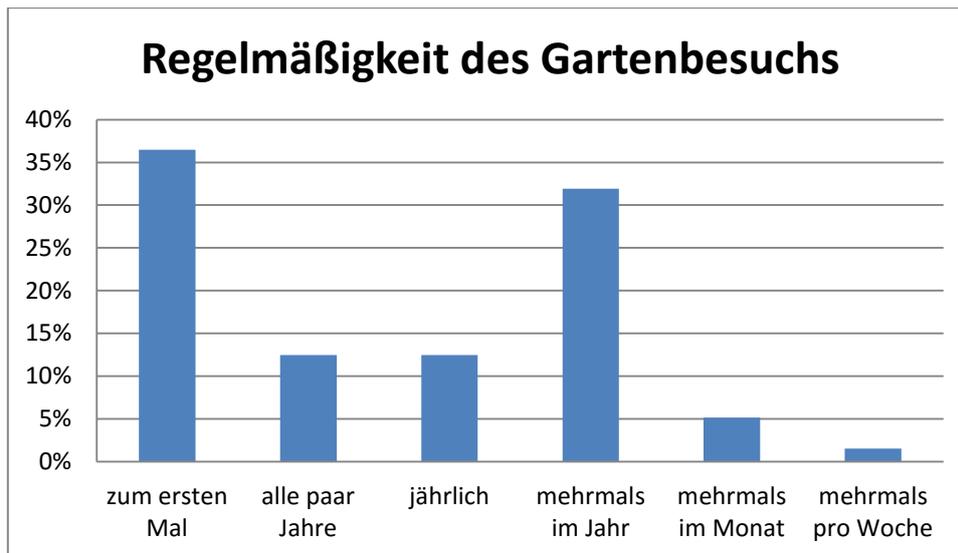


Abb. 31: Regelmäßigkeit des Besuchs im Hofgarten

Zur Frage, woher die Befragten über den Hofgarten erfahren hatten, gab die überwiegende Mehrheit Mundpropaganda an, wie in Abb. 32 ersichtlich ist. Darüber hinaus wurde unter ‚Sonstiges‘, hauptsächlich angegeben, zufällig von Hofgarten erfahren zu haben, von Freunden/Bekanntem/Verwandten darauf hingewiesen worden zu sein, oder den Garten seit der Jugend schon immer zu kennen. Daneben sind die NÖ-Card, Veranstaltungen im Hofgarten, Stiftsführungen sowie Zeitschriften verantwortlich, dass die Befragten über den Hofgarten aufmerksam gemacht worden waren. Vor allem unter den Befragten, die den Garten zum ersten Mal besuchten, waren die NÖ-Card und zufällige Besuche als Angabe unter ‚Sonstiges‘ noch häufiger, wie die Ergebnisse in Abb. 33 zeigen.

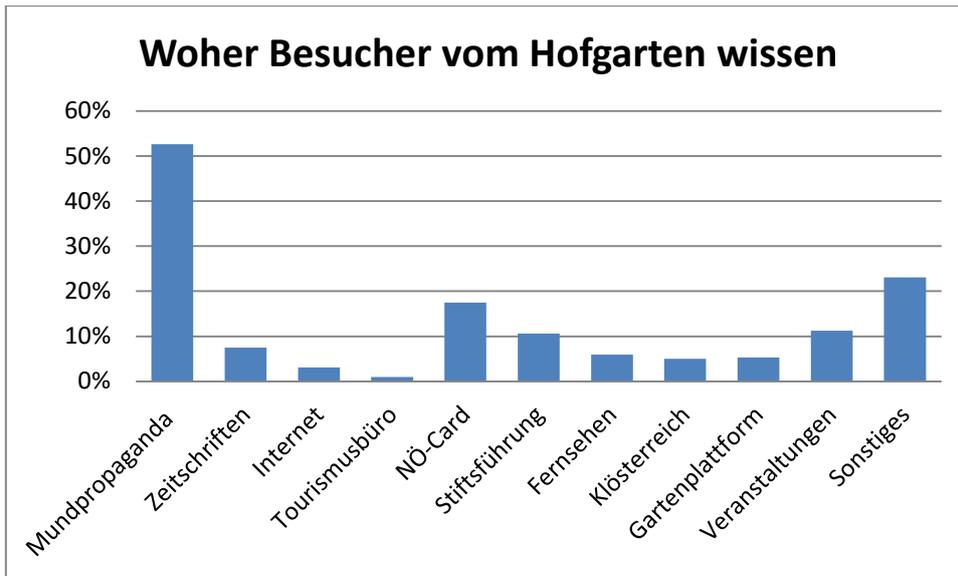


Abb. 32: Woher Gartenbesucher vom Hofgarten erfahren haben, Gesamtauswertung

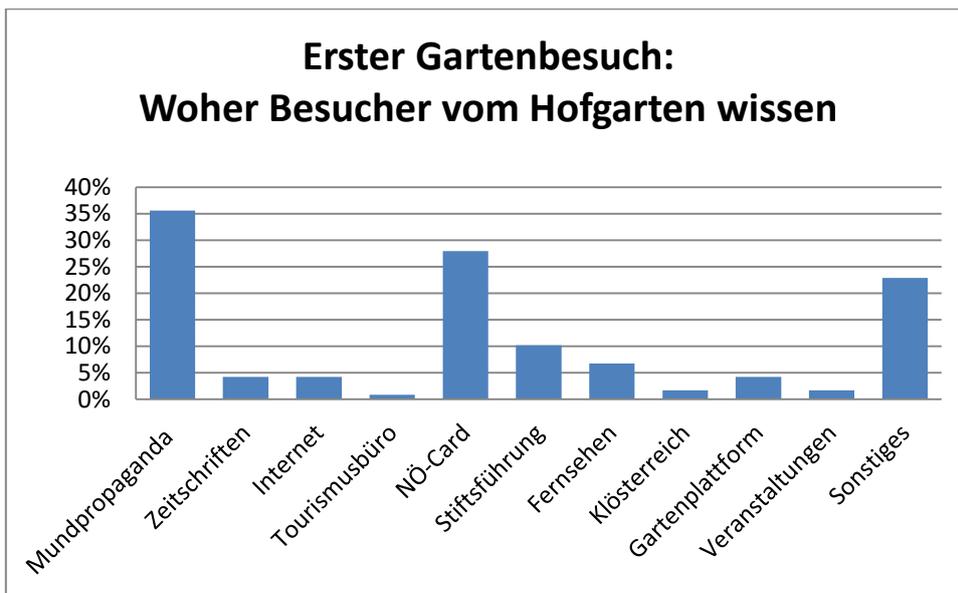


Abb. 33: Woher jene Gartenbesucher vom Hofgarten erfahren haben, die zum ersten Mal den Hofgarten besuchen

Bezüglich der Gründe für den Besuch des Hofgartens, gaben die Befragungsteilnehmer in erster Linie zu über 70% ‚Entspannung‘ im Garten als Grund an. Daneben waren auch das ‚Interesse an speziellen Pflanzen und Gartenbereichen‘, sowie ‚Zeitvertreib‘ wichtige Gründe für den Besuch im Hofgarten, wie in Abb. 34 ersichtlich.



Abb. 34: Gründe für den Besuch des Hofgartens, Verteilung in Prozent

Über das weitere Verhalten der Gartenbesucher lässt sich sagen, dass über 80% der Befragten auch das Stift besichtigt haben, davon etwa ein Drittel auch mit Stiftsführung, wie in Abb. 35 ersichtlich. Den Garten haben hingegen nur knapp 5% mit Führung erlebt, der Rest individuell. Mehr als die Hälfte der Befragten gab aber an, den Garten gerne mit Führung besichtigen zu wollen, mit einer leichten Tendenz zu einer Nachmittagsführung, wie in Abb. 36 angeführt, und mehr als 40% der Gartenbesucher würden auch eine Kombination aus Stifts- und Gartenführung buchen, falls es das Angebot gäbe.

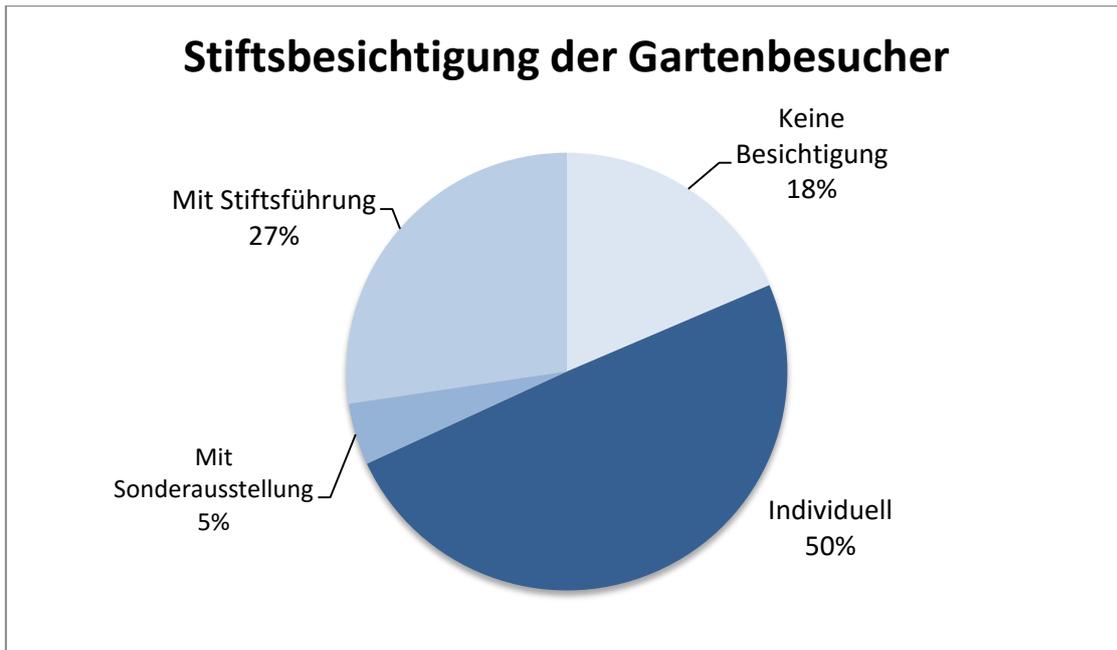


Abb. 35: Antworten der Befragten, ob sie auch das Stift besichtigt haben

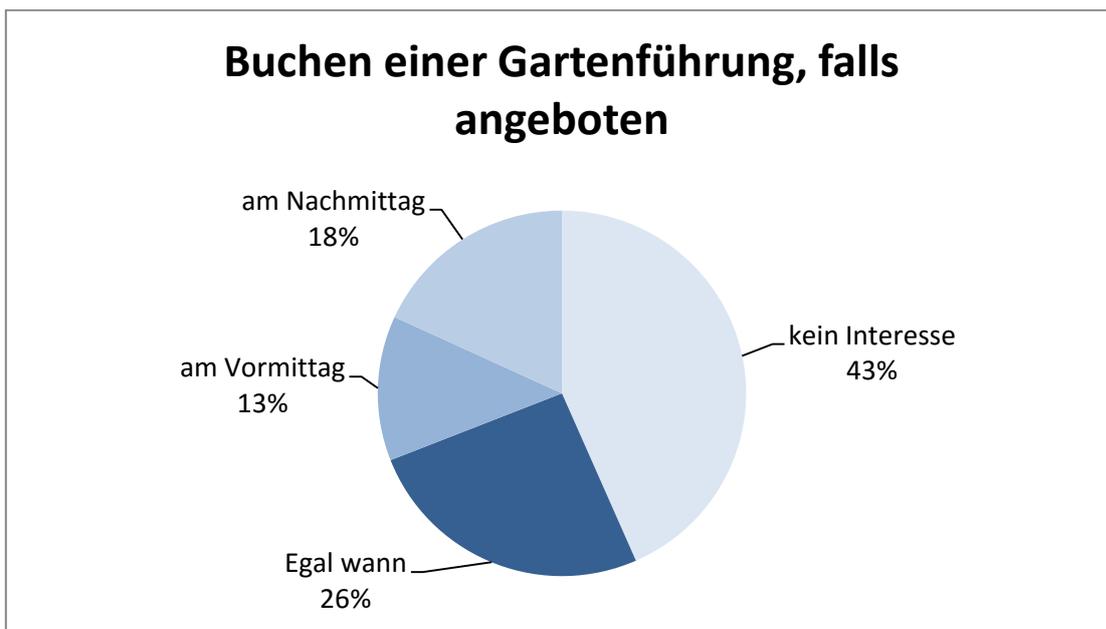


Abb. 36: Antworten der Befragten, ob sie eine Gartenführung im Rahmen einer Sammelführung buchen würden

6.4.2.3. Bewertung von Gartenelementen und Erwartungshaltung

Der Pflegezustand sowie die Abwechslung der Bepflanzung wurden von mehr als 95% der Befragten zufriedenstellend bis ausgezeichnet bewertet. Bezüglich Wissensvermittlung war die Bewertung von Qualität und Fülle an Informationstafeln eher nüchtern, wobei ein Viertel

der Befragten diese als nur mäßig oder mangelhaft bezeichneten, etwa die Hälfte als zufriedenstellend. Ebenso fühlen sich über 40% nur mangelhaft oder mäßig über die Gartenbereiche des Hofgartens und deren Bepflanzung informiert, und über 50% empfinden die Informationen über Gartengeschichte als mangelhaft oder mäßig.

Die Erwartungshaltung der Gartenbesucher bezüglich Informationen über den Garten auf Schildern und Tafeln zeigte sich so, dass sich mehr als die Hälfte der Befragten mehr Informationen erwartet hätte. In Bezug auf Beschilderungen über Gartengeschichte, Gartenbereiche und deren Aufbau, sowie insbesondere zur Bepflanzungen gaben durchwegs mehr als zwei Drittel an, sich mehr Informationen dazu zu wünschen, wie in Abb. 37 ersichtlich.

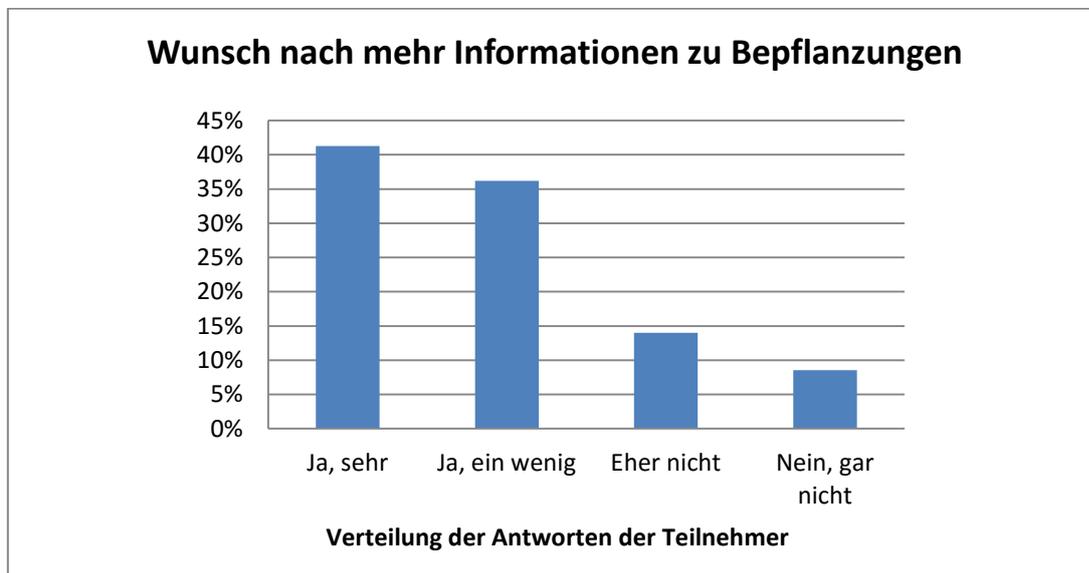


Abb. 37: Antworten der Teilnehmer auf die Frage, ob sie sich mehr Informationen und Beschilderungen zu Bepflanzungen wünschen

6.4.2.4. Nutzung der Angebote im Hofgarten

Einige Fragen waren darauf ausgerichtet, ob gewisse bestehende Angebote angenommen werden. Bezüglich Mitbringsel oder Andenken an den Hofgarten gaben mehr als die Hälfte der Besucher an, zu planen ein solches zu kaufen, genauso wie 80% der Befragten angaben, das Angebot an Gartenprodukten im Klosterladen zu nutzen, beziehungsweise schon genutzt zu haben. Angesprochen auf die Gaststätte in Meierhof gaben etwa drei Viertel der Befragten an, zu beabsichtigen diese zu besuchen oder schon dort gewesen zu sein.

Weitere Fragen waren formuliert, um herauszufinden, ob Gartenbesucher gewisse Angebote nutzen würden, falls sie vorhanden wären. Eine davon war auf Informationsmaterial ausgelegt, nämlich auf eine Gartenbroschüre oder ein Buch über den Hofgarten. Wie in Abb. 38 visualisiert, gab über die Hälfte der Befragten an, entweder ein Buch oder eine Broschüre oder beides zu kaufen, falls das Angebot bestünde.

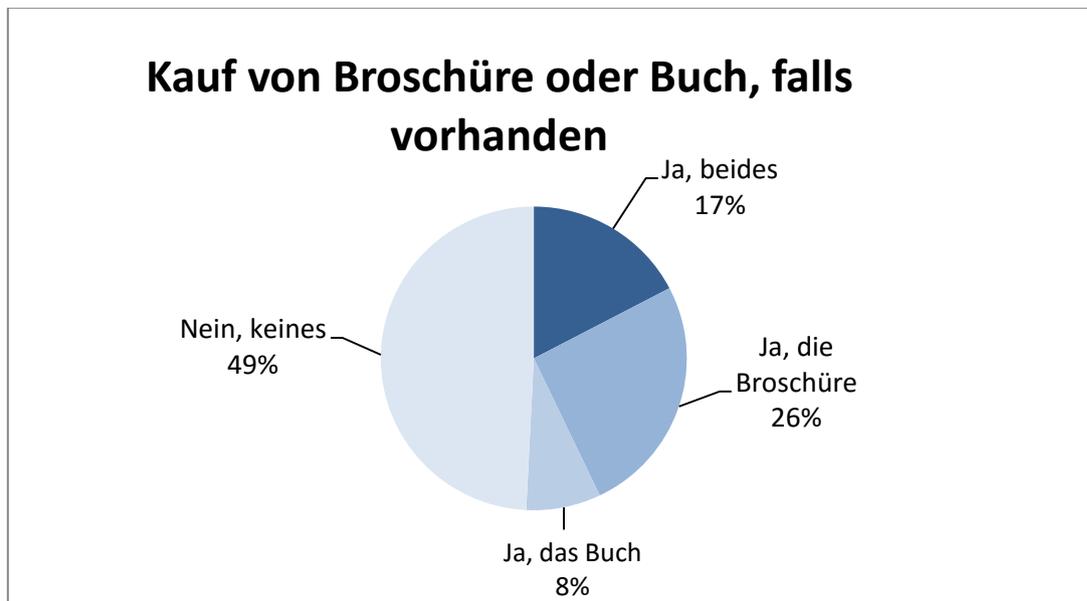


Abb. 38: Verteilung der Antworten der Befragten, ob sie eine Broschüre und/oder ein Buch über den Hofgarten kaufen würden, falls es ein solches Angebot gäbe

Weiters wurde mit drei Fragen versucht, die potentielle Nutzung von modernen Medien herauszufinden. Die Frage, ob QR-Codes als Links zu weiteren Infos über Garten und Stift genutzt werden würden, beantworteten fast zwei Drittel mit „nein“, ein Viertel gab an, das Angebot zu nutzen, falls gratis. Ähnliche Ergebnisse lieferte die Frage nach der Nutzung einer App mit weiteren Informationen zu Garten und Stift, mit etwa einem Drittel der Befragten, die eine solche nutzen würden, falls gratis. Der überwiegende Rest lehnte die Nutzung ab, oder wusste nicht, was dies sei. Positiver lag die Zustimmung zur Nutzung eines Audio-Guides: Dazu gaben etwa 45% an, ein solches Angebot in Anspruch zu nehmen, fast ein Drittel davon auch gegen Bezahlung.

Zur Nutzung eines Automaten kamen viele positive Rückmeldungen, vor allem im offenen Textfeld zu ‚Sonstiges‘ mit Anmerkungen bezüglich eines Kaffeeautomaten. Insgesamt gaben knapp 60% an, einen Automaten mit kühlen Getränken und Gartenprodukten womöglich oder sicher zu nutzen, wie in Abb. 39 ersichtlich.

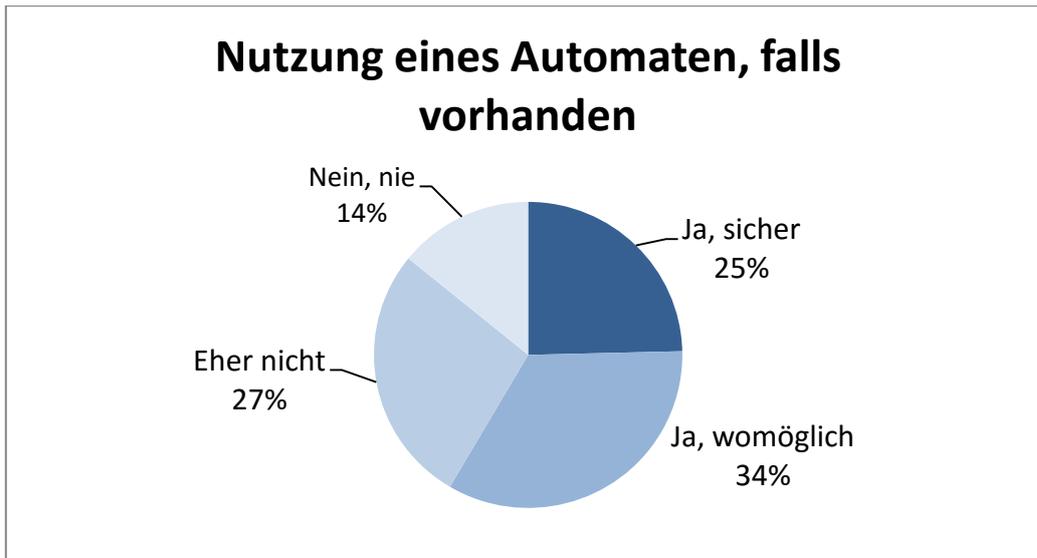


Abb. 39: Verteilung der Antworten der Befragten auf die Frage, ob sie einen Automaten mit kühlen Getränken oder Gartenprodukten nutzen würden

Bezüglich eines Besuchs im Hofgarten auch im Winter von Allerheiligen bis Ostern, wo der Garten bisher geschlossen war, gaben über 60% an, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen.

Die Ergebnisse zur Frage, wie viel den Gartengästen ein umfangreicher Schau- und Lehrgartenbesuch finanziell wert sei, sind in Abb. 40 angeführt. Mit knapp 60% gaben die meisten Gartenbesucher einen Wert von bis zu 5€ an, jeweils knapp 20% nannten 0€/gratis beziehungsweise bis 10€.

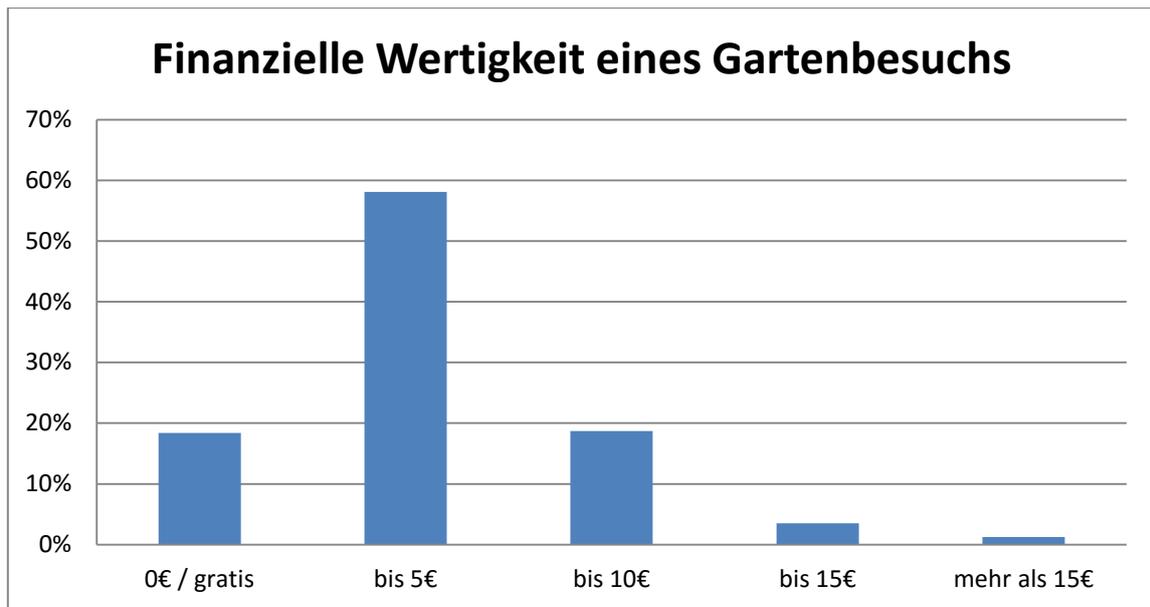


Abb. 40: Verteilung der Antworten auf die Frage, wie viel ein Gartenbesuch finanziell wert sei

In Verbindung damit stand die Frage, ob ein gratis zugänglicher Schaugarten durch freiwillige Mithilfe in der Pflege unterstützt werden würde. Dem stimmte etwas mehr als ein Drittel zu, der Rest lehnte dies ab. Wenn diese beiden Fragen zur Unterstützung durch Eintritt oder durch freiwillige Mithilfe in Verbindung gesetzt werden, zeigte sich der Trend, dass jene Gruppe, der der Gartenbesuch finanziell nichts wert ist, auch eher nicht für Mithilfe in der Pflege bereit ist und umgekehrt. Im Gegensatz dazu verhält es sich mit jener Gruppe, die bei den Eintrittspreisen eher großzügige Werte angab, so, dass dieser Teil der Befragten auch eine stärkere Tendenz zur freiwilligen Mithilfe in der Pflege angab. Somit lässt sich der Schluss ziehen, dass Bereitschaft zu einem größeren Beitrag statistisch gesehen nicht entweder auf finanzielle oder körperliche Unterstützung beschränkt ist, sondern meist sowohl Mithilfe in der Pflege wie auch größere finanzielle Unterstützung gemeinsam angeboten werden.

Die von den Befragten als notwendig für ein ideales Gartenerlebnis angegebenen Antworten sind in Abb. 41 veranschaulicht. Spitzenreiter dabei waren die Punkte ‚Erholung‘, ‚Ideen für den eigenen Garten‘, sowie ‚Saisonale Pflanzenaspekte‘, die jeweils mindestens von jedem zweiten Befragten angeführt wurden. Weiters wurde ein Pflanzenverkauf, Informationstafeln und die Wissensvermittlung in etwa jedem dritten Bogen als ein Muss für ein ideales Gartenerlebnis angegeben.

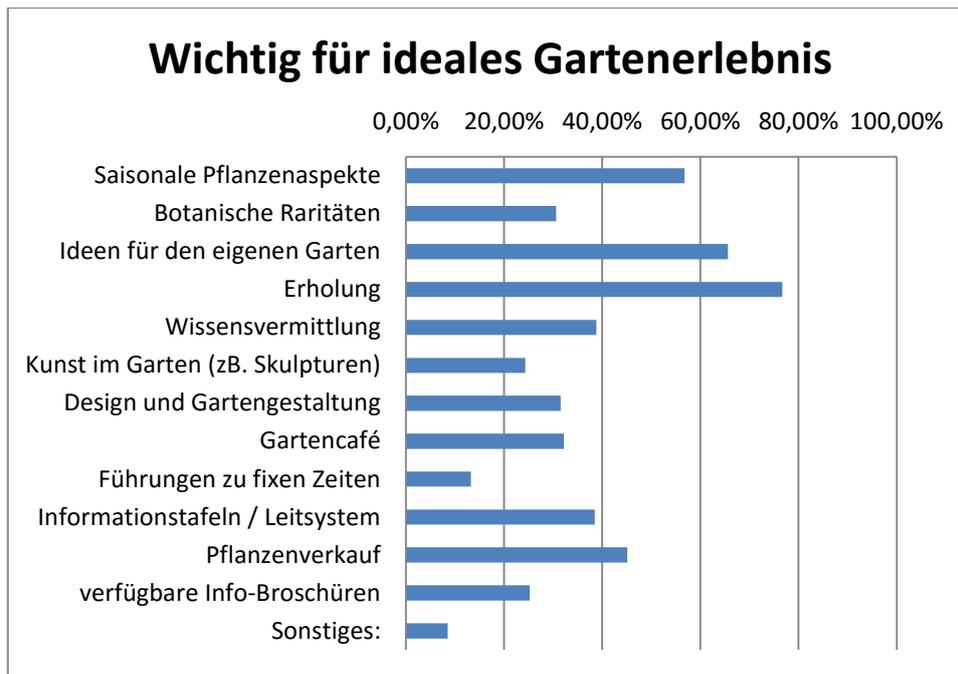


Abb. 41: Verteilung der Angaben zur Frage, was ein ideales Gartenerlebnis bieten muss (Mehrfachnennungen waren möglich)

6.4.2.5. Sonstige Anmerkungen

Die letzte Frage war ein offenes Textfeld, in dem die Befragten weitere sonstige Bemerkungen anbringen konnten. Diese Möglichkeit wurde von mehr als der Hälfte der Teilnehmer genutzt und es wurden viele lobende und hilfreiche Anmerkungen hinterlassen. Zusammenfassend ist der Großteil der Bemerkungen ein großes Lob auf den Hofgarten, den Pflegezustand, die Idylle und Möglichkeit zum Entspannen. Besonders oft sind auch die großzügigen Sitzmöglichkeiten in sehr lobenden Worten erwähnt worden. Viele Besucher ergriffen auch die Gelegenheit, um Anregungen zu Veränderungen und Entwicklungen im Garten anzubringen, oder ihren Bezug zum Hofgarten zu erläutern. Die genaue Auflistung der Anmerkungen findet sich in Abschnitt 12.4. im Anhang. Prinzipiell wurden die Anmerkungen aber als Möglichkeit der Anerkennung für das durchwegs als äußerst positiv bewertete Angebot im Hofgarten genutzt und, um die eigene Dankbarkeit für den Hofgarten auszudrücken.

7. Diskussion

7.1. Hypothesenüberprüfung und Schlussfolgerungen

Auf Basis der Ergebnisse der Besucheranalyse können nun die formulierten Hypothesen überprüft werden, um in Folge Schlussfolgerungen für die Konzeption und Entwicklung von potenziellen Vermittlungsprogrammen ziehen zu können.

Die Hypothesen hinter der Besucheranalyse wurden in Abschnitt 6.2. erläutert und deren Überprüfung wird nun im Folgenden ausgeführt.

- **Die jährlichen Besucherzahlen belaufen sich vermutlich auf 20.000-30.000, wobei deren Verteilung relativ stark auf Samstag und Sonntag, mit Sonntag als besucherstärkstem Tag, aufgeteilt ist.**

Die Besucherzahlen erwiesen sich als weit höher als angenommen. Mit einer Besucherzahl von über 50.000 in der Gartensaison 2015 (inklusive Gartenveranstaltungen) hatte der Hofgarten etwa doppelt so hohen Besuch wie angenommen. Eine relativ starke Verteilung der Besucherzahlen auf Samstag und Sonntag kann bestätigt werden, mit einer Verteilung von etwa 50% auf die Wochentage und 50% der Gesamtbesucher einer Woche auf Samstag und Sonntag. Der in der Hypothese angenommene Sonntag als besucherstärkster Tag kann jedoch nicht bestätigt werden, da sich laut den Ergebnissen der Besucherzählung der Samstag – im Durchschnitt mit 366 Besuchern im Mittelwert – als besucherstärkster Tag einer Woche herausstellte.

- **Die Besucher des Hofgartens besuchen diesen regelmäßig (mindestens mehrmals jährlich) und in erster Linie zur Findung von Ruhe und Entspannung.**

Diese Hypothese ist zum Teil widerlegt, da laut den Ergebnissen der Besucherbefragung nur 40% der Befragten den Garten mindestens mehrmals im Jahr besuchen. Mehr als ein Drittel besuchte den Garten zum ersten Mal und etwa ein Viertel der Befragten gab an, den Garten nur jährlich oder alle paar Jahre zu besuchen. Für weitere Entwicklungen im Marketing kann also davon ausgegangen werden, dass jährlich etwa ein Drittel der Besucher den Garten

vorher noch nicht gekannt hat, durch ein entsprechend ansprechendes Angebot im Hofgarten diese Besucher aber in Zukunft dazu bewegt werden könnten zu der großen Zahl jener regelmäßigen Gartenbesuchern gezählt werden zu können. Die große Zahl an Erstbesuchern hatte ihre Hintergrundinformation über den Hofgarten in erster Linie durch Mundpropaganda und/oder der NÖ-Card. Für künftige Werbemaßnahmen gilt also die Gruppe der bisherigen Gartenbesucher als bester Werbeträger und die Informationen, die im Rahmen der NÖ-Card über den Hofgarten verbreitet werden, können als sehr werbewirksam eingestuft werden und sollten in Zukunft mit besonderer Sorgfalt gestaltet sein.

- **Die Besucher des Hofgartens empfinden die Qualität und Fülle an Information im Hofgarten als zu wenig bzw. mangelhaft.**

Diese Hypothese kann durch die Ergebnisse der Besucherbefragung teilweise bestätigt werden. Demnach empfindet etwa ein Viertel der Befragten die Qualität und Fülle an Information im Hofgarten nur als mäßig oder mangelhaft, weitere 50% nur als zufriedenstellend. Über die Gartenbereiche und deren Bepflanzung fühlen sich über 40% nur mangelhaft bis mäßig informiert und die Informationen über Gartengeschichte werden von mehr als der Hälfte der Befragten als mangelhaft oder mäßig empfunden.

- **Die Besucher des Hofgartens erwarten sich mehr Angebote zur Wissensvermittlung und wünschen sich mehr Informationen zu Gartengeschichte, Botanik und Gartenkultur.**

Diese Hypothese kann ebenfalls bestätigt werden, da sich laut den Ergebnissen der Besucherbefragung mehr als die Hälfte der Gartenbesucher mehr Informationen über den Garten auf Schildern und Tafeln erwartet hätte. Auch der Wunsch nach mehr Information über Gartengeschichte, Aufbau und Bereiche des Hofgartens sowie Bepflanzungen wurde von mehr als zwei Drittel der befragten Gartenbesucher geäußert.

Mit dem Hintergrund der Philosophie des Stiftes hinter der Erhaltung des Hofgartens, der angestrebten Weiterentwicklung des Angebots der Wissensvermittlung, sowie durch die Bestätigung dieser letzten beiden Hypothesen auf Basis der Ergebnissen aus der Besucherbefragung, scheint eine Neugestaltung des momentanen Informations- und Wegweisersystems somit eine höchst überfällige Notwendigkeit zu sein.

- **Die Besucher würden neue Angebote wie Gartenführungen und weiterführende Literatur zum Garten gerne in Anspruch nehmen.**

Auch diese Hypothese kann bestätigt werden, da mehr als die Hälfte der Befragten angab, den Garten gerne mit Führung besichtigen zu wollen. Auch würden mehr als 40% der Gartenbesucher eine Kombination aus Stifts- und Gartenführung buchen, falls es das Angebot gäbe. Die Schaffung eines solchen Angebots von Gartenführungen zu fixen Zeiten und Kombinationsangeboten mit Stiftsführungen scheint dadurch sehr erstrebenswert.

Auch weiterführende Literatur zum Garten würde sehr gerne angenommen werden, denn über die Hälfte der Befragten gab an, ein Buch und/oder eine Broschüre über den Hofgarten zu kaufen, falls es das Angebot gäbe.

- **Die Besucher des Hofgartens sind größtenteils über 50 Jahre alt und kommen hauptsächlich aus Niederösterreich und Wien.**

Diese Hypothese über Alter und Herkunft der Gartenbesucher kann auf Basis der Ergebnisse der Besucherbefragung bestätigt werden. Demnach ist mehr als die Hälfte der Gartenbesucher über 50 Jahre alt und die Altersgruppe mit den meisten Befragungsteilnehmern wurde als die der 60-69-jährigen analysiert. Ein durchschnittlicher Gartenbesucher ist den Ergebnissen zufolge etwa 50 Jahre alt.

Als Herkunft der Gartenbesucher wurde zu mehr als 50% Niederösterreich oder Wien angegeben mit einem starken Schwerpunkt auf der Region Niederösterreich West und dem Bezirk Amstetten und Umgebung. Genau betrachtet, stammt ein Viertel aller Befragten aus einem Umkreis von nicht mehr als etwa 20km.

Für weitere Maßnahmen im Marketing, sowie auch für die Konzeption von Vermittlungsprogrammen, können diese Daten nun genutzt werden um die weitere Entwicklung in eine maßgeschneiderte Richtung zu lenken.

Basierend auf diesen Ergebnissen können nun diverse weitere Schlussfolgerungen gezogen werden, um einige Maßnahmen für die Zukunft zur Verbesserung der Infrastruktur und der Medien für Vermittlungsprogramme anraten zu können.

7.2. Schlussfolgernde Anregungen zur Konzeptentwicklung

7.2.1. Zielgruppe

Um künftige Angebote zielgruppenorientierter planen zu können, ist auf Basis der Befragungsergebnisse im Folgenden ein Durchschnittsgast des Hofgartens definiert: Ein durchschnittlicher Gartengast ist den Ergebnissen entsprechend etwa 50 Jahre alt, weiblich, aus Niederösterreich stammend, und ohne Gruppe für etwa 80 Minuten zur Entspannung im Hofgarten und hat durch Mundpropaganda von diesem erfahren. Tendenziell hat dieser durchschnittliche Gartengast Interesse an und Wunsch nach mehr Wissensvermittlung über Bepflanzung und Geschichte in Form von Gartenführungen, Audio-Guides oder dem Kauf einer Gartenbroschüre und/oder eines Gartenbuches, sowie an der Nutzung eines Automaten und am Kauf von Gartenprodukten als Souvenirs.

7.2.2. Gartenführungsangebot

Laut den Ergebnissen der Besucherbefragung zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Befragten eine Gartenführung buchen würden, falls es eine Sammelführung gäbe. Sogar mehr als 60% der schlüssigen Befragten gaben an, eine Kombination aus Stifts- und Gartenführung zu buchen, falls dies angeboten werden würde. Wenn man bedenkt, dass laut den Ergebnissen über 80% der Gartenbesucher auch das Stift besichtigt haben, und davon etwa 40% sogar im Klosterladen Eintritt für Ausstellung und/oder Führung bezahlt haben, wäre es ein leichtes, diese Zielgruppe für Gartenführungen im Klosterladen gleich mit abzuwickeln. In Anbetracht der hohen Zahl an Gartenbesuchern könnte das jährlich vermutlich eine ähnlich große Zahl an Garten-Führungsgästen wie derzeit etwa für Stiftsführungen bedeuten. Im konkreten Fall einer Kombi-Führung würde somit der Garten Führungsgäste für das Stift anwerben, und umgekehrt würden Stiftsbesucher für eine Gartenführung angeworben werden.

Mit diesem Hintergrund scheint es logisch und erstrebenswert, auch für den Garten Sammelführungen zu regelmäßigen Zeiten anzubieten. Ob dabei, wie im Stift, auch Führungen an Wochentagen im großen Stil gebucht werden würden, ist fraglich. Doch an Wochenenden – besonders am besucherstärksten Tag Samstag – ist mindestens eine

Sammelführung zu fixen Zeiten ein den Wünschen der Besuchern entsprechendes und – nicht zuletzt auch – lukratives Angebot. Mit einem Besuch von durchschnittlich 366 Gartengästen an einem mittleren Samstag (Veranstaltungen herausgerechnet) und auf die Ergebnisse der Befragung vertrauend, wonach mehr als 50% der Besucher eine Gartenführung besuchen würden, wäre die Gewinnschwelle von etwa 6 Gästen pro Führung wohl zumindest jeden Samstag mit Leichtigkeit erreicht. Da Sonntage durchschnittlich auch knapp 300 Besucher in den Hofgarten locken, wäre ein Sammelführungsangebot auch für Sonntage sehr realistisch. Inwiefern die Ergebnisse der Befragung auf die Gesamtheit aller Gartengäste umgelegt werden kann, sei natürlich in Frage gestellt, doch selbst wenn nur ein kleinerer Bruchteil der Gartenbesucher eine Führung bucht, würde sich ein solches Angebot auch wirtschaftlich rentieren.

7.2.3. Audio-Guide

Bezüglich Wissensvermittlung ohne Personalaufwand bietet ein Audio-Guide eine gute Alternative. Zur Nutzung eines solchen gaben etwa 45% der Befragten an, einen solchen in Anspruch zu nehmen, fast ein Drittel davon auch gegen Bezahlung. Durch die geplante Anschaffung von Leihgeräten für die Sonderausstellung des Stiftes wäre eine Erweiterung für den Hofgarten keine allzu große Zusatzbelastung und könnte leicht in der Gartensaison 2016 umgesetzt werden. Da die Leihgeräte bei einem Ausstellungsbesuch frei inkludiert sind, könnte ein Kombi-Angebot eines Audio-Guides für Hofgarten und Ausstellung, das nur wenig teurer ist als für den Hofgarten alleine, Gartengäste zu einer Stiftsbesichtigung anlocken und umgekehrt. Für Gartenbesucher, die den Audio-Guide über eine kostenlose App auf ihrem Smartphone nutzen möchten, kann über den Verkauf von Ohrhörern im Klosterladen oder in einem Automaten über Umwege auch ein regelmäßiger wirtschaftlicher Nutzen entstehen, um die Ausgaben für den Audio-Guide in Teilen zu refinanzieren.

Bei der Neugestaltung von Informationstafeln können somit die Hinweise und Programmpunkte für Audio-Guides bereits berücksichtigt und mitgestaltet werden.

Prinzipiell sollte bei der Neuanschaffung eines Audio-Guides auch die Zielgruppe der Stiftsbesucher nicht vernachlässigt werden, da alleine die Hälfte der Gartenbesucher das Stift ohne Führung oder Eintritt in die Sonderausstellung besucht haben. Diese große

Touristengruppe würde eine potentielle Zielgruppe für die Nutzung eines Audio-Guides über das Stiftsgebäude darstellen, da sie vom bisherigen Führungsangebot augenscheinlich nicht angesprochen wurde. Da ein solches Angebot in den meisten anderen vergleichbaren Sehenswürdigkeiten Österreichs sehr gängig ist, scheint die Inbetriebnahme eines Audio-Guides auch für das Stiftsgebäude sehr erstrebenswert.

7.2.4. Automat und SB-Gartencafé

Da knapp 60% aller Gartenbesucher angaben, einen Automaten mit kühlen Getränken und Gartenprodukten zu nutzen, und viele Bemerkungen unter ‚Sonstiges‘ bezüglich Kaffeeautomat, Gartencafé und Getränkeversorgung angefügt wurden, ist eine Installation eines solchen höchst anzuraten. Besonders der Hintergrund, dass man in der äußerst heißen Sommersaison 2015 nicht einmal Trinkwasser kaufen konnte, sollte Anlass genug sein, ein entsprechendes Angebot ab der nächsten Saison in Erwägung zu ziehen.

In einem Automaten könnten kühle Getränke, qualitativer Kaffee und Snacks angeboten werden, und darüber hinaus kann genauso ein Angebot von Gartenbroschüren, Souvenirs und Gartenprodukten geführt werden, was somit auch der weiteren Vermittlung von Informationen über den Garten dienen würde. Die Positionierung eines Automaten biete sich wohl am besten entweder im überdachten Bereich beim Eingang an, oder im Glashaus, das zu einem SB-Café umgestaltet werden könnte. Prinzipiell lassen sich beide Bereiche als Lounge gestalten, wo man gemütlich sitzen, etwas konsumieren und lesen, entspannen und (auch vor der Witterung etwas geschützt) den Garten genießen kann.

An den besucherstarken Wochenenden könnte ein SB-Café auch zu einem mit Personal betreuten Betrieb ausgebaut werden, und Sammelführungen oder Kombi-Führungen können so angelegt werden, dass die Gäste danach oder dazwischen Gelegenheit haben, dieses Angebot auch entsprechend nutzen zu können.

7.2.5. Literatur über den Hofgarten

Über 50% der Befragten gaben an, entweder eine Gartenbroschüre oder ein Buch über den Hofgarten, oder sogar beides zu kaufen, falls es ein solches Angebot gäbe. Hochgerechnet auf

die Gesamtbesucherzahl der Gartensaison 2015 würde das allein einen jährlichen Absatz von mehreren 10 000 Stück bedeuten.

Da die jetzige Broschüre über den Garten zum Anlass der Revitalisierung 1996 gestaltet wurde, ist diese entsprechend veraltet, mangelt an Erläuterungen über neue Gartenbereiche und kommt in ihrer Gestaltung eher einer Festschrift nach, als einer Quelle an weiterführenden Informationen für interessierte Gartenbesucher. Daher wird eine Neuauflage einer Broschüre sehr nahe gelegt, um dem Interesse der Gartengäste nachzukommen und um auch durch den Verkauf eine weitere kleine Einnahmequelle zu lukrieren.

Für die Zukunft ist auch die Gestaltung eines detaillierten Buches über den Hofgarten und die Gärten des Stiftes Seitenstetten einen Gedanken wert. Bisher gibt es nur in verschiedenen, zum Teil extern publizierten Werken vereinzelt Informationen über den Garten zu finden, und die meisten anderen vorhandenen umfangreichen Ausarbeitungen sind allesamt unveröffentlicht. Daher scheint eine umfangreiche Aufarbeitung mit detaillierter Beschreibung aller historischen Darstellungen, Quellen, Querverbindungen und Rahmeninformationen über geschichtliche und botanische Besonderheiten des Hofgartens und anderer Gärten des Stiftes, in entsprechend ansprechender Gestaltung für den Verkauf für Garteninteressierte als der Nachfrage und der Kostbarkeit des Gartens würdig und notwendig.

Der Verkauf dieser Medien kann im Klosterladen, im Rahmen eines Garten-Cafés oder eventuell – zumindest bezüglich der Broschüre – auch durch einen Automaten erfolgen.

Darüber hinaus erscheinen auch neue Flyer über den Garten sehr erstrebenswert. Solche sollten mit allgemeinen Informationen über den Garten, mit einem übersichtlichen Gartenplan samt groben Erläuterungen zu den einzelnen Bereichen und Informationen über Führungen, Gastronomie und Souvenirverkauf ausgestattet und zur freien Entnahme im Garten und im Klosterladen aufgelegt sein.

7.2.6. Marketing

Für die Befragten, die den Garten das erste Mal besichtigten, war die Hauptinformationsquelle, durch die sie über den Hofgarten erfahren hatten, Mundpropaganda, gefolgt von der NÖ-Card und sonstigen Quellen. Mundpropaganda lässt sich außer über gute Reputation schwer steuern, doch im digitalen Zeitalter sollte auch das Verbreiten von Online-

Informationen als Form der Mundpropaganda gesehen werden. Daher scheint ein Auftritt in Facebook oder anderen sozialen Medien mit großem Potential zur Vernetzung sehr erstrebenswert, um zum einen die regelmäßigen Gartenbesucher mit aktuellen Informationen zu versorgen, und zum anderen die Möglichkeit zu bieten, den Garten über digitale Mundpropaganda anderen Menschen weiter empfehlen zu können und dieser Zielgruppe zugänglich zu machen. Ein solcher Auftritt ist enorm werbewirksam, spricht auch die jüngere Zielgruppe an und ist darüber hinaus noch kostenlos und repräsentiert modernen Zeitgeist.

Als zweitwichtigste Quelle der Erstbesucher sollte die NÖ-Card nicht vernachlässigt werden, und stets auf die Positionierung des Hofgartens in der Beschreibung des Stiftes in deren Printausgabe und auf deren Website geachtet werden, sowie die Korrektheit von dort präsentierten Führungsangeboten und Veranstaltungen regelmäßig überprüft und aktualisiert werden.

Da ein großer Teil der Gartenbesucher in den ‚Sonstigen Anmerkungen‘ angab, zufällig und spontan vom Garten erfahren zu haben, zeigt dies, dass der Hofgarten womöglich doch nicht so bekannt ist, wie intern oft angenommen. Daher ist zumindest die Beschilderung zum Hofgarten zu bedenken, und ein Schriftzug an der Gartenaußenmauer nahe zu legen. Auch die Positionierung bei Stiftsführungen und auf der Website ist aufgrund dieser Ergebnisse nicht zu vernachlässigen. Daher könnte der Hofgarten womöglich auf der Website des Stiftes etwas markanter positioniert sein und die Informationen über den Garten könnten auch graphisch etwas anregender gestaltet sein. Das heißt konkret, dass die Links zu den einzelnen Unterseiten über den Hofgarten auch im seitlichen Menü zu finden sein sollten und die Informationen über Gartengeschichte und Gartenbereiche mit entsprechendem Bildmaterial ergänzt werden sollten. Anzuraten ist auch das Einbinden eines 360°-Views aus mehreren Positionen im Garten, um einen Eindruck des Gartens vermitteln zu können und somit den Besuch und das reale Erlebnis schmackhaft zu machen. Darüber hinaus können Berichte mit Fotos von vergangenen Veranstaltungen die Website bereichern, um die Aktivitäten im Hofgarten zu präsentieren.

Über die Gestaltung der Homepage hinaus, ist auch ein online Auftritt des Hofgartens auf Facebook äußerst ratsam. Da die Zielgruppe des Stiftes mitunter eine andere ist als die des Hofgartens, kann eine Facebook-Seite diese Zielgruppe mit aktuellen Informationen über Veranstaltungen versorgen sowie mit optisch ‚schmackhaften‘ Bildern die digitale Generation sehr kostengünstig und direkt erreichen. Die ‚spirituell-kulturelle‘ Facebook-Seite des Stiftes würde damit nicht mit Posts über den Garten überladen werden, und nicht zuletzt würde sich

das Stift mit dem Hofgarten auch durch ein zeitgemäßes Auftreten in sozialen Medien als moderne Gartenanlage positionieren.

7.2.7. Einbindung der Gartengäste

Da ein Drittel der Befragten angab, sie würden den Garten auch durch freiwillige Mitarbeit in der Pflege unterstützen, sei zuletzt noch darauf hingewiesen, dieses Angebot an ehrenamtlichem Engagement nicht ungenützt zu lassen. Gerade für einfache Arbeiten im gärtnerischen Bereich wird sehr viel Arbeitszeit der Gärtner im Hofgarten aufgewandt, welche durch freiwillige Mitarbeit Unterstützung erfahren könnte. Eine Anregung dazu wäre ein Angebot für ‚Urlaub im Kloostergarten‘, wobei diese Auszeit im Kloster begleitet wird von freiwilliger Hilfe und Kontemplation im Hofgarten, um nicht zuletzt auch Ideen und Tipps für den eigenen Garten zu erhalten. Eine zweite Anregung wäre die Gründung eines Vereins zur Erhaltung des Hofgartens, deren Mitglieder regelmäßig ehrenamtlich in der Pflege des Gartens mithelfen, und dafür so manche Kräuter, Gemüsesorten oder Blumenschmuck mitnehmen dürfen, da momentan ohnehin die Produktion von Gartenprodukte immer stärker reduziert wird. Für die Organisation diverser Gartenveranstaltungen könnten diese Ehrenamtlichen genauso um Mithilfe bei einfachen Aufgaben gebeten werden. Über 60% der Befragten würden den Garten gerne auch über die Wintermonate besuchen, was eine entsprechende Öffnung des Hofgartens sehr erstrebenswert erscheinen lässt. Auch in dieser Zeit könnte die freiwillige Mitarbeit zur regelmäßigen Pflege in Anspruch genommen werden. Da etwa ein Viertel der Gartenbesucher direkt aus dem Bezirk Amstetten stammt, könnte dabei schon eine entsprechend große Gruppe an Interessenten aus der Region zustande kommen. Wichtig dazu wäre nur die Abklärung aller rechtlichen Bedingungen zur freiwilligen Mitarbeit im Rahmen eines unterstützenden Vereins.

7.2.8. Informationssystem

Da sich etwa die Hälfte der Gartenbesucher nur mangelhaft bis mäßig über die Gartenbereiche, deren Bepflanzung und die Gartengeschichte informiert fühlt, sowie auch von einem Großteil der Befragten mehr Informationen gewünscht werden, erscheint eine

Neugestaltung des Informationssystems äußerst notwendig und ist somit sehr anzuraten. Eine Erweiterung der Informationen über Gartengeschichte, Aufbau und Bereiche des Hofgartens wurde von etwa zwei Drittel der Gäste gewünscht. Mehr Informationen zu Bepflanzungen zu erhalten wurden sogar von mehr als drei Viertel der Befragten als Wunsch geäußert. Daher ist es eventuell auch anzudenken, diese Angebot an botanischen Informationen zu intensivieren.

Die Mängel im Informations- und Leitsystem des Hofgartens stellten sich als die gravierendsten in Bezug auf Infrastruktur und Medien für Vermittlungsprogramme im Hofgarten heraus. Auch bei Gesprächen mit den Verantwortlichen des Stiftes wurde eine Neugestaltung als höchst überfällig eingestuft. Auf Basis der dahinterstehenden Philosophie von Abt Petrus und Gartenleiter Kastenhofer hinsichtlich der Weiterentwicklung von Wissensvermittlung, und berufend auf die Ergebnisse aus der Besucherbefragung wurde dieser Aspekt des Informationssystems als das Projekt mit höchster Priorität bezüglich Entwicklung von Infrastruktur und Medien angesehen. Daher wurde basierend auf den gesammelten Daten und in Absprache mit den Verantwortlichen des Stiftes Seitenstetten ein Konzept für die Neugestaltung eines Informations- und Wegweisersystems erstellt. Dieses wird nun im folgenden Kapitel 8 im nötigen Detail vorgestellt.

8. Konzept zur Neugestaltung des Informationssystems

8.1. Gestaltungskonzept

Basierend auf den diskutierten und interpretierten Ergebnissen der Analyse der Gartenanlage und der Besucheranalyse sowie vor dem Hintergrund der aus den Interviews mit Abt und Gartenleitung erkennbaren Aspekte der Philosophie des Stiftes und der Gartenleitung wurde dieses Konzept für die Neugestaltung des Informationssystems im Hofgarten Seitenstetten erstellt. Dazu wurde besonderer Wert darauf gelegt, den im Rahmen der Besucherbefragung geäußerten Wünschen und Interessen der Gartenbesucher gerecht zu werden. Tiefergehende Informationen zur dahinterstehenden Interessentheorie finden sich, wie bereits im Kapitel 6 erwähnt, in Vogt (2007), sowie zusammenfassend in Schönbeck (2013:64-67).

Das Konzept für dieses Vermittlungsprogramm zielt darauf ab, den Besuchern des Gartens Hintergrundinformationen zur Geschichte, zu den verschiedenen Bereichen und zu den Bepflanzungen des Hofgartens zu bieten, sowie die Bewegung zum und im Garten mit einem Leitsystem zu verbessern. Bezüglich entsprechender Infrastruktur und Medien werden im Folgenden Anhaltspunkte präsentiert, die mit den Verantwortlichen des Stiftes und mit den ausführenden Instanzen in der graphischen Gestaltung und technischen Ausführung ständig weiterentwickelt und adaptiert werden können.

8.1.1. Allgemeine Konzeption

Prinzipiell lässt sich sagen, dass Passanten bereits von außerhalb des Gartens, bevorzugt von der Straße oder vom Vorplatz und Portal des Stiftes aus, auf den Garten aufmerksam gemacht werden sollen, um diesen zu finden, falls ein Besuch beabsichtigt ist. Falls kein Besuch geplant und der Garten womöglich gar nicht bekannt ist, sollte der Besuch schmackhaft gemacht oder zumindest die Passanten auf das Vorhandensein des Hofgartens aufmerksam gemacht werden. Daher sollte schon im Außenbereich eine verbesserte Deklaration des Gartens vorhanden sein. Dazu wurde der Gartenleitung die Idee von einem großen Schriftzug

„HOFGARTEN“ entlang der Gartenmauer präsentiert, was guten Anklang fand. Direkt beim Eingang kann noch ein Schild mit Willkommensgrüßen den Gartenbesucher in den Garten leiten.

Für den Garten selbst sind insgesamt drei neue Informationsbereiche konzipiert worden:

1. Eine große Informationstafel im Eingangsbereich zur Übersicht, mit Gartenplan und groben Fakten zum Garten, zusammen mit Wegweisern.
2. Ein informativer Bereich im überdachten Areal neben dem Eingang und hinter der großen Informationstafel, mit mehreren Tafeln zu verschiedenen relevanten Themen und mit detaillierten Informationen.
3. Dezentere Informationstafeln bei den jeweiligen Gartenbereichen mit Hard Facts und Verweisen auf etwaige Audio-Guide-Stationen für weiterführende Informationen.

8.1.2. Außenseite Gartenmauer und Eingang

Direkt zwischen Haupttor und rechtem Nebentor ist an der Außenseite eine Tafel in A1 angedacht, die Besucher willkommen heißt, sowie Öffnungs- und Führungszeiten bekanntgibt. Durch deren Ausführung aus Eisen können Magnettafeln mit aktuellen Informationen jederzeit flexibel angebracht werden.

Daneben soll ein Schriftzug „H O F G A R T E N“ mit einer Buchstabengröße von etwa 50cm ortsunkundige Besucher auf ebendiesen hinweisen. Die Buchstaben sollten einzeln in einem Abstand von etwa 10 cm an der Gartenmauer montiert werden. Eine digitale Visualisierung dieses Buchstabenzuges ist im Abb. 42 dargestellt. Optional dazu ist eine indirekte Beleuchtung der Gartenmauer, um auch bei Dunkelheit den Schriftzug abgehoben von der beleuchteten Wand lesbar zu machen. Um die Sicht auf den Hofgarten vom Stiftsportal aus zu ermöglichen beziehungsweise auch das Stift vom Gartentor aus prominenter im Blickfeld zu haben, wäre es auch diskussionswürdig, den großen Nussbaum, der wie in Abb. 43 ersichtlich, die Sicht vom Stiftsportal auf den Eingangsbereich des Hofgartens nimmt, eventuell umzuschneiden oder durch einen dezenteren Baum zu ersetzen.



Abb. 42: Visualisierung eines möglichen Schriftzuges an der Außenmauer des Hofgartens (digital integriert)



Abb. 43: Nussbaum im Sichtfeld zum Tor des Hofgartens bzw. zum Stiftsportal (Sommer 2015)

8.1.3. Hauptinformationstafel mit Gartenplan

Nach dem Betreten des Gartens soll die Hauptachse des Hofgartens durch keine zusätzlichen Elemente unterbrochen werden, damit der volle Eindruck der durchgeplanten Gartenarchitektur auf die Besucher wirken kann. Um aber trotzdem einen informativen Anhaltspunkt zu geben, ist in dem in Abb. 44 gekennzeichneten Bereich vor der Rosengruppe eine Pulttafel mit den Maßen 200x70 cm (LxB) in leicht ansteigend schräger Ausführung in



Abb. 44: Ausschnitt aus dem Plan des Hofgartens, Positionierung der großen Informationstafel

einer Höhe von etwa 70 cm aufsteigend auf 100 cm geplant. Darauf soll der gesamte Gartenplan in großflächiger Darstellung zur Orientierung der Besucher zu sehen sein, mit Details zu den jeweiligen Gartenbereichen, die mit groben Infos und Fotos vorgestellt werden. Die Schriftgröße und die generelle Gestaltung sollen entsprechend groß ausgeführt sein, da man beim Lesen einer Pulttafel einen höheren Abstand zur Schrift hat als vergleichsweise bei einer senkrechten Tafel.

8.1.4. Informationsbereich Überdachung

Für grundlegende Informationen über den Hofgarten und dessen Geschichte soll der Bereich unter der Überdachung zwischen Eingang und Glashaus genutzt werden. Dazu sind 5 Tafeln im Format A1 angedacht, die nebeneinander, womöglich in variierender Höhe an der Wand angebracht werden. Jede Tafel soll ein anderes Thema behandeln:

1. Klostergärten: Allgemeine Informationen zu Klostergärten weltweit, deren verschiedene Funktionen, Geschichte und Bedeutung. Beispiele von bekannten historischen Klostergärten und die Rolle der Benediktiner dabei.
2. Geschichte des Hofgartens Seitenstetten: Alte Darstellungen von Stift und Garten, Erläuterungen zu den Gemälden und Vermutungen zu den verschiedenen Gartenbereichen.
3. Ältester Anbau von Erdäpfel: „Wussten Sie,...“-Tafel mit Bildern von den Kupferstichen aus Kaspar Plautzs ‚Nova Typis‘ (1621) und Abbildungen der Textpassagen mit Rezepten für Erdäpfelsalat, Püree usw. samt Übersetzung.
4. Revitalisierung: Fotos und Pläne des Gartens vor 1996 und Beschreibung der Neugestaltung unter Abt Berthold. Vorher-Nachher Fotos & Pläne
5. Stift Seitenstetten: Bezug zum Stift herstellen, Vorstellung des Klosters, der Prunksäle, Kirche usw. samt Bilder und Hinweise zum Besichtigungen und Führungszeiten. Einladung an die Besucher auch das Stift zu besichtigen.

8.1.5. Informationen zu Gartenbereichen

Da es bis dato zu den einzelnen Gartenbereichen gar keine Informationen vor Ort gibt, sollten diese nun mit dezenten Informationstafeln bestückt werden. Dazu sind A4-Tafeln angedacht, die auf Erdspießen montiert grobe Informationen über die jeweiligen Gartenbereiche bereitstellen sollen. Weiters können sie mit Verweisen auf einen Audio-Guide ausgestattet sein, wo weiterführende Informationen über Geschichte, Botanik und andere wissenswerte Fakten kurzweilig erläutert werden. Die Informationen auf den Tafeln sollen nur das Wichtigste in aller Kürze umfassen, um die Besucher nicht zu lange lesend aufzuhalten oder um nicht durch zu viel Text abschreckend zu wirken. Für weiterführende Infos soll der Audio-Guide oder Literatur über den Garten herangezogen werden können. Am Gartenplan in Abb. 45 sind die Positionierungen der geplanten Beschilderungen ersichtlich und im Folgenden die Themen der dortigen A4-Tafeln angeführt.

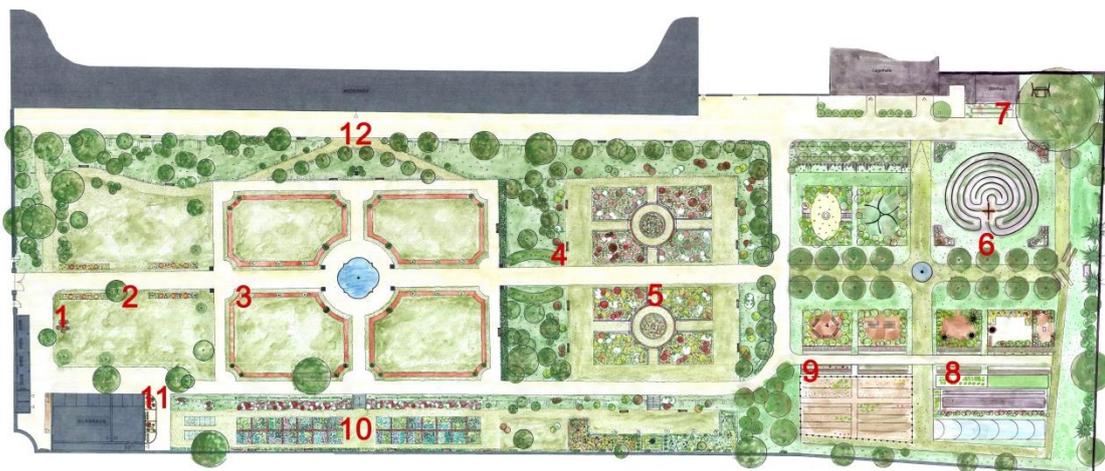


Abb. 45: Plan des Hofgartens mit Positionierungen der Informationstafeln im Hofgarten

1. Große Informationstafel mit allgemeinen Infos (vgl. 8.1.3.)
2. Landschaftsgarten / Erinnerungen an das 19. Jahrhundert
3. Barockgarten / Erinnerungen an das barocke Parterre
4. Naturnaher Garten / Entspannungsbereich
5. Rosengarten
6. Rosenkranzlabyrinth
7. Dörrhaus
8. Historische Knollenpflanzen im Hofgarten (samt entsprechender Bepflanzung)
9. Bauerngarten
10. Kräutergarten / Erinnerungen an das Mittelalter
11. Glashaus
12. Meierhof

Der Schulgarten im Areal des jetzigen Kreativgartens (in Abb. 45 zwischen Rosenkranzlabyrinth und Rosengarten zu finden) wird deshalb nicht mit einer A4-Tafel behandelt, weil eine Gestaltung mit einem größeren Schild bevorzugt wird, um die Einbindung der Schule in den Garten besser zu verdeutlichen. Dazu ist eine Eisentafel mit den Ausmaßen 200x60 cm angedacht, an der im oberen Bereich eine langlebig bedruckte Tafel im Format A1 befestigt wird, und darunter mit Magnetbändern Aktuelles in leicht adaptierbarer Ausführung angebracht werden kann. Die Gestaltung und Inhalte dieser Tafel orientieren sich am Konzept des neuen Schulgartens, das bis dato noch mit dem Gymnasium erarbeitet wird. Daher wird diese in der folgenden Kostenaufstellung noch nicht berücksichtigt, sondern in ihrer Ausführung noch im Laufe der Gartensaison 2016 ausgearbeitet und zu einem späteren Zeitpunkt in einer möglichen inhaltlichen und technischen Umsetzung geplant und gefertigt.

8.1.6. Adaptierbare Infoständer

Über die fix beschilderten Gartenbereiche hinaus sind auch fünf variabel bestückbare Infoständer in selbiger Gestaltung wie die übrigen Erdspieße geplant. Diese sind mit Klapprahmen ausgestattet, in denen man laminierte Infoblätter im A4-Format für einige Tage ausschildern kann, um auch kurzfristig benötigte Informationen in professioneller und kostengünstiger Gestaltung bereitstellen zu können.

8.2. Technische Ausführungen und Kostenabschätzungen

8.2.1. Tafeln

Für den Druck der Tafeln wurde ein Angebot von Firma Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH eingeholt, die für die jeweiligen Maße auch Alternativen in der Ausführung anbieten. Die folgenden Angaben sind dem Angebot vom 1. Oktober 2015 entnommen, welches in vollem Umfang für weitere Details dem Anhang in Abschnitt 12.5.1. eingesehen werden kann.

- *Infotafeln A4 (210x297mm) für Erdspieße bei den Gartenbereichen,
Ausführung: matt laminiert für Langzeiteinsatz
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt,
Konfektion: rechteckig beschnitten, Ecken abgerundet, inkl. 4 Befestigungslöcher*
 - *Material: Alublech 2mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt,
1 Stück - € 47,--/Stk.
10 Stück - € 29,--/Stk.*
 - *Material: Acrylglas 4mm, hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt
1 Stück - € 55,--/Stk.
10 Stück - € 35,--/Stk.*
 - *Material: ESG-Glas 4mm, hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt
1 Stück - € 65,--/Stk.
10 Stück - € 54,--/Stk.*

- *Infotafeln A1 (594x841mm) für Informationsbereich bei Überdachung
Ausführung: matt laminiert für Langzeiteinsatz
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt,
Konfektion: rechteckig beschnitten, Ecken abgerundet, inkl. 6 Befestigungslöcher*
 - *Material: Alublech 2mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt,
1 Stück - € 89,--/Stk.
5 Stück - € 67,--/Stk.*
 - *Material: Acrylglas 4mm, hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt
1 Stück - € 88,50/Stk.
5 Stück - € 64,40/Stk.*
 - *Material: ESG-Glas 4mm, hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt
1 Stück - € 121,--/Stk.
5 Stück - € 99,30/Stk.*

- *Tafel neben Eingangstor aus Stahl für Magnetbänder*
Format: 960x630mm
Material: Stahlblech 1mm weiß kunststoffbeschichtet
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt, transparent überbeschichtet
Konfektion: rechteckig beschnitten, Ecken abgerundet, inkl. 6 Befestigungslöcher
3 Stück - € 151,--/Stk.

- *Infotafel für Pulttafel im Eingangsbereich*
Format: 2000x800mm
Material: Alublech 2mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt
Konfektion: Ecken abgerundet, inkl. 8 Befestigungslöcher
1 Stück - € 162,--/Stk.

- *Magnetfolie für wechselbare Schilder*
Format: 200x600mm
Material: Magnetfolie weiß 0,6mm
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt
Konfektion: rechteckig beschnitten
5 Stück - € 22,--/Stk.

- *Klapprahmen für Montage auf Erdspeife für wechselbare Infotafeln*
Format: A4 (297x210mm)
5 Stück - € 23,30/Stk.

8.2.2. Erdspieße für Gartenbereiche

Die Montage der Tafeln soll auf schwarzen Erdspießen erfolgen, die von der Firma Johannes Höfler Metalltechnik Seitenstetten angeboten wurden. Der Auszug stammt aus dem Angebot von Johannes Höfler in einem E-Mail vom 03.10.2015, das im Anhang in Abschnitt 12.5.2. angeführt ist.

- *15 Stk Erdspieße aus Formrohr überschmiedet mit 3mm Stahlblechplatte gerichtet zur Befestigung von Beschriftungstafeln, Feuerverzinkt und schwarz lackiert. Preis: 660,-- €*

Der Stil dieser überschmiedeten Erdspieße würde sehr gut in den Hofgarten passen, mit Anlehnung an die Gestaltung des großen schmiedeeisernen Gartentors, jedoch in sehr dezenter unaufdringlicher Ausführung. Auf die Stahlblechplatte werden die Informationstafeln montiert, beziehungsweise die Klapprahmen für die variablen Schilder befestigt.

8.2.3. Tafelhalterung für Pulttafel im Eingangsbereich

Die große Hauptinformationstafel im Eingangsbereich mit Gartenplan und allgemeinen Informationen wird auf eine Halterung montiert, die im gleichen Stil wie die Erdspieße gestaltet ist, und mit Erdspießen im Boden verankert oder auch in einen Betonsockel eingegossen werden kann. Die Fertigung wurde auch von Firma Johannes Höfler Metalltechnik Seitenstetten angeboten (siehe Abschnitt 12.5.2.).

- *1 Stk Große Tafelhalterung aus Formrohrrahmen mit 4 Erdspießen 2x0,7m Feuerverzinkt schwarz lackiert. Preis: 298,-€*

Die Tafel wird auf die schwarz lackierte Tafelhalterung montiert, und sollte in entsprechend robuster Druckqualität ausgeführt sein, da auf eine Pulttafel stark erhöhte UV-Einstrahlung einwirkt und sie der Witterung viel stärker ausgesetzt ist.

8.2.4. Montage der übrigen Informationstafeln

Die Tafeln an der Gartenaußenmauer und an der Wand des überdachten Eingangsbereiches werden entweder direkt an die Wand gedübelt oder mit Abstandhaltern montiert. Die direkte Verschraubung wirkt dezenter und ist leicht kostengünstiger, die Montage mit Abstandhaltern wirkt moderner und plastisch, hebt die Informationstafeln hervor und macht eine Montage auf der Mauer mit etwaigen Unebenheiten unkomplizierter. Daher wird die Montage der Informationstafeln im Überdachungsbereich mit Abstandhaltern empfohlen, die Befestigung der Tafeln an der Außenmauer kann eventuell auch direkt an die Wand erfolgen, um nicht zu aufdringlich zu wirken. Dazu soll auch die Expertise des Graphikers eingeholt werden, um die endgültige Montage entsprechend abzustimmen.

8.2.5. Buchstabenzug Außenmauer

Im Eingangsbereich an der Außenmauer ist der Schriftzug ‚H O F G A R T E N‘ geplant, der in möglichst langlebiger Form umgesetzt, sowie in einer entsprechenden gestalterischen Ausführung konzipiert werden soll, die dem Stil des Hofgartens nachkommt.

Dazu wurden zwei Angebote eingeholt:

- Firma Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH bot zwei Alternativen an (siehe Angebot im Anhang in 12.5.1.):
 - *Einzelbuchstaben konturgeschnitten, inklusive Montagevorrichtung rückseitig. Montage nicht inkludiert.
Alublech 2mm, belegt mit schwarzer Folie, matt laminiert
Preis: € 963,00*
 - *Ausführung wie oben, jedoch Material:
Alublech 3mm, schwarz matt pulverbeschichtet
Preis: € 988,00*
- Firma Johannes Höfler Metalltechnik bot eine überschmiedete Variante an (siehe Angebot im Anhang in 12.5.2.):
 - *Schriftzug aus 8mm Stahlblech Buchstaben überschmiedet
Ausführung feuerverzinkt und schwarz lackiert,
Oberfläche mit Patina versehen
Inkl. Montage auf Mauer
Preis: € 1490,00*

8.2.6. Kostenabschätzung Graphiker

Für die graphische Gestaltung der Tafeln, des Buchstabenzuges und die Abstimmung in der Ausführung der Halterungen wurde ein Angebot von Leerzeichen Multimedia OG über den in Angelegenheiten mit dem Stift Seitenstetten ausgezeichnet eingearbeiteten Graphiker Roman Dachsberger eingeholt. Folgendes Angebot, das im Anhang in 12.5.3. in vollem Umfang angeführt ist, wurde übermittelt:

- **Basis-Design**
Erarbeitung eines grundlegenden Designs, basierend auf dem vorhandenen Corporate Design. Entwicklung eines Gestaltungsrasters und festlegen des Typografie- und Farbkonzeptes, sowie der Stilistik des Gesamterscheinungsbildes.
€ 600,00
- **Grafikdesign Hauptinformationstafeln**
Konzeption des Elementes »Hauptinformationstafel« in Zusammenarbeit mit dem ausführenden Schmied. Gestaltung einer Pult-Tafel im Format 200x70cm (Gartenplan) und einer Tafel im Format 60x200cm (Wegweiser)
€ 450,00
- **Grafikdesign Informationsbereich**
Gestaltung einer Informationstafel-Serie bestehend aus sechs Tafeln im Format A1.
€ 750,00
- **Grafikdesign Gartenbereich**
Gestaltung von zehn Informationstafeln im Format A4.
€ 150,00
- **Grafikdesign Schriftzug & Eingangsbereich**
Gestaltung des Schriftzuges auf der Wand des Hofgartens gemeinsam mit dem ausführenden Schmied. Gestaltung der »Willkommenstafel«. Kostenlose Zusatzleistung
€ 0,00
- **Bearbeitbare Vorlage – A4 Schild**
Als .doc oder .pdf. Kostenlose Zusatzleistung
€ 0,00

8.2.7. Gesamtkostenabschätzung:

- **Bedruckte Tafeln**

Infotafel A4	11	Stück á	€ 29,00	€ 319,00
Infotafel A1	5	Stück á	€ 67,00	€ 335,00
Magnettafel Eingangstor	1	Stück á	€ 151,00	€ 151,00
Pulttafel Eingangsbereich	1	Stück á	€ 162,00	€ 162,00
Magnetfolie	5	Stück á	€ 22,00	€ 110,00
Gesamtsumme:				€ 1077,00

- **Halterungen**

Erdspeße für A4-Tafeln	16	Stück á	€ 44,00	€ 704,00
Klapprahmen A4	5	Stück á	€ 23,30	€ 116,50
Halterung Pulttafel	1	Stück á	€ 298,00	€ 298,00
Gesamtsumme:				€ 1118,50

- Graphiker, Gesamtkosten: **€ 1950,00**

- Schriftzug HOFGARTEN, Version Höfler Metalltechnik **€ 1490,00**

Gesamtsumme externe Kosten: € 5635,50

8.3. Zeitplan

Die Umsetzung des neuen Konzepts für das Informations- und Wegweisersystem im Hofgarten soll in Absprache mit Abt, Wirtschaftsdirektion und Gartenleitung sowie in Koordination mit den Handwerkern des Stiftes erfolgen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist zeitlich spätestens für die Gartentage 2016 (Anfang Juni) konzipiert und mit einer Varianz von jeweils +/- zwei Wochen folgendermaßen geplant:

- Erarbeiten der Texte und Bilddaten für Gestaltung der Tafeln: **2 Monate**
- Gestaltung der Tafeln durch Graphiker, inkl. Korrekturdurchgänge: **2 Monate**
- Produktion der Tafeln und Montagevorrichtungen: **1 Monat**
- Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Informationssystems: **Mai 2016**

9. Umsetzung und Ausblick

9.1. Umsetzung des Konzepts

Das ausgearbeitete Konzept, das in Kapitel 8 vorgestellt wurde, ist von den Verantwortlichen des Stiftes Seitenstetten äußerst positiv aufgenommen worden und seit Anfang 2016 wurde an der Umsetzung gearbeitet. Besonders das Gestaltungskonzept des Graphikers und dessen kreative Beratung gaben dem Konzept den letzten Feinschliff für die nötigen Details in der Umsetzung. In Kooperation mit Abt, Wirtschaftsdirektion, Gartenleitung, den Handwerkern des Stiftes sowie den Firmen Leerzeichen Multimedia OG, Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH und Johannes Höfler Metalltechnik konnte in mehreren Monaten konstruktiver Arbeit ein neues, äußerst ansehnliches Informationssystem für den Hofgarten Seitenstetten gestaltet werden.

Der Buchstabenzug an der Außenmauer des Hofgartens wurde im Mai 2016 gefertigt und montiert, wobei auf Anregung des Graphikers Roman Dachsberger unter dem Schriftzug ‚H O F G A R T E N‘ noch ein Leitsatz des Stiftes ‚KOMMT UND SEHT‘ hinzugefügt wurde. Darüber hinaus wurde auf Anregung des Konzepts auch der große Nussbaum im Sichtfeld zwischen Stiftsportal und Hofgarten entfernt und daneben eine neue Bepflanzung entlang des Weges angelegt. In Abb. 46 sind diese Neuerungen abgelichtet und zeigen im Vergleich zu Abb. 43 eine deutliche Verbesserung der Sichtbarkeit und Positionierung des Hofgartens vom Vorplatz des Stiftes aus gesehen. Durch die Entfernung des Nussbaumes hat man, wie in Abb. 46 ersichtlich, neben der weißen Fahne des Maturajahrganges 2016 freie Sicht auf das Eingangstor des Hofgartens und auf den Schriftzug, welcher zu den Gartentagen bereits mit Dekorationsmaterial geschmückt wurde.



Abb. 46: Eingangsbereich des Hofgartens mit neuem Schriftzug an der Außenmauer

Die große Übersichtstafel mit allgemeinen Informationen und Gartenplan wurde auf die Maße 180x90 cm verändert und auf ein vom Graphiker konzipiertes und vom Metalltechniker gefertigtes Gestell montiert, das mit einem Blumentrog für Bepflanzungen und einem Infoständer erweitert wurde. Wie in Abb. 47 ersichtlich, wurde dieses Element in die Rosengruppe des Landschaftsgartens integriert, um so viel Aufmerksamkeit wie nötig auf sich zu ziehen, jedoch die Ästhetik der Gartenanlage so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. Auch dieses Informationselement wurde bei den Gartentagen von den Ausstellern bereits mitdekoriert.



Abb. 47: Die neue Übersichtstafel im Hofgarten Seitenstetten zu den Gartentagen 2016

Der überdachte Bereich zwischen Eingang und Glashaus wurde umgestaltet, wobei neue Toiletten (u.a. mit barrierefreiem Zugang) errichtet, die Überdachung teilsaniert, der Boden neu gelegt und die Wände frisch gestrichen wurden. Neben einer kleinen überdachten Sitzgelegenheit mit Bücherregal zur freien Verwendung von Büchern im Hofgarten wurden die fünf konzipierten Informationstafeln mit Abstandhaltern montiert, um direkt gegenüber der Übersichtstafel erste Infos über Geschichte und Hintergründe hinter dem Hofgarten für interessierte Gartenbesucher in witterungsgeschütztem Umfeld zu bieten. Abb. 48 zeigt diesen neu gestalteten Informationsbereich, der zwischen Eingangstoren und Glashaus eine informative und gemütliche Atmosphäre bietet, wobei eine Tafel als Detail hervorgehoben ist.



Abb. 48: Neugestaltete Infotafeln im Bereich der Überdachung zwischen Eingang und Glashaus und Detail einer Tafel über den historischen Kartoffelanbau im Hofgarten

Die Gartenbereiche des Hofgartens wurden, wie geplant, mit dezenten Infotafeln im Format A4 quer beschildert und bieten mit kurzen Informationstexten und Bildern einen übersichtlichen Überblick über die so vielseitigen Bereiche des Hofgartens. Verweise auf Kapitel des Audio-Guides bieten weiterführende Informationen für besonders interessierte Gartengäste. Abb. 49 zeigt zwei Exemplare der neuen Informationstafeln, die bei der Sonderbepflanzung zum historischen Hintergrund des Hofgartens bezüglich des Anbaus von exotischen Knollenpflanzen, sowie beim Rosengarten positioniert sind.



Abb. 49: Neue Informationstafeln im Hofgarten bei einem Hochbeet mit Kartoffelbepflanzung und beim Rosengarten

9.2. Weitere Projekte und Ausblick

Im Zuge der Neugestaltung des Informationssystems wurde ein Konzept für tiefergehende Informationen überdacht. Die Implementierung eines Audio-Guides für den Hofgarten wurde dazu als beste Lösung empfunden, wonach mit der Planung der Informationstafeln zu den Gartenbereichen auch abgestimmt auf diese Bereiche ein Audio-Guide konzipiert wurde. Jede Tafel hat somit einen Verweis auf ein Kapitel im Audio-Guide, in dem in angenehmer Stimme und mit sinnlichen Elementen weitere Details, Anekdoten und Querverbindungen vermittelt werden. In 14 Stationen werden Gartengäste über die Geschichte, die Bepflanzung, die Gartengestaltung und weitere Hintergründe über den Hofgarten informiert und dabei zum Nach- und Mitdenken, Schmunzeln, und dem Genuss von Seitenstettner Barockmusik angeregt. Über ein Leihgerät, wie in Abb. 50 zu sehen, oder über die Hearonymus App²⁶ am eigenen Smartphone, kann der Audio-Guide über den Hofgarten Seitenstetten somit als idealer Gartenbegleiter in Anspruch genommen werden.

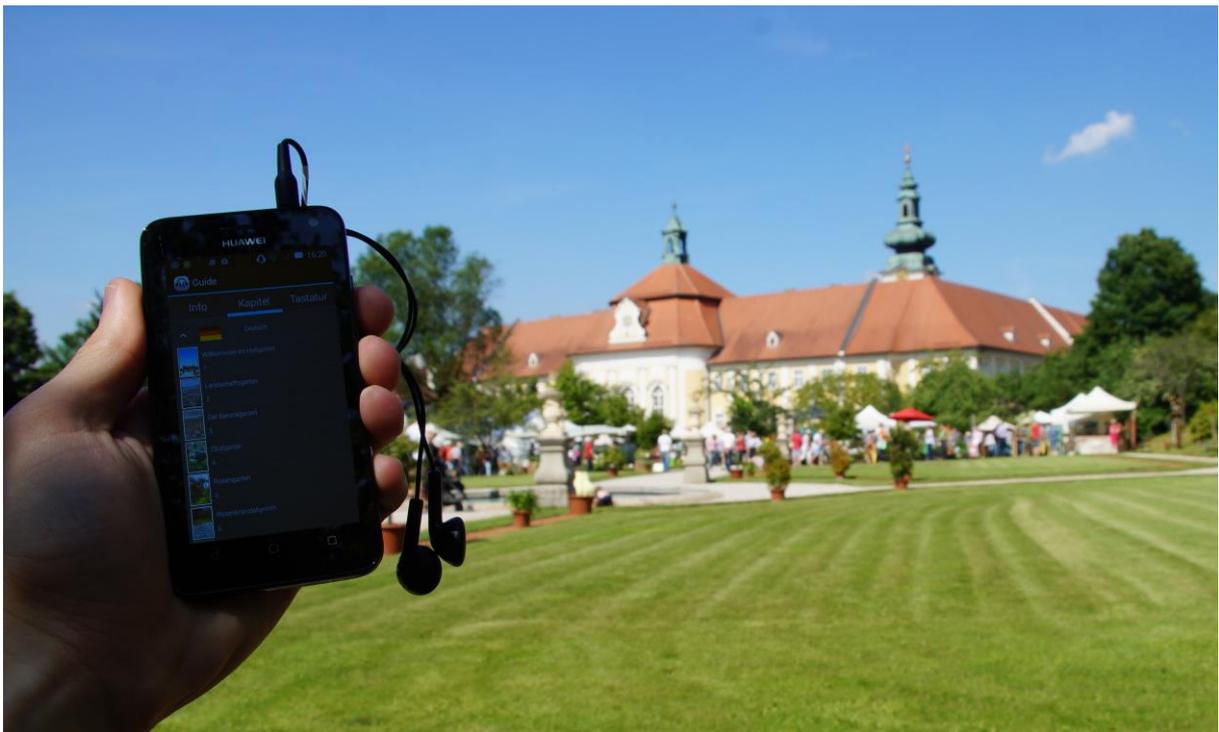


Abb. 50: Der neue Audio-Guide im Hofgarten Seitenstetten

In Verbindung mit dem Informationssystem und dem Audio-Guide wurde auch ein neuer Folder über den Hofgarten entwickelt, der an der großen Übersichtstafel zur freien Entnahme

²⁶ Folgender Link führt direkt zum Audio-Guide des Hofgartens: <http://www.hearonymus.com/guides/4502>
Der Guide kann auch in der App manuell in der Suche unter ‚Hofgarten Seitenstetten‘ gefunden werden.

angeboten wird. Dieser fungiert als Leitfaden für den Gartenbesuch und für die Verwendung des Audio-Guides. Darüber hinaus wird er auch als Werbematerial für die Gartenbesucher, die sich ein Exemplar mit nach Hause nehmen, sowie für Werbeaussendungen des Stiftes verwendet.

Im Rahmen der Neugestaltungen und der baulichen Maßnahmen im Hofgarten wurde auch das Glashaus neu gestaltet und für gastronomische Zwecke aufgerüstet. Der Boden wurde neu verlegt, die Innenausstattung überholt, die Raumaufteilung verbessert und die nötige Infrastruktur für Verköstigungen bei Veranstaltungen und die Verwendung als Café implementiert.

Weitere Projekte, die noch in Bearbeitung oder Planung sind, sind die Neugestaltung der Pflanzenbeschriftungen sowie die Weiterentwicklung des Schulgartens. Im Sinne der Wissensvermittlung ist eine annähernd lückenlose Beschriftung aller wichtigen Bepflanzungen in möglichst langlebiger Ausführung angedacht, um auch dem Wunsch nach mehr Informationen zu den Pflanzen im Hofgarten nachzukommen. Der Schulgarten soll auf lange Sicht besser auf die Bedürfnisse des Stiftsgymnasiums und vor allem auf die Verwendung im Rahmen des Biologieunterrichts angepasst werden. Erste Projekte, wie die Anlage eines Feuchtbiotops sind bereits angelaufen, wobei weitere Maßnahmen wie die Gestaltung verschiedener themenbezogener Vermittlungsbereiche und die Errichtung einer Freiluftklasse für die Zukunft geplant sind. Prinzipiell soll der Hofgarten dadurch nicht nur für fachbezogenen Unterricht in Biologie interessant werden, sondern auch für jeglichen Unterricht im Freiland attraktiv sein. Darüber hinaus ist auch angedacht, den Hofgarten vermehrt für Schulprojekte externer Schulen anzubieten, indem auf den Lehrplan maßgeschneiderte Module entwickelt werden, die von Schulen im Rahmen eines geleiteten Projekttag im Stift und Hofgarten Seitenstetten in Anspruch genommen werden können.

Im Rahmen dieser Diplomarbeit wurde eine äußerst umfangreiche empirische Erhebung und Analyse im Rahmen der Besucherzählung und Besucherbefragung durchgeführt. Die überaus aufschlussreichen Ergebnisse bieten Grundlage für eine Vielzahl an weiteren Bearbeitungen des Hofgartens Seitenstetten hinsichtlich der Entwicklung von Vermittlungsprogrammen und weiterer Infrastruktur und Medien. Daher sei am Ende dieser Arbeit die Anregung an die Scientific Community geäußert, dass nicht nur das Stift Seitenstetten mit all seinen wissenschaftlichen Sammlungen, sondern auch der Hofgarten mit den in dieser Bearbeitung erhobenen Daten enormes Potenzial für weitere wissenschaftliche Beschäftigung birgt.

10. Literaturverzeichnis

10.1. Literatur

Altenecker, Stephanie; Beidl, Jasmin (2013): Der Hofgarten des Stiftes Seitenstetten vor dem Hintergrund des klösterlich gartenbaulichen Funktionswandels seit dem Mittelalter. Wien, Univ. für Bodenkultur, Masterarbeit, 2013.

Archivgut Hofgarten (~1900-1970): 22 P Wirtschaftsamt. Stiftsarchiv Seitenstetten.

Cerny, Heimo (2012): Vierkanter. Wahrzeichen des Mostviertels. Atzenbrugg: Volkskultur Niederösterreich.

Grill-Ninaus, Maria; Grill, Wolfgang; Zbiral, Andreas (1994): Hofgarten Seitenstetten, Entwicklungskonzept des Gartendenkmals, Gutachten im Auftrag des Bundesdenkmalamtes.

Historischer Hofgarten (1996). Seitenstetten: Stift Seitenstetten.

Hlavac, Christian (Hg.) (2003): Die Gärten des Glaubens. Ein österreichischer Reiseführer. Wien, Linz, Weitra u.a: Verl. Publication PN^o1 - Bibliothek d. Provinz.

Keller, Erika (2013): Professionalitätsentwicklung von Biologielehrer-Innen für Inquiry Based Science Education (IBSE). Modellentwicklung zu den Lernumgebungen "Freilandbiologie" und "Lernwerkstatt Naturwissenschaften". Wien: Universität Wien.

Krüger, Dirk; Vogt, Helmut (Hg.) (2007): Theorien in der biologiedidaktischen Forschung. 1st ed. Berlin, New York: Springer.

Mayring, Philipp (2010): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 11., aktualisierte und überarbeitete Auflage. Weinheim u.a.: Beltz (Beltz Pädagogik).

Meiseneder, Christine Gabriele (2013): Studien zu den barocken Gartenanlagen des Benediktinerstiftes Melk im 18. Jahrhundert. Wien, Univ., Dipl.-Arb., 2013. Online verfügbar unter <http://othes.univie.ac.at/26691>.

Ortmayr, Petrus; Decker, Aegid (1955): Das Benediktinerstift Seitenstetten. (Wels: "Welsermühl" in Komm.).

Plautz, Kaspar (Honorius Philoponus (Plautz, Kaspar)) (1621): Nova typis transacta navigatio Novi Orbis Indiae occidentalis Buellii, Cataloni sociorumque, monachorum Ordinis S. Benedicti facta 1492. Seitenstetten, Linz.

Porst, Rolf (2014): Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. 4., erweiterte Aufl. 2014. Korr. Nachdruck 2013. Wiesbaden: Imprint: Springer VS.

- Regula Benedicti (2013): Die Regel des heiligen Benedikt. 4. Auflage. Beuron: Beuronischer Kunstverlag.
- Schönbeck, Valerie (2013): Pflanzliche Biodiversität im Botanischen Garten der Universität Wien. Ihr didaktisches Potential zur Vermittlung von biologischen, ökologischen, geographischen und gesellschaftspolitischen Themen. Wien, Univ., Dipl.-Arb., 2013. Online verfügbar unter <http://othes.univie.ac.at/27746>.
- Stengel, Carolus (1638): *Monasteriologia, in qua insignium aliquot monasteriorum familiae S. Benedicti in Germania origines, fundatores etc. describuntur.* Augustae Vindelicorum: Aperger.
- Stier, Hans-Erich (Hg.) (1990): *Grosser Atlas zur Weltgeschichte. Sonderausgabe* Braunschweig: Orbis-Verl.
- Vogt, Helmut (2007): Theorie des Interesses und des Nicht-Interesses. In: Dirk Krüger und Helmut Vogt (Hg.): *Theorien in der biologiedidaktischen Forschung.* 1st ed. Berlin, New York: Springer, S. 9–20.
- Wagner, Benedikt (1996): Früher Kartoffelanbau als Kuriosität in Seitenstetten. In: *Historischer Hofgarten. Seitenstetten: Stift Seitenstetten, S. 23–25.*
- Wagner, Benedikt; Böttcher, Peter (2012): *Stift Seitenstetten und seine Kunstschatze. Erweiterte Ausgabe / unter Mitarbeit von Franz Überlackner.* St. Pölten, Salzburg, Wien: Residenz-Verl.
- Weis, Joëlle (2014): *Historisch-kritische Analyse der "Nova Typis Transacta Navigatio novi Orbis Indiae occidentalis". (Linz 1621).* Wien, Univ., Master-Arbeit, 2014. Online verfügbar unter <http://othes.univie.ac.at/33744>.
- Zbiral, Andreas (1996): *Konventgarten und Umfeld des Stiftes Seitenstetten, Historisch orientiertes Entwicklungskonzept, Gutachten im Auftrag des Bundesdenkmalamtes.*

10.2. Internet-Quellen und Software

Diener, Uwe W. (2015): GrafStat. Das Fragebogenprogramm. Version V 4.342 (08/2015), Bildungslizenz. Online verfügbar unter <http://www.grafstat.de> zuletzt geprüft am 19.08.2015.

Hearonymus GmbH: Audio-Guide Hofgarten Seitenstetten. Konzeption: Mathias Weis. Online verfügbar unter <http://www.hearonymus.com/guides/4502> zuletzt geprüft am 27.05.2016.

oTranscribe. Online verfügbar unter <http://otranscribe.com/>, zuletzt geprüft am 02.05.2016.

Website des Stiftes Seitenstetten. Online verfügbar unter www.stift-seitenstetten.at zuletzt geprüft am 09.05.2016.

WetterOnline Meteorologische Dienstleistungen GmbH: Wetterstation Amstetten. Online verfügbar unter <http://www.wetteronline.de/wetterdaten/niederoesterreich> zuletzt geprüft am 20.05.2016.

11. **Abbildungsverzeichnis**

Abb. 1: St. Galler Klosterplan, Original

[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ca/Sankt_Galler_Klosterplan_\(ca_800\).jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ca/Sankt_Galler_Klosterplan_(ca_800).jpg)

zuletzt zugegriffen am 17.04.2016

Abb. 2: St. Galler Klosterplan, vereinfacht und übersetzt

übernommen aus Stier (1990:53) von:

<https://agiw.fak1.tu-berlin.de/Auditorium/AntOekWG/Zu%20Kap.4/KlosterGR.jpeg>

zuletzt zugegriffen am 17.04.2016

Abb. 3: Älteste Darstellung des Stiftes Seitenstetten aus 1638

aus: Carolus Stengel, Monasteriologia (1638)

Aufnahme: Peter Böttcher, Allhartsberg

Abb. 4: Das Stift Seitenstetten unter Abt Placidus Bernhard (1627-48), aus 1651

Stiftsarchiv, Rotelbuch (1651:13)

Aufnahme: Peter Böttcher, Allhartsberg

Abb. 5: Kupferstich aus der Nova Typis mit der Darstellung der Seitenstettner

Kartoffelpflanze samt Blüte, Frucht, Samen und Wurzel (Plautz 1621, Tafel 9)

Aufnahme: Peter Böttcher, Allhartsberg

Abb. 6: Topinambur und Süßkartoffel in der Nova Typis (Plautz 1621, Tafel 15)

übernommen aus Wagner (1996:24)

Abb. 7: Grundriss von Meierhof und Hofgarten von P. Joseph Schaukegel (1756)

Stiftsarchiv Seitenstetten

übernommen aus Cerny (2012:78)

Abb. 8: Idealansicht Stift Seitenstetten, Ausschnitt, P. Joseph Schaukegel (1752)

Abtei Stift Seitenstetten, Vorzimmer

Aufnahme: Peter Böttcher, Allhartsberg

- Abb. 9: Ausschnitt aus dem Franziszeischen Kataster (1822)
KG 03222 Seitenstetten Dorf - Bl.5 (Urmappe)
© BEV 2015, Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV – Bundesamtes für Eich und Vermessungswesen Wien, N2015/9984
- Abb. 10: Stift Seitenstetten mit Meierhof und Hofgarten um 1863
Galerie des Stiftes Seitenstetten
Fotoarchiv des BDA Wien, Hofburg, Neg. Nr. N 90390
übernommen aus Grill-Ninaus et al. (1994:17)
- Abb. 11: Der Hofgarten um 1900, zentraler Bereich um das barocke Wasserbecken
Stiftsarchiv Seitenstetten
übernommen aus Grill-Ninaus et al. (1994:20)
- Abb. 12: Der Hofgarten vor der Revitalisierung
Aufnahme: Andreas Zbiral
- Abb. 13: Der Hofgarten vor der Revitalisierung, Bestandsaufnahme
zur Verfügung gestellt von Andreas Zbiral
- Abb. 14: Vorher-Nachher: Der Hofgarten 1993 (oben) vor und 1996 (unten) nach der Revitalisierung
beide Photographien: Aufnahme Johannes Gstettenhofer
- Abb. 15: Plan des Hofgartens 2015, ergänzt mit eingezeichneter Bezifferung der Gartenbereiche entsprechend der Unterkapitel in 1.3.2.
zur Verfügung gestellt von der Stiftsverwaltung Seitenstetten
- Abb. 16: Mittelachse des Hofgartens mit Springbrunnen im Mittelpunkt
Aufnahme: Mathias Weis (2015)
- Abb. 17: Kräutergarten des Hofgartens
Aufnahme: Mathias Weis (2015)
- Abb. 18: Überdachung im Eingangsbereich mit veralteten Informationstafeln an der Wand
Aufnahme: Mathias Weis (Sommer 2015)

Abb. 19: Besucher/Tag im Hofgarten Seitenstetten, Gesamtentwicklung KW 33-44 2015

Abb. 20: Besucher nach Uhrzeit an einem durchschnittlichen Tag, Mittelwerte

Abb. 21: Besucher pro Woche - Entwicklung von KW 34-44 2015

Abb. 22: Besucher pro Tag in einer durchschnittlichen Woche – Mittelwerte

Abb. 23: Besucherzahlen pro Tag an Samstagen und Sonntagen der KW 33-34 2015

Abb. 24: Besucher nach Uhrzeit an einem durchschnittlichen Samstag – Mittelwerte

Abb. 25: Besucher nach Uhrzeit an einem durchschnittlichen Sonntag – Mittelwerte

Abb. 26: Kunsthandwerks- und Herbstpflanzenmarkt – Eingänge nach Stunden

Abb. 27: Kunsthandwerks- und Herbstpflanzenmarkt – Ausgänge nach Stunden

Abb. 28: Alter der Befragten nach Gruppen in Prozent

Abb. 29: Herkunft der Befragten (nach PLZ)

Abb. 30: Herkunft der Gartengäste nach PLZ: Gesamtmenge, Erstbesucher und regelmäßige Gäste

Abb. 31: Regelmäßigkeit des Besuchs im Hofgarten

Abb. 32: Woher Gartenbesucher vom Hofgarten erfahren haben, Gesamtauswertung

Abb. 33: Woher jene Gartenbesucher vom Hofgarten erfahren haben, die zum ersten Mal den Hofgarten besuchen

Abb. 34: Gründe für den Besuch des Hofgartens

Abb. 35: Antworten der Befragten, ob sie auch das Stift besichtigt haben

Abb. 36: Antworten der Befragten, ob sie eine Gartenführung im Rahmen einer Sammelführung buchen würden

Abb. 37: Antworten der Teilnehmer auf die Frage, ob sie sich mehr Informationen und Beschilderungen zu Bepflanzungen wünschen

Abb. 38: Verteilung der Antworten der Befragten, ob sie eine Broschüre und/oder ein Buch über den Hofgarten kaufen würden, falls es ein solches Angebot gäbe

Abb. 39: Verteilung der Antworten der Befragten auf die Frage, ob sie einen Automaten mit kühlen Getränken oder Gartenprodukten nutzen würden

Abb. 40: Verteilung der Antworten auf die Frage, wie viel ein Gartenbesuch finanziell wert sei

Abb. 41: Verteilung der Angaben zur Frage, was ein ideales Gartenerlebnis bieten muss

Abb. 42: Visualisierung eines möglichen Schriftzuges an der Außenmauer des Hofgartens (digital integriert)
Aufnahme: Mathias Weis, digital verändert

Abb. 43: Nussbaum im Sichtfeld zum Tor des Hofgartens bzw. zum Stiftsportal (Sommer 2015)
Aufnahme: Mathias Weis

Abb. 44: Ausschnitt aus dem Plan des Hofgartens, Positionierung der großen Informationstafel zur Verfügung gestellt von der Stiftsverwaltung Seitenstetten
digital verändert von Mathias Weis

Abb. 45: Plan des Hofgartens mit Positionierungen der Informationstafeln im Hofgarten zur Verfügung gestellt von der Stiftsverwaltung Seitenstetten
digital verändert von Mathias Weis

Abb. 46: Eingangsbereich des Hofgartens mit neuem Schriftzug an der Außenmauer
Aufnahme: Mathias Weis (Juni 2016)

Abb. 47: Die neue Übersichtstafel im Hofgarten Seitenstetten zu den Gartentagen 2016
Aufnahme: Mathias Weis (Juni 2016)

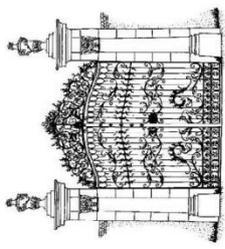
Abb. 48: Neugestaltete Infotafeln im Bereich der Überdachung zwischen Eingang und
Glashaus und Detail einer Tafel über den historischen Kartoffelanbau im Hofgarten
Aufnahme: Mathias Weis, digital verändert (Juni 2016)

Abb. 49: Neue Informationstafeln im Hofgarten bei einem Hochbeet mit Kartoffelbepflanzung
und beim Rosengarten
Aufnahme: Mathias Weis (Juni 2016)

Abb. 50: Der neue Audio-Guide im Hofgarten Seitenstetten
Aufnahme: Mathias Weis, digital verändert (Juni 2016)

12. Anhang

12.1. Fragebogen - Exemplar



Geschätzte BesucherInnen,
wir möchten in nächster Zeit einiges an unseren Gartenanlagen besucherfreundlicher und innovativer gestalten und sind daher auf **Feedback und Rückmeldungen** unserer Gäste angewiesen. Wir möchten Sie daher sehr herzlich bitten, diesen Fragebogen für uns auszufüllen um unsere Arbeiten besser an Ihr Interesse anpassen zu können.

Als **Dankeschön** für Ihre Mithilfe erhalten Sie für einen vollständig ausgefüllten Fragebogen im Klosterladen einen **Schoko-Stifts-Taler!** Herzlichen Dank für Ihre Zeit!

1. Besuchen Sie den Garten als Gruppe oder individuell?
 Gruppe individuell
2. Wie oft besuchen Sie den Hofgarten Seitenstetten?
 zum ersten Mal alle paar Jahre jährlich mehrmals im Jahr mehrmals im Monat mehrmals pro Woche
3. Woher haben Sie vom Hofgarten erfahren? (*Mehrfachnennungen möglich*)
 Mundpropaganda (Freunde/Bekannte/Verwandte,...)
 Zeitschriften
 Internet
 Tourismusbüro
 NÖ-Card
 Stiftsführung
 Fernsehen
 Klösterreich
 Gartenplattform (Natur im Garten, Gärten Niederösterreichs,...)
 Veranstaltungen (Gartentage, Vollmondnacht,...)
 Sonstiges: _____
4. Warum besuchen Sie den Hofgarten? (*Mehrfachnennungen möglich*)
 Programm des Gruppenausflugs
 Gebet/Meditation
 Entspannung
 Zeitvertreib
 Interesse an speziellen Pflanzen/ Gartenbereichen
 Feierlichkeit (Hochzeit, Agape,...)
 Sonstiges: _____

5. Haben Sie auch das Stift besichtigt?
 Nein Ja, individuell Ja, die Ausstellung Ja, mit Führung
6. Würden Sie eine Kombination aus Stifts- und Gartenführung buchen, falls es das Angebot zu fixen Terminen oder für Gruppen gäbe?
 Ja Nein Weiß nicht
7. Besuchen Sie den Garten im Rahmen einer Gartenführung?
 Ja Nein
8. Würden Sie eine Gartenführung buchen, falls sie zu fixen Terminen angeboten wäre oder für Gruppen buchbar wäre?

Nein	Ja, egal wann	Ja, eher am Vormittag	Ja, eher am Nachmittag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Wie gut fühlen Sie sich über die Geschichte des Hofgartens informiert?

mangelhaft	mäßig	zufriedenstellend	ausgezeichnet
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Wie gut fühlen Sie sich über die einzelnen Gartenbereiche des Hofgartens und deren Bepflanzung informiert?

mangelhaft	mäßig	zufriedenstellend	ausgezeichnet
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Wie bewerten Sie die Qualität und Fülle an Informationstafeln im Hofgarten?

mangelhaft	mäßig	zufriedenstellend	ausgezeichnet
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Hätten Sie sich mehr Informationen über den Garten auf Tafeln und Schildern erwartet?
 Ja, sehr Ja, ein wenig Eher nicht Nein, gar nicht
13. Zu welchen Inhalten würden Sie sich mehr Informationen und Beschreibungen wünschen?

Gartengeschichte	Ja, sehr	Ja, ein wenig	Eher nicht	Nein, gar nicht
Aufbau / Bereiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bepflanzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14. Würden Sie eine App mit weiteren Informationen zu Garten und Stift nutzen?
 Nein Ja, falls gratis Ja, auch gegen Bezahlung Ich weiß nicht was das ist



26. Was muss ein ideales Gartenerlebnis für Sie bieten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Saisonale Pflanzenaspekte
- Botanische Raritäten
- Ideen für den eigenen Garten
- Erholung
- Wissensvermittlung
- Kunst im Garten (zB. Skulpturen)
- Design und Gartengestaltung
- Gartencafé
- Führungen zu fixen Zeiten
- Informationstafeln / Leitsystem
- Pflanzenverkauf
- verfügbare Broschüren mit Informationen
- Sonstiges: _____

27. Würden Sie einen gratis zugänglichen Schauergarten durch freiwillige Mithilfe in der Pflege unterstützen?

- Ja, sicher Ja, womöglich Eher nicht Nein, nie

Für statistische Zwecke benötigen wir einige persönliche Daten, die selbstverständlich streng vertraulich behandelt werden!

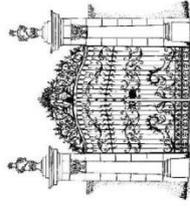
28. Alter: _____

29. Geschlecht: männlich weiblich

30. Herkunft, Postleitzahl: Ö: _____ | anderes Land: _____

31. Datum, Uhrzeit & Dauer Ihres Besuches: _____, 2015 | _____ : _____ | _____ min

32. Sonstige Anmerkungen: _____



Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihre Mithilfe, damit unser Garten in Zukunft besser an die Interessen unserer Besucher angepasst werden kann. Wir möchten bis 2016 einiges innovativer gestalten, vor allem das Informationssystem mit Leitafeln. Wir laden Sie schon heute ein, diese neuen Elemente **nächstes Jahr bei einem Besuch** in unserem Hofgarten zu besichtigen.

Wenn Sie diesen nun vollständig ausgefüllten Fragebogen im Klosterladen abgeben, dürfen wir Ihnen als **Dankeschön** für Ihre Zeit einen **Schoko-Stifts-Taler** als Geschenk überreichen!

Öffnungszeiten Klosterladen: täglich 9:00 – 12:00 | 13:00 – 17:00

15. Würden Sie QR-Codes auf Schildern als Links zu weiteren Infos über Garten und Stift nutzen?

- Nein Ja, falls gratis Ja, auch gegen Bezahlung Ich weiß nicht was das ist

16. Würden Sie einen Audio-Guide als Leihgeräte oder per Smartphone in Anspruch nehmen?

- Nein Ja, falls gratis Ja, auch gegen Bezahlung Ich weiß nicht was das ist

17. Würden Sie eine Broschüre (unter 5€) und/oder ein umfangreiches Buch über den Hofgarten kaufen?

- Ja, beides Ja, die Broschüre Ja, das Buch Nein, keines

18. Wie beurteilen Sie den Pflegezustand des Hofgartens?

- mangelhaft mäßig zufriedenstellend ausgezeichnet

19. Wie beurteilen Sie die Abwechslung der Bepflanzung?

- mangelhaft mäßig zufriedenstellend ausgezeichnet

20. Werden Sie ein Souvenir oder Mitbringsel als Andenken an den Hofgarten kaufen?

- Ja, sicher Ja, womöglich Eher nicht Nein, nie Habe ich bereits

21. Werden Sie das Angebot an Gartenprodukten im Klosterladen nutzen?

- Ja, sicher Ja, womöglich Eher nicht Nein, nie Habe ich bereits

22. Würden Sie einen Automat mit kühlen Getränken und Gartenprodukten nutzen?

- Ja, sicher Ja, womöglich Eher nicht Nein, nie

23. Werden Sie unsere Gaststätte im Meierhof neben dem Hofgarten besuchen?

- Ja, sicher Ja, womöglich Eher nicht Nein, nie Ich war bereits dort

24. Würden Sie den Hofgarten auch im Winter (Allerheiligen bis Ostern) besuchen?

- Ja, sicher Ja, womöglich Eher nicht Nein, nie

25. Wie viel ist Ihnen generell ein umfangreicher Schau- und Lehrgartenbesuch finanziell wert?

- 0€ / gratis bis 5€ bis 10€ bis 15€ mehr als 15€

12.2. Interview Abt Petrus Pilsinger

12.2.1. Leitfaden

Leitfaden für das Interview mit Abt Petrus Pilsinger am 28. Juli 2015

1. Was sind für dich als Abt die Philosophie, die großen ideellen Ziele hinter der Revitalisierung und der Erhaltung des Hofgartens?
2. Für welche Menschen bzw. welche Zielgruppe sollen der Garten und seine Gestaltung ausgerichtet sein?
3. Welche Funktion soll er für diese Menschen erfüllen – was wollt ihr Ihnen mit dem Hofgarten anbieten und kommunizieren?
4. Wo siehst du Besonderheiten, bzw. besonderes Potential im Hofgarten, das noch intensiver genutzt werden kann um die definierten Ziele besser verfolgen zu können?
5. Wie wichtig ist dir die Wissensvermittlung im Hofgarten und wie intensiv wird sie momentan angeboten?
6. Soll die Wissensvermittlung durch neue Informationstafel, Broschüren oder Führungsangebote ausgeweitet werden? Welche Inhalte sind dir besonders wichtig?
7. Was hältst du von Angeboten mit modernen Medien wie Apps oder QR-Codes mit weiterführenden Informationen, Audio-Guides, Rätsel-Rallyes etc. zum Garten?
8. Soll der Hofgarten oder andere Gartenbereiche auch für Schulen für den Outdoor-Unterricht aufbereitet werden?
9. Welche wirtschaftlichen bzw. personellen Strukturen sind notwendig um den Garten euren Bedürfnissen und Zielen nach effizient zu führen und Innovationen gezielt umsetzen zu können?
10. In welche Richtung soll die Entwicklung des Gartens generell in Zukunft auf weite Sicht weitergehen?
11. Wie wünschst du dir den Garten in 10, 50 oder 100 Jahren?

12.2.2. Transkript

Transkription des Interviews mit Abt Mag. Petrus Pilsinger OSB

Seitenstetten, Abtei, am 28. Juli 2015

Geführt von Mathias Weis

1 I: Die erste Frage ist eine ganz große Frage, die jetzt prinzipiell das ganze Stift betrifft. Im Sinne der
2 Stiftung vor 900 Jahren. Und wie du das als Abt siehst, aber auch wie du das persönlich siehst, im
3 Sinne vom Stift Seitenstetten. Was ist die große Philosophie, was sind die großen ideellen Ziele hinter
4 der Revitalisierung 1996 und vor allem jetzt der Erhaltung des Hofgartens. Was sind da eure Ziele
5 dahinter? #0:28#

6 B: Naja, vor 900 Jahren wurde das Stift gegründet von einem Udalschalk von Stille und Heft und der
7 hat grundsätzlich zwei Absichten gehabt, warum er ein Kloster gründet. Punkt 1: Damit es hier
8 Menschen gibt, die für ihn und sein Seelenheil beten, und für seine Familie. Punkt 2: Damit es hier
9 Mönche gibt, Leute gibt, die für die Menschen, die hier wohnen, die hier leben, da sind, für sie
10 Seelsorge machen, für sie Bildungsarbeit machen, und einfach für die Kultur in dieser Gegend sorgen.
11 Das ist das Motiv, warum er eine Stiftung gemacht hat, sprich, dass er sein ganzes Hab und Gut in
12 dieser Gegend hier den Mönchen und Benediktinern von Seitenstetten vermacht hat, damit das eine
13 Grundlage dafür ist, dass sie hier wirken können. Das ist an für sich eine tolle Sache, dass jemand mit
14 diesem Idealismus das macht. Und dieser Stiftung und diesem Anliegen sind wir ja natürlich heute
15 noch verantwortlich. Und in diesen großen Horizont hinein gehört sicherlich auch der Hofgarten.
16 Denn der Hofgarten, der natürlich in der Barockzeit angelegt worden ist, in diesem großartigen Stil
17 muss man ja dazu sagen, ist auch ein Teil dieses gesamten Bildungs- und Seelsorgeauftrags, den das
18 Stift Seitenstetten zu erfüllen hat. Und Bildung ist ja nicht nur etwas, wo nur das Hirn daran beteiligt
19 ist, sondern ist immer im Gesamten zu sehen. Also mit Hirn, Herz und Hand, ist es einfach wichtig,
20 dass hier ein Ort geschaffen ist, wo auch körperlich, seelisch, hier die Leute Erholung finden können,
21 wo sie Ruhe finden, wo sie einfach die Natur wahrnehmen können, die Schöpfung wahrnehmen
22 können und das ist sicher der größere Zusammenhang, wo das ganze hineingehört. #2:08#

23 I: Sehr schön, und wenn du das jetzt so formulierst, dass das bis heute aktuell ist, was würdest du
24 sagen, jetzt heute aktuell, für welche Menschen, beziehungsweise für welche Zielgruppe soll der
25 Garten heute und seine Gestaltung generell ausgerichtet sein. #2:26#

26 B: Naja, ich meine, es ist ja momentan auch ein bisschen eine Mode sicher mit den Gärten, vor 40
27 Jahren hat sich da kaum noch jemand dafür interessiert. Vor 40 Jahren war der Hofgarten verfallen
28 und verwildert und von da her hat es da einfach kein Interesse gegeben. Mittlerweile hat sich das
29 alles verändert. Es ist große Leidenschaft geworden von vielen Menschen zu garteln, zu gärtner,
30 und auch in diesem Garten. Ich glaube, es ist auch groß und wichtig geworden, dass die Menschen
31 Suchende geworden sind, wo sie nicht nur mit Leistungsdenken und mit Bildung und im Sinne einer
32 geistigen Bildung, sondern auch im Sinne eines gesamt- und ganzheitlichen Sich-Wohlbefindens,
33 etwas suchen. Und da bietet natürlich der Garten schon eine gute Möglichkeit an. Und Zielgruppe
34 sind alle diejenigen, die etwas über haben für so etwas. Und Ziel ist es auch, die hier sozusagen mit
35 ihrer Leidenschaft für den Garten, mit ihrer Freude am Garteln abzuholen, und ihnen zu zeigen:

36 "Passts auf, Leute, das ist eine Gabe, eine Schöpfung, die uns anvertraut ist, für die wir einerseits
37 verantwortlich sind, die wir auch genießen dürfen, an der wir eine Freude haben dürfen." Und
38 natürlich ist es unser letztes Ziel, dass auch der Garten und der Hofgarten dahin gehend eine
39 Vermittlung ist, dass wir letztlich hinführen auch zum Schöpfer, nicht? Das ist unser letztes Ziel, bei
40 allem, nicht? Aber aus dem machen wir kein Geheimnis, sondern das ist deklariertes Ziel, dass das
41 unsere Absicht ist. Wenn du so willst, ein großes Wort, aber wenn du so willst, eine missionarische
42 Absicht. #3:58#

43 I: Sehr schön, also wie kannst du das dann definieren, welche Funktion der Garten für diese
44 Menschen, die du gerade beschrieben hast, erfüllen soll? Was wollt ihr mit dem Garten im Endeffekt
45 anbieten und auch kommunizieren? #4:10#

46 B: Einfallstor Gottes, sag ich jetzt einmal, wo als eine Art und Weise einfach auch durch den Garten
47 und durch die Freude am Grün und an der Schöpfung, alles was halt Freude macht, wo man sagt,
48 "Leute, es gibt noch mehr als was im alltäglichen Leben von Montag bis Freitag, von 8:00 bis 17:00
49 Uhr auf d'Nacht, immer schnell zack zack, gemma gemma vorgeschrieben ist. Es gibt auch noch
50 etwas anderes". #4:34#

51 I: Und wenn du jetzt an den Garten denkst, so wie er jetzt da ist: Wo siehst du da die Besonderheiten
52 oder besonderes Potential im Hofgarten, das noch intensiver genutzt werden kann, damit du eben
53 die vorher definierten Ziele besser verfolgen kannst. Was ist da das große Potential? #4:52#

54 B: Naja, Besonderheit ist: A: Lage. Ich mein, der liegt zwischen Meierhof und Stift wunderbar
55 eingebettet, des heißt die Nähe zum Kloster ist hier gegeben. Die Nähe zum Kloster auch
56 dahingehend, dass also Klöster früher mehr als vielleicht vor 30, 40, 50 Jahren, heute auch wieder
57 mehr als vor 40, 50 Jahren, für Natur und Schöpfung, Garten etwas über gehabt haben. Also die Lage
58 ist einmal sicher ein ganz ein wichtiger Punkt, was die Chance unseres Hofgartens ist. Nähe zum
59 Kloster. Zweitens: Ich glaube, es ist auch eine große Vielfalt, Nutzgarten, Rosengarten, Kräutergarten,
60 Barockgarten, Themengärten: Das ist auch eine Vielfalt dessen, wie vielfältig auch die Schöpfung, und
61 die Natur ist. Auch die Schule hat in diesem Garten ja schon ihre Spuren hinterlassen, und das finde
62 ich gut. Also diese Vielfalt bietet auch die Möglichkeit, und das ist das Dritte, dass für Jung und Alt ein
63 wenig etwas dabei ist, nicht? Am Abend treffen sich Paare da drinnen, das wissen wir - es ist ja
64 wunderbar, he, was will ich mehr? Es ist ja lässig! Dann, viele interessieren sich für die Kräuter: ist
65 auch ein wichtiger Punkt. Das ist ein vierter Punkt, wo ich sage: direkter Zusammenhang mit
66 Gesundheit ist da auch da, auch ein Konnex wieder zu Kloster. Früher waren die Mönche ja viel mehr
67 auch Kräuterexperten, denk nur an den Kräuterpfarrer früher Weidinger, heute Felsing, die sind ja
68 auch nicht durch Zufall, glaube ich auch, Mönche. Und ich kenne persönlich auch, den Kräuterpfarrer
69 Felsing, und der kennt sich da aus bei den ganzen Kräutern, das ist schon eine G'schicht, ja. Und
70 das, glaube ich, sind so einzelne Bereiche, wo dieser Garten eine große Chance hat, und Jung bis Alt,
71 glaube ich, durchaus anlockt. Gärtner genauso, weil viele Leute auf Ideen kommen: "He, das könnte
72 ich auch machen." Aber genauso auch solche, die nicht garteln. Ich mein, ich tu auch nicht garteln,
73 nicht? Aber wenn ich in den Hofgarten raufkomme - es ist leider nicht allzu oft - eine Freude hat
74 jeder da droben. #6:52#

75 I: Super, ja. Stichwort Schule: Was mich auch noch interessieren täte, ist: Wie wichtig ist dir die
76 Wissensvermittlung im Hofgarten, also wirklich die Wissensvermittlung, und wie intensiv wird das
77 momentan angeboten? #7:06#

78 B: Also, wie intensiv es momentan angeboten ist, kann ich jetzt gar nicht sagen, dazu bin ich leider
79 ein bisserl zu wenig in der Schule, dass ich das mitkriege. Ich weiß nur, dass wir einen Professor
80 haben, der durchaus sehr große Nähe zum Garten hat, der immer wieder raufgeht. Und der auch -
81 allerdings schon vor längeren Jahren - eben diesen Schulgarten da gemacht hat, mit einer
82 Wahlpflichtfachgruppe; dann ein anderes Projekt mit Feuer und Erde auch gemacht worden ist, also
83 verschiedene Sachen. Er bietet natürlich eine große Chance, weil du dort wirklich auch viel
84 anschauen kannst, und direkt vor dir hast. Das sind sicher große Chancen, die dieser Garten bietet -
85 auch für die Schule. #7:40#

86 I: Und jetzt vom Stift aus die Wissensvermittlung, das war jetzt eigentlich mein Ausgangspunkt; also
87 nicht nur vom Gymnasium, sondern prinzipiell die Wissensvermittlung für die Allgemeinheit. #7:50#

88 B: Ach, für die Allgemeinheit. Naja, erstens sehen sie dort einmal eine Vielfalt, die sie daheim
89 wahrscheinlich nicht haben, die meisten Privatgärten. Punkt zwei: Unsere Gartentage sind ja auch
90 eine Veranstaltung, die durchaus auch etwas mit Wissensvermittlung zu tun hat. Weil da alles, was
91 rund um den Garten ist, auch von den vielen Sorten, die es an Pflanzen gibt, bis hin zu den Kräutern,
92 an kleinen Bäumen und Sträuchern, aber auch an Art und Weise, wie man Schnecken
93 umweltfreundlich vernichten tut. Ich mein, ich sag jetzt mal, das sind schon Themen, die schon auch
94 wichtig sind, wo auch dieses Biologische, dieses Nachhaltige, auch bei diesen Veranstaltungen
95 vermittelt wird. Und dann natürlich jetzt neu, diese Gartenakademie mit unserem Gartenmeister, mit
96 dem Stefan, wo ich auch glaube, dass das etwas ist, was sehr unter dem Titel "Bildung" auch läuft,
97 und wo auch - soweit ich das mitgekriegt habe - durchaus Seminare sind, wo auch Interessierte da
98 sind, die einfach was lernen wollen. #8:46#

99 I: Soll deiner Meinung nach die Wissensvermittlung durch neue Informationstafeln, Broschüren,
100 erweiterte Führungsangebote, Seminare ausgeweitet werden? #8:58#

101 B: Ja, also das was das betrifft, muss man sagen, da ist sicher auch ein gewisser Nachholbedarf da.
102 Weil das weiß ich selber: Das was da an Informationen droben ist, das baut ja auf dem, was vor (...)
103 19 Jahren, ja genau 1996, genau zum Jubiläumsjahr 1000 Jahre Österreich, gemacht worden ist. Da
104 gehört einiges erneuert, das ist, glaube ich, schon sehr wichtig. Auch die Hinweistafeln: Ich kann mich
105 erinnern, in den Anfängen war da bei jeder Pflanze mehr oder weniger so Taferl drinnen, wo man
106 gesehen hat: "Aja, das ist dies, das ist das, das ist jenes, das ist das." Das halte ich schon für sehr
107 wichtig, dass diese Informationen kommen, und dass man vielleicht auch ganz gezielt auch auf den
108 Bildungssektor da manches einsetzt, ist durchaus eine äußerst sinnvolle Sache! #9:38#

109 I: Welche Inhalte sind dir da besonders wichtig, oder welche Medien? #9:42#

110 B: Mein Gott, von den Inhalten her, wie gesagt, ich bin da selber nicht so ein (...) #9:48#

111 I: Also, mehr die Geschichte des Gartens, oder mehr Richtung Kartoffeln oder botanisch, kulturell?
112 #9:52#

113 B: Ja, also das gehört sicher dazu. Was geschichtlich das betrifft, ist, glaube ich, schon wichtig. Auch
114 die ganze Planung in Zusammenhang mit den Gebäuden, wie das eingeplant ist. Dann, die
115 Kartoffelgeschichte natürlich, ich mein, das ist halt was Besonderes und etwas Einzigartiges in
116 unserer Gegend. Das ist das eine, und dann die Revitalisierung. Aber sonst, glaube ich, einfach schon

117 schauen, wie kann man heute auch einer ökologischen Art und Weise und Nachhaltigkeit manches
118 auch machen. Ich glaube, dass das schon ein wichtiger Punkt ist. #10:20#

119 I: Super, ja. Dann zu den Medien Noch: Was hältst du generell von Angeboten jetzt mit modernen
120 Medien, wie eine App, ein QR-Code mit weiterführenden Informationen, wo man dann einen Audio-
121 Guide, eine Rätsel-Rallye und so weiter kriegt? #10:36#

122 B: Ich mein, ich höre, dass das zunehmend im Tourismus-Sektor immer mehr Standard wird. Und
123 wenn ich heute sage, wir wollen Touristen, wir wollen auch junge Leute herbringen, dann ist das eine
124 Notwendigkeit, mit diesen Dingen zu arbeiten. Ich war unlängst bei der Mariazeller-Bahn irgendwo
125 drinnen, da war auch sein Code. Ich habe dieses App leider nicht auf meinem Handy gehabt. War
126 Anlass, dass ich es mir dann runtergeladen hab. Um einfach manche Informationen dann auch zu
127 kriegen. Und das wird wahrscheinlich der Standard. So wie man früher halt standardmäßig überall
128 ein Schilderl hingehängt hat, wird man heute wahrscheinlich ein kleines, kleineres Schilderl vielleicht
129 hintun, aber ein so einen Code dazu, wo man halt dann Details kriegt. Also, ich denk mir, das sind die
130 Herausforderungen, die auch mit der Zeit kommen, wo man einfach schauen muss, dass man halt
131 halbwegs upgedated bleibt. Und auch ein Garten wird wahrscheinlich ohne IT nicht durchkommen.
132 #11:26#

133 I: Ok. Jetzt wirklich Stichwort Schule: Soll der Hofgarten und/oder andere Gartenbereiche auch für
134 Schulen, also für das Gymnasium, aber auch für andere Schulen, für den Outdoor-Unterricht, Biologie
135 oder andere Fächer, auch aufbereitet werden? #11:44#

136 B: Jaja, wird ja heute schon genutzt, nicht? Ist ja bisher schon gewesen, dass man Stunden im
137 Hofgarten verbracht hat. Ich mein, nicht nur Biologiestunden, zum Schluss sind es zunehmend
138 Deutschstunden (lacht). Aber grundsätzlich ist das selbstverständlich. Und ich weiß, es kommen auch
139 manchmal andere Schulen her, die dort und da was auch machen, auch inhaltlicher Natur. Und das
140 ist sicher eine äußerst hilfreiche Sache, und ich bin überzeugt, wenn man da heute mehr oder
141 weniger "fertige" Stundenbilder, Stundeninhalte präsentiert und sagt: "Liebe Frau Kollegin, do kannst
142 du eine fertige Stunde machen", na die werden sicher kommen. Wie gesagt, ich glaube, für das kann
143 man wahrscheinlich auch ein bisschen was verlangen. Das man sagt, das kostet halt einen Euro, oder
144 was weiß ich was, keine Ahnung. Aber das halte ich schon für sinnvoll, weil es einfach eine
145 einzigartige Möglichkeit ist. #12:32#

146 I: Dass man auch gewisse Bereiche für Schule anbietet? #12:34#

147 B: Ja natürlich! Das können aus jedem Punkt, können das einzelne Bereiche gemacht sein, nicht? Bis
148 hin zum Zeichenunterricht, dass ich sage, wie ist so ein barocker Aufbau von so einem Garten, mit
149 der ganzen Proportionalität und was weiß ich, was es da alles gibt in der Kunst. #12:48#

150 I: Sehr schön. Jetzt in eine andere Richtung: Über die Gegenwart und die Zukunft des Gartens. Was
151 würdest du sagen, welche wirtschaftlichen, beziehungsweise personellen Strukturen sind notwendig,
152 um den Garten euren Bedürfnissen und Zielen nach effizient führen zu können und auch um
153 Innovationen gezielt umsetzen zu können? #13:14#

154 B: Das ist natürlich für mich als Abt eine der spannendsten Fragen, sage ich auch ganz ehrlich. Ich
155 mein, wir haben jetzt 19 Jahre den Garten, und wunderbar und alle haben eine Freude damit. Nur ist
156 es immer auch darauf zu schauen: wie schaut es mit der wirtschaftlichen Lage des Gartens aus? Ich

157 meine, dass der Garten im Endeffekt wahrscheinlich nicht die große Goldgrube wird, mit der wir
158 großartig verdienen werden, oder uns gar bereichern - was eh nicht unsere Absicht ist - das ist einmal
159 für mich überhaupt nicht einmal im Annäherungsbereich. Dass allerdings die Frage, wie viel man Geld
160 investiert in diesen Garten, wie viel man einbringt: eine Frage ist es auch eine wichtige! Und dass es
161 da auch Grenzen geben muss, allein von der Wirtschaftlichkeit her. Wir können da nicht permanent,
162 endlos zigtausende Euro investieren, das geht sicher nicht. Dass das ein gesundes, verantwortliches
163 Verhältnis von Wirtschaftlichkeit und das, was uns ein Anliegen ist, zu vermitteln, dass uns das auch
164 etwas wert ist, da einen Weg zu finden, einen guten, das ist sicher die permanente Herausforderung,
165 die dieser Garten für mich als Leiter, des Abtes, auch steht. Man kann nicht alles machen was einen
166 freut, was schön ist und was super ist, das wär schön, aber muss auch schauen, was es kostet. Und da
167 ist es sicher eine wichtige Voraussetzung einen guten Weg zu finden. Unser Grundprinzip bisher war
168 immer, und das wollen wir auch so beibehalten, dass er grundsätzlich einmal frei zu betreten ist, der
169 Garten. Weil halt das ein Angebot des Stiftes auch ist. Es ist kein öffentlicher Garten, wo man tun und
170 lassen kann, da drinnen, was man will. Dass man bei Veranstaltungen dafür auch etwas verlangt,
171 eben zur Erhaltung von dem Ganzen, das ist, glaube ich auch ein wichtiger Punkt. Dass man das auch
172 in der Bevölkerung bewusst macht: "Freunde, wir tun das nicht deswegen, weil man euch eine
173 Belastung sein wollen, sondern weil es einfach um die Erhaltung dessen geht." Das bleibt, glaube ich,
174 eine permanente Herausforderung und eine Gradwanderung, die nicht einfach ist. #15:20#

175 I: Und, ganz allgemein gesehen: In welche Richtung soll die Entwicklung des Gartens generell in
176 Zukunft auf weite Sicht gehen? #15:30#

177 B: Naja, ich glaube, die spannende Frage ist wirklich das, und wenn man da, das liegt sicher auch an
178 einer geschickten Leitung, ich sag jetzt einmal, auf der einen Seite dieses Angebot für die Menschen,
179 Rückzugszone, sich zu erholen, zu erfreuen, das gesamte Nachhaltige, die Schöpfung und das alles zu
180 vermitteln. Und auf der anderen Seite zu schauen, wie können wir auch das finanzieren, sprich, wie
181 können wir den Garten von mir aus auch weiterentwickeln, wo man sagt, dass es auch ein kleiner
182 wirtschaftlicher Zweig, wo man sagt, auf diese Art und Weise, oder durch diesen Teil des Gartens
183 oder durch dieses Angebot im Garten, schauen wir auch, dass das in einer Waage bleibt, dass man
184 sagt: "Ok, das ist eine gute, ausgeglichene Art und Weise, wie man wirtschaftliche und
185 bildungsmäßige und gartenliebhaberische Interessen verbindet." Ich glaube, das wird sicher eine
186 wichtige Herausforderung sein, dass man das macht. Da muss ich sagen, es für mich die große
187 Herausforderung ist, hier sinnvolle Lösungen zu finden, die einerseits das Ideal dieses Gartens,
188 andererseits aber auch die wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Effektivität gut verbinden. Das
189 halte ich für eine der wichtigsten Herausforderungen, das wird das Spannendste werden. Wo wir
190 sagen: "Ok, diesen Anteil sind wir bereit, das ist uns der Garten wert". Weil man da - das ist ja kein
191 Geheimnis - sicher etwas tun müssen, dass die Kosten, die uns der Garten jährlich bisher eingefahren
192 hat, dass wir die einfach senken müssen. Das sag ich ganz offen, das kannst du auch reinschreiben,
193 das ist eine große Herausforderung, die wir zurzeit haben. Aber das wird sicher ein spannender
194 Prozess, der nicht so einfach werden wird. Auf Jahre hinweg kann ich mir aber vorstellen, dass wir da
195 schon einen Weg finden. #17:16#

196 I: Ja, da sind wir jetzt dann im Prinzip eh schon bei der letzten Frage, nämlich: Wie wünschst du dir
197 den Garten in 10 Jahren, in 50 Jahren und in 100 Jahren, sagen wir jetzt im Sinne der Nachhaltigkeit?

198 B: In 100 Jahren (lacht). Na, ich seh das mal so, dass es jetzt einmal, ich sag jetzt mal, als der Kern des
199 stiftlichen Hofgartens. Und ich möchte sagen, ich kann mir vorstellen, dass das wie so Etappen sind,

200 wo man sagt: "Ok, das ist der barocke Kern, den hat man vor 300 Jahren, 200 Jahren - wo gehören
201 wir hin mit der Barockzeit - 300 oder sind es schon mehr, 16 und noch was, den, glaube ich muss man
202 hegen und pflegen und das ist das Kernstück". Ich kann mir gut vorstellen, dass man dann sagt, dann
203 gibt es eine zweite Schicht darüber, wo das Bildungsmäßige, das, was das Ideal einer Vermittlung ist
204 für die Menschen, ob es jetzt Schule ist, oder Erwachsene, das das die Erweiterung dieses Gartens ist,
205 die zum Teil sicher reingreifen wird in diesen Kernbereich. Wo man vielleicht dann später einmal was
206 hat, was ein bisserl erweitert wird. Und, mein Gott, in 100 Jahren, mein Gott, vielleicht gehen die
207 Zeiten so weiter, dass das Faszinosum eines Gartens so etwas Unglaubliches ist, dass man vielleicht
208 einmal den ganzen hinteren Dings auch noch dazu nimmt. In 100 Jahren bitte, das wird uns nicht
209 mehr berühren, dich nicht und mich nicht, aber wer weiß, was daraus wird. Und das könnte ich mir
210 vorstellen, dass sozusagen der Garten eine Art Paradies wird. Ich mein, nicht umsonst beginnt ja die
211 Bibel auch mit einem Garten, nicht? Und dass vielleicht diese Sehnsucht, und dieses Verlangen und
212 dieses Begehren und auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten - das muss man ja auch immer
213 dazusagen - so sind, dass man sagt: "Ok, vielleicht kann man da wirklich einmal was daraus machen,
214 wo das einem Paradiesgarten auch gerecht wird", und so ein Stück Himmel in diesem Garten drinnen
215 ist. Aber so schichtweise, etappenweise, würde ich sagen, ist das. Man muss eh schauen, was Not ist
216 und was notwendig ist. #19:26#

217 I: Alles klar. Der Garten als Paradies: würdige Schlussworte. Da sag ich ganz offiziell: Herzlichen Dank
218 für dein Interview. #19:34#

219 B: Bitte gern! #19:36#

12.3. Statements Gartenleitung

12.3.1. Leitfaden

Leitfaden für die Statements von Gartenleiter Stefan Kastenhofer

1. Was sind für dich als Gartenleiter die Philosophie, die großen ideellen Ziele hinter der Revitalisierung und der Erhaltung des Hofgartens?
2. Für welche Menschen bzw. welche Zielgruppe sollen der Garten und seine Gestaltung ausgerichtet sein?
3. Welche Funktion soll er für diese Menschen erfüllen – was wollt ihr Ihnen mit dem Hofgarten anbieten und kommunizieren?
4. Wo siehst du Besonderheiten, bzw. besonderes Potential im Hofgarten, das noch intensiver genutzt werden kann um die definierten Ziele besser verfolgen zu können?
5. Wie wichtig ist dir die Wissensvermittlung im Hofgarten und wie intensiv wird sie momentan angeboten?
6. Soll die Wissensvermittlung durch neue Informationstafeln, Broschüren oder Führungsangebote ausgeweitet werden? Welche Inhalte sind dir besonders wichtig?
7. Was hältst du von Angeboten mit modernen Medien wie Apps oder QR-Codes mit weiterführenden Informationen, Audio-Guides, Rätsel-Rallyes etc. zum Garten?
8. Soll der Hofgarten oder andere Gartenbereiche auch für Schulen für den Outdoor-Unterricht aufbereitet werden?
9. Welche wirtschaftlichen bzw. personellen Strukturen sind notwendig um den Garten euren Bedürfnissen und Zielen nach effizient zu führen und Innovationen gezielt umsetzen zu können?
10. In welche Richtung soll die Entwicklung des Gartens generell in Zukunft auf weite Sicht weitergehen?
11. Wie wünschst du dir den Garten in 10, 50 oder 100 Jahren?

12.3.2. Statements

Statements des Gartenleiters des Hofgarten Seitenstetten, Ing. Stefan Kastenhofer

1 1. Was sind für dich als Gartenleiter die Philosophie, die großen ideellen Ziele hinter der
2 Revitalisierung und der Erhaltung des Hofgartens?

3 Oberstes Ziel für mich ist es, unseren Besuchern zu zeigen, was hochwertige Gartenkultur zu bieten
4 hat und dadurch die Menschen für Architektur, Pflanzen und Atmosphäre zu begeistern. Die
5 Gartenkunst ist mehr als nur das Sammeln von Pflanzen. Sie verbindet das Gefühl für Formen und
6 Farben mit der Fertigkeit, dynamische Prozesse so zu gestalten, dass harmonische Kompositionen
7 entstehen. Hauptsächlich entscheidet nicht der Zufall sondern die durchdachte Planung das Ergebnis.
8 Der Hofgarten als Ort gelebter Gartenkultur war und soll auch in Zukunft Werkzeug für die
9 Wissensvermittlung über Gartenkunst sein.

10 2. Für welche Menschen bzw. welche Zielgruppe sollen der Garten und seine Gestaltung
11 ausgerichtet sein?

12 Ich möchte mit dem Garten von Jung bis Alt ansprechen. Gärtnern verbindet Generationen und so
13 sollen auch die Inhalte des Gartens für viele verschiedene Menschen ansprechend sein.

14 3. Welche Funktion soll er für diese Menschen erfüllen – was wollt ihr Ihnen mit dem Hofgarten
15 anbieten und kommunizieren?

16 Der Garten soll gärtnerische Raritäten zeigen, er soll Gefühl für Formen und Farben vermitteln, er soll
17 zeigen wie Heilkräuter, Gemüse und Obst angebaut werden, er soll die natürlichen Kreisläufe der
18 Natur darstellen, er soll Platz zum Feiern sein und er soll Platz für das Innehalten in einer hektischen
19 Zeit geben.

20 4. Wo siehst du Besonderheiten, bzw. besonderes Potential im Hofgarten, das noch intensiver
21 genutzt werden kann um die definierten Ziele besser verfolgen zu können?

22 Die Umschließung des Gartens durch Mauern und Gebäude schotten ihn gut von der „Außenwelt“ ab
23 und man tritt in eine eigene kleine Welt ein. Diese besondere Atmosphäre genießen die
24 Gartenbesucher besonders. Auf jeden Fall noch besser nutzen wollen wir die Möglichkeit zur
25 Wissensvermittlung im gärtnerischen Bereich.

26 5. Wie wichtig ist dir die Wissensvermittlung im Hofgarten und wie intensiv wird sie momentan
27 angeboten?

28 Wie schon angesprochen ist sie ein zentrales Thema für mich als Gartenleiter. Mit der Herstellung
29 eines neuen Informationssystems Mitte 2016 und den geplanten Zusatzinformationen über neue
30 Etiketten, QR-Codes, ... dürfte ein guter Schritt in diese Richtung passieren.

31 6. Welche Inhalte sind dir besonders wichtig?

32 Die Inhalte sollen breit gestreut sein und decken von den natürlichen Kreisläufen bis hin zur
33 Gartenkunstgeschichte alles ab. Besonders wichtig sind mir Informationen über Gestaltung,
34 Pflanzenkunde und natürliches Gärtnern

35 7. Was hältst du von Angeboten mit modernen Medien wie Apps oder QR-Codes mit
36 weiterführenden Informationen, Audio-Guides, Rätsel-Rallyes etc. zum Garten?

37 Unsere Besucher werden in Zukunft mit vielen Medien gut umgehen können und wir sollten diese
38 auch für die Vermittlung von Wissen nutzen. Gerade digitale Medien erlauben einen kurzfristigen
39 Mehrwert, der oft mit wenig Aufwand angeboten werden kann.

40 8. Soll der Hofgarten oder andere Gartenbereiche auch für Schulen für den Outdoor-Unterricht
41 aufbereitet werden?

42 Das Thema Schule im Garten soll für die nächste Jahre intensiv behandelt werden. Im Gärtnern
43 können wir zeigen, wie Lebensmittel produziert werden und wie gut es schmecken kann, wenn man
44 im eigenen Garten erntet.

45 9. Welche wirtschaftlichen bzw. personellen Strukturen sind notwendig um den Garten euren
46 Bedürfnissen und Zielen nach effizient zu führen und Innovationen gezielt umsetzen zu
47 können?

48 Wichtig wird es sein, Einnahmemöglichkeiten des Gartens zu optimieren. Pflanzenverkauf, die
49 Vermietung von Räumlichkeiten für Seminare, Feste sowie die Möglichkeit zur Spende für die
50 Erhaltung des Gartens werden wichtige Eckpfeiler sein, um den Gartenbetrieb finanziell abzusichern.

51 10. In welche Richtung soll die Entwicklung des Gartens generell in Zukunft auf weite Sicht
52 weitergehen?

53 Meine Ambition ist es, den Garten zu erweitern, um einfach noch viel mehr an gärtnerischer Vielfalt
54 zeigen zu können. Der Garten soll in Österreich zu den Top-Gärten zählen, die man einfach gesehen
55 haben muss.

56 11. Wie wünschst du dir den Garten in 10, 50 oder 100 Jahren?

57 Auf lange Frist gesehen wünsche ich mir den barocken Hofgarten in Kombination mit einer
58 großzügigeren Parkanlage gegen Westen zu und einer Gärtnerei, die Besonderes im Fokus hat.

12.4. Rohdaten Gesamtauswertung – Besucherbefragung Hofgarten 2015

Nr.	Frage	absolut	relativ
1	Besuchen Sie den Garten als Gruppe oder individuell?		
	Gruppe	59	17,93%
	individuell	270	82,07%
	Summe	329	
	ohne Antwort	1	
2	Wie oft besuchen Sie den Hofgarten Seitenstetten?		
	zum ersten Mal	120	36,47%
	alle paar Jahre	41	12,46%
	jährlich	41	12,46%
	mehrmals im Jahr	105	31,91%
	mehrmals im Monat	17	5,17%
	mehrmals pro Woche	5	1,52%
	Summe	329	
	ohne Antwort	1	
3	Woher haben Sie vom Hofgarten erfahren?		
	Mundpropaganda	169	53%
	Zeitschriften	24	7%
	Internet	10	3%
	Tourismusbüro	3	1%
	NÖ-Card	56	17%
	Stiftsführung	34	11%
	Fernsehen	19	6%
	Klösterreich	16	5%
	Gartenplattform	17	5%
	Veranstaltungen	36	11%
	Sonstiges	74	23%
	Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) geantwortet haben	458	
	ohne Antwort	9	
	Textantworten:		
	<i>Einheimisch</i>		
	<i>bei Stiftsbesichtigung</i>		
	<i>gebürtige Seitenstettnerin</i>		
	<i>ortsansässig</i>		
	<i>Aufenthalt im Stift</i>		
	<i>mein Wohnort</i>		
	<i>durch Stiftsführung</i>		
	<i>durch Stiftsführung</i>		
	<i>Nachbarsort</i>		
	<i>geboren da</i>		

TV: Landträume
Gast im Kloster
Stiftsgymnasium
weiß ich nicht mehr
aus Versehen, weil's der Markus (?) wollte
Reiseführer: Atlas
immer bekannt
Nachbarschaft
zufälliger Besuch
zufälliger Besuch
zufälliger Besuch
zufälliger Besuch
von meiner Freundin
zufällig zuerst gefunden
Freunden, selber
Allgemeinbildung. Jedes Benediktinerstift hat Garten.
Sind zufällig hier
Nachbarort
Verwandte in Seitenstetten
wohne in Wolfsbach
Gast im Stift
in der Nähe
Zufall
Schulabsolvent
Partnerin des Schulabsolventen
JS-Flohmarkt
Besuch Stift
Reiseführer
zu Besuch im Bildungshaus
Freunde
mir bekannt
Reiseführer
Zufall, durch Besuch des Stifts
Sehr gutes Klima
Erfahrung
Wir kennen den Garten seit der Landesausstellung vor
vielen Jahren
zufällig zum ersten Mal
von einer Freundin hier in Seitenstetten
nach Predigt von Abt in Aschach/Steyr
Schule
Gruppenleiterin - Ausflug
Exerzitien
zufällig
zufällig
Wohnort
beim Stift besichtigen

Flyer
 privat
 privat
 Weil ich in Seitenstetten wohne
 Pilgerwanderung
 zufällig
 zufällig
 Schule
 Mama - Papa
 Stiftsgymnasium Seitenstetten
 Zufällig im Vorbeifahren
 Hinweis-Schild
 Oma
 bei Besuch von Seitenstetten
 Im Zuge von Ausflügen

4 Warum besuchen Sie den Hofgarten? (Mehrfachnennungen möglich)

Gruppenprogramm	27	8%
Gebet/Meditation	56	17%
Entspannung	234	71%
Zeitvertreib	113	34%
Pflanzen/Bereiche	170	52%
Feierlichkeiten	13	4%
Sonstiges	33	10%
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	646	
geantwortet haben	329	
ohne Antwort	1	
Textantworten:		

Anregungen für den Garten. Besonderer jahreszeitlicher Ablauf der Gestaltung
Treffpunkt mit Freunden
wegen der Schönheit / Ruhe
Kurzurlaub. Lesen der Bücher, schöner Platz zum Abschalten.
Komm immer wieder gern - Danke!
Freunde treffen
um mich an den Pflanzen, an dem schönen Arrangement zu erfreuen
Urlaub im Kloster
mit Wohnmobil entlang den Klöstern
guten Obst
Vielfalt! An allem Freude haben können! Besonders am alten Baumbestand. Danke!
er ist einfach schön
Freude
Schöne Atmosphäre
Netter Spaziergang
Interesse an Gestellen mit Pflanzen

Schönheit des Gartens
Gartentage
Gartentage
Anregung für meinen Garten
wegen der tollen Gartenanlage
Kraft tanken
Weil er mir gefällt
Radausflug
er ist sehr schön
Schönheit
Pflanzen-Liebhaber
Er gefällt mir
Er ist einfach schön
Harmonie der Natur
Einfach in Gottes Natur zur Ruhe kommen
Schönes anschauen, einfach genießen!
zum Jausnen

5 Haben Sie auch das Stift besichtigt?

Nein	61	18,54%
Ja, individuell	163	49,54%
Ja, die Ausstellung	15	4,56%
Ja, mit Führung	90	27,36%
Summe	329	
ohne Antwort	1	

Würden Sie eine Kombination aus Stifts- und Gartenführung buchen, falls es das Angebot zu

6 fixen Terminen oder für Gruppen gäbe?

Ja	135	41,67%
Nein	77	23,77%
Weiß nicht	112	34,57%
Summe	324	
ohne Antwort	6	

7 Besuchen Sie den Garten im Rahmen einer Gartenführung?

Ja	15	4,76%
Nein	300	95,24%
Summe	315	
ohne Antwort	15	

Würden Sie eine Gartenführung buchen, falls sie zu fixen Terminen angeboten wäre oder für

8 Gruppen buchbar wäre?

Nein	122	43,42%
Ja, egal wann	72	25,62%
Ja, eher am Vormittag	36	12,81%
Ja, eher am Nachmittag	51	18,15%
Summe	281	
ohne Antwort	49	

9 Wie gut fühlen Sie sich über die Geschichte des Hofgartens informiert?

mangelhaft	76	27,14%
mäßig	71	25,36%
zufriedenstellend	107	38,21%
ausgezeichnet	26	9,29%
Summe	280	
ohne Antwort	50	

Wie gut fühlen Sie sich über die einzelnen Gartenbereiche des Hofgartens und deren

10 Bepflanzung informiert?

mangelhaft	30	10,75%
mäßig	88	31,54%
zufriedenstellend	126	45,16%
ausgezeichnet	35	12,54%
Summe	279	
ohne Antwort	51	

11 Wie bewerten Sie die Qualität und Fülle an Informationstafeln im Hofgarten?

mangelhaft	14	4,55%
mäßig	59	19,16%
zufriedenstellend	176	57,14%
ausgezeichnet	59	19,16%
Summe	308	
ohne Antwort	22	

12 Hätten Sie sich mehr Informationen über den Garten auf Tafeln und Schildern erwartet?

Ja, sehr	32	9,97%
Ja, ein wenig	151	47,04%
Eher nicht	81	25,23%
Nein, gar nicht	57	17,76%
Summe	321	
ohne Antwort	9	

Zu welchen Inhalten würden Sie sich mehr Informationen und Beschilderungen wünschen?

13a Gartengeschichte:

Ja, sehr	89	32,25%
Ja, ein wenig	107	38,77%
Eher nicht	46	16,67%
Nein, gar nicht	34	12,32%
Summe	276	
ohne Antwort	54	

Zu welchen Inhalten würden Sie sich mehr Informationen und Beschilderungen wünschen?

13b Aufbau / Bereiche

Ja, sehr	55	21,83%
Ja, ein wenig	115	45,63%
Eher nicht	59	23,41%
Nein, gar nicht	23	9,13%
Summe	252	
ohne Antwort	78	

Zu welchen Inhalten würden Sie sich mehr Informationen und Beschilderungen wünschen?

13c Bepflanzungen:

Ja, sehr	121	41,30%
Ja, ein wenig	106	36,18%
Eher nicht	41	13,99%
Nein, gar nicht	25	8,53%
Summe	293	
ohne Antwort	37	

14 Würden Sie eine App mit weiteren Informationen zu Garten und Stift nutzen?

Nein	190	58,64%
Ja, falls gratis	116	35,80%
Ja, auch gegen Bezahlung	7	2,16%
Ich weiß nicht was das ist	11	3,40%
Summe	324	
ohne Antwort	6	

15 Würden Sie QR-Codes auf Schildern als Links zu weiteren Infos über Garten und Stift nutzen?

Nein	202	64,13%
Ja, falls gratis	83	26,35%
Ja, auch gegen Bezahlung	2	0,63%
Ich weiß nicht was das ist	28	8,89%
Summe	315	
ohne Antwort	15	

16 Würden Sie einen Audio-Guide als Leihgeräte oder per Smartphone in Anspruch nehmen?

Nein	171	53,77%
Ja, falls gratis	98	30,82%
Ja, auch gegen Bezahlung	44	13,84%
Ich weiß nicht was das ist	5	1,57%
Summe	318	
ohne Antwort	12	

Würden Sie eine Broschüre (unter 5€) und/oder ein umfangreiches Buch über den Hofgarten kaufen?

Ja, beides	55	17,35%
Ja, die Broschüre	81	25,55%
Ja, das Buch	25	7,89%
Nein, keines	156	49,21%
Summe	317	
ohne Antwort	13	

18 Wie beurteilen Sie den Pflegezustand des Hofgartens?

mangelhaft	1	0,31%
mäßig	9	2,77%
zufriedenstellend	94	28,92%
ausgezeichnet	221	68,00%
Summe	325	
ohne Antwort	5	

19 Wie beurteilen Sie den Abwechslung der Bepflanzung?

mangelhaft	2	0,62%
mäßig	10	3,08%
zufriedenstellend	120	36,92%
ausgezeichnet	193	59,38%
Summe	325	
ohne Antwort	5	

20 Werden Sie ein Souvenir oder Mitbringsel als Andenken an den Hofgarten kaufen?

Ja, sicher	42	12,88%
Ja, womöglich	136	41,72%
Eher nicht	86	26,38%
Nein, nie	31	9,51%
Habe ich bereits	31	9,51%
Summe	326	
ohne Antwort	4	

21 Werden Sie das Angebot an Gartenprodukten im Klosterladen nutzen?

Ja, sicher	51	15,74%
Ja, womöglich	170	52,47%
Eher nicht	56	17,28%
Nein, nie	11	3,40%
Habe ich bereits	36	11,11%
Summe	324	
ohne Antwort	6	

22 Würden Sie einen Automat mit kühlen Getränken und Gartenprodukten nutzen?

Ja, sicher	80	24,62%
Ja, womöglich	110	33,85%
Eher nicht	89	27,38%
Nein, nie	46	14,15%
Summe	325	
ohne Antwort	5	

23 Werden Sie unsere Gaststätte im Meierhof neben dem Hofgarten besuchen?

Ja, sicher	51	15,69%
Ja, womöglich	136	41,85%
Eher nicht	74	22,77%
Nein, nie	11	3,38%
Ich war bereits dort	53	16,31%
Summe	325	
ohne Antwort	5	

24 Würden Sie den Hofgarten auch im Winter (Allerheiligen bis Ostern) besuchen?

Ja, sicher	87	26,77%
Ja, womöglich	111	34,15%
Eher nicht	103	31,69%
Nein, nie	24	7,38%
Summe	325	
ohne Antwort	5	

25 Wie viel ist Ihnen generell ein umfangreicher Schau- und Lehrgartenbesuch finanziell wert?

0€ / gratis	58	18,41%
bis 5€	183	58,10%
bis 10€	59	18,73%
bis 15€	11	3,49%
mehr als 15€	4	1,27%
Summe	315	
ohne Antwort	15	

26 Was muss ein ideales Gartenerlebnis für Sie bieten?

Saisonale Pflanzenaspekte	180	56,78%
Botanische Raritäten	97	30,60%
Ideen für den eigenen Garten	208	65,62%
Erholung	243	76,66%
Wissensvermittlung	123	38,80%
Kunst im Garten (zB. Skulpturen)	77	24,29%
Design und Gartengestaltung	100	31,55%
Gartencafé	102	32,18%
Führungen zu fixen Zeiten	42	13,25%
Informationstafeln / Leitsystem	122	38,49%
Pflanzenverkauf	143	45,11%
verfügbare Broschüren mit Informationen	80	25,24%
Sonstiges:	27	8,52%
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) geantwortet haben	1544	
ohne Antwort	317	
Textantworten:	13	
<i>Sinne ansprechen (Geruchssinn)</i>		
<i>Ruhe, Zeit zum Beobachten, Riechen...</i>		
<i>Genau so einen Eindruck hinterlassen, wie ihn dieser Garten tut</i>		
<i>Essen und Trinken (Automat)</i>		
<i>Obst- & Gemüseanbau. Hängematten, Schautafeln, Liegestühle</i>		
<i>Labyrinth</i>		
<i>Labyrinth</i>		
<i>Labyrinth</i>		
<i>lustiges Labyrinth</i>		
<i>Spielplatz</i>		
<i>Gemütlich</i>		
<i>Obstpflanzen, das Hunde hinein dürfen</i>		
<i>Nachhaltiges Gärtnern</i>		
<i>Stille, Sitz- und Liegemöglichkeiten sind genüsslich!</i>		
<i>Pflanzenverkauf zu vernünftigen Preisen. dzt sind die Produkte zu teuer, lieblos und unattraktiv</i>		
<i>Beratung hinsichtlich Schädlingen</i>		
<i>Bepflanzungspläne</i>		
<i>Ruhe</i>		
<i>Snacks</i>		
<i>Stille und Frieden</i>		
<i>barrierefrei auch für Rollstuhlfahrer</i>		
<i>Ich schätze den freien Zugang</i>		
<i>Sitzmöglichkeiten für Gruppen</i>		
<i>Kräuterinfo</i>		
<i>Spielplatz</i>		
<i>Spielplatz</i>		
<i>Kinderbereich</i>		

Würden Sie einen gratis zugänglichen Schaugarten durch freiwillige Mithilfe in der Pflege

27 unterstützen?

Ja, sicher	22	7,03%
Ja, womöglich	93	29,71%
Eher nicht	126	40,26%
Nein, nie	72	23,00%
Summe	313	
ohne Antwort	17	

28 Alter:

Antworten	316
ohne Antwort	14
Minimum	4
Maximum	85
Mittelwert	50,519

29 Geschlecht:

männlich	107	33%
weiblich	214	67%
Summe	321	
ohne Antwort	9	

30a Herkunft: Postleitzahl

Wien	45	13%
NÖ Süd/Ost	32	10%
NÖ West	115	35%
OÖ	75	23%
Salzburg	9	3%
Tirol + Vbg.	7	2%
Burgenland	1	1%
Steiermark	4	1%
Kärnten + Osttirol	2	1%
Deutschland	25	7%
kA	15	4%

30b Herkunft: anderes Land:

Deutschland	25	7%
Spanien	1	0,3%

31a Datum:

nicht ausgewertet – Daten aus Zählsystem mit höherer Relevanz

31b Uhrzeit

nicht ausgewertet – Daten aus Zählsystem mit höherer Relevanz

31c Dauer des Besuchs:

Mittelwert: 80 Minuten

32 Sonstige Anmerkungen:

Hängematte <3

Dankeschön und LG

Danke, dass der Garten für alle zugänglich ist!

Sehr toll sind die Liegen und Liegestühle

Ruhe- und Sitzmöglichkeiten sind ok.

Kaffeeautomat wäre toll.

ein sehr schöner, mit viel Liebe gepflegter Garten - es ist sehr schön, dass dieser für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Visitenkarte: monika.bruckmoser@elsnet.at (certified austrian guide)

Schön angelegter Garten, trotz Bewölkung sehr erholsam

Feste wie das jährliche Gartenfest, Vollmondnacht etc. +

Kombination mit Meierhof ist sehr attraktiv

+ Liege- /Sitzmöglichkeiten sind super! =)

immer wieder schön, habe schon mehreren Leuten den Garten gezeigt. Schön, dass man den Garten unentgeltlich besuchen darf.

Danke für das großzügige Erleben der Schönheit der Natur!!!

Schade, dass es keine Decken und nicht so viel Lektüre mit Kurzgeschichten gibt. Bin dankbar dass man keinen Eintritt zahlen muss. Danke für diesen Garten. Interessant wie sich der Garten immer wandelt.

Das kostenlose Angebot hat mich gefreut - Danke! Finde es ganz toll, dass man nicht immer und überall bezahlen muss!

es ist sehr schön hier :) I like it! (y :) Danke! <3 toller Garten :D empfehlenswert, ihn anzusehen

Gaststätte leider Montags geschlossen

Ein wunderbarer Ort zum Erholen!

Ich finde den Garten sehr schön, komme immer wieder mal her um zu genießen. Ich finde es sehr schön, dass der Garten gratis begangen werden kann und auch die Sitzgelegenheiten sind toll - Danke!

Danke für die vielen schönen Plätze zum Ausruhen (Hängematte, Liege, Schaukel,...)

toller Nutzgarten! genügend Bänke und Liegestühle!

Sehr schöner Garten

Sehr schön!

Ich fahre sehr gerne in meinem Urlaub her zum Entspannen - Abschalten, ...

Garten im Winter öffnen!!!

Komme als ehemaliger Maturant von Seitenstetten immer gerne hierher!

zu wenig Damen WC
mehr Mülleimer! =) mehr Toiletten
Gute Idee!
prima Idee! Danke
Bei schönem Wetter hätte ich die Liegestühle genützt - gute Idee!
wunderschön, besser wie BUG 17 (?)
Gaststätte im Meierhof ist recht teuer. Garten ist wunderschön!
Sollte schon Ostern öffnen
Vielen Dank für die vielen Sitzmöglichkeiten!
Eignet sich toll zum Versteckenspielen
Eignet sich toll fürs Versteckenspielen
Eignet sich toll fürs Versteckenspiel
Danke für diesen so liebevoll angelegten Garten
Pflanzenverkauf: Königskerzen
Bitte keine Buddha Statuen aufstellen und keine Esoterik
Das Labyrinth ist zu leicht!
Das Labyrinth ist zu leicht.
Das Labyrinth ist zu leicht
sehr schöner Garten, bitte nichts verändern
Genieße die Ruhe bei abgedrehtem Handy
Im Stiftsmeierhof schmeckt es wunderbar!
Ihr "Gourmet"Restaurant ist sehr empfehlenswert und es schmeckt
einfach ausgezeichnet. Das Service ist sehr aufmerksam und
kompetent
Sessel und Hängematten sind sehr toll im Garten
Schön finde ich die vielen Sitzmöglichkeiten
Komme sehr gerne (immer) wieder
Bitte behalten Sie die verschiedenen Obstsorten
Sitzmöglichkeiten sehr einladend. Windspiel +, tolle Atmosphäre
Eintritt mit Hund leider nicht möglich. Zugang für Kollegen daher
nicht möglich
Ausgezeichneter Fragebogen! Danke herzlich für alle Bemühungen!
Kaffeeautomat!
Öffnung 1 Monat vor Ostern und nach Allerheiligen.
Eine tolle Entspannung
Entspannungserlebnis besonders im Bereich Windspiel
Kräuterführung, WS zu Kräuterverarbeitung, Obstverarbeitung etc.
Was für ein wundervoller Garten!
Ich würde keinen Eintritt bezahlen aber bei geführten Besuchen
mitmachen zB "der Heilkräutergarten", "Obstbaumpflege" usw. und
würde gerne Kräuter und Pflanzen für zuhause kaufen.
Mithilfe, wenn ich hier wohnen würde!
Wir kommen gerne in den Hofgarten, wissen auch dass viel Arbeit
drin steckt
Danke für den schönen Garten - das Labyrinth!!
Der Garten lebt von seiner Schönheit, Ruhe und freien Zugänglichkeit
Würde gerne Newsletter per Mail erhalten! Unter: nieves@chello.at
Mehr Informationen über ganze Geschichte, welche Äbte welche Zeit
usw. "Prominente Besucher"

Broschüre, keine App bitte, laufen alle mit Handys und Guide durch den Garten. Geht gar nicht, zerstört ganze Atmosphäre.

Ich finde der Garten sollte gratis bleiben, die Gästezahl würde sich sehr vermindern.

Meierhof: Service Katastrophe, Sind bei 15 Gästen überfordert - neben uns sind 4 wieder gegangen weil niemand bedient.

Wunderbar die Ruhe, Abgeschlossenheit, Hängematten, etc.

Wünsche mir generelles Rauchverbot im Garten.

Öffnungszeiten des Klosterladens verlängern auf 20:00

Ich gehe sehr gerne in diesen Garten - Urlaubsgefühl!

Automat! Snacks

Schätze die Stille und Achtsamkeit des Gartens und dass "es" keinen Eintritt kostet. Schätze die vielen Sitzmöglichkeiten

Er ist einfach schön zu verweilen, das Plätschern des Wassers zu hören und dann weiterzugehen. Der Garten ist für mich Entspannung, Treffpunkt mit Menschen zum Verweilen und Langsamwerden! Ich will nix lernen!

Danke!

es ist wunderschön hier, Seele baumeln lassen. Danke!

schöner Kräutergarten!

Freu mich auf nächsten Besuch

Informationen zur Verwendung der Kräuter

Ein sehr schöner Garten mit netten Sitzgelegenheiten, Erholungsort für Leib und Seele

Eine Rose blüht prächtig in meinem Garten in Wien

Komme regelmäßig und bleibe meistens mehrere Stunden. Ich finde den Garten perfekt, so wie er ist, zur Meditation und Erholung.

Schätze Ihren Garten SEHR zur regelmäßigen Meditation. Ich hoffe, ihn weiterhin gegen eine kleine freiwillige Spende nützen zu

Für Führungen würde ich bis 10€ bezahlen. Ich komme in meiner Freizeit gerne in den Hofgarten zum Genießen und Entspannen.

Super sind die Hängematten und die Liegen! Danke für die wunderbare Gartengestaltung.

Bin wie immer begeistert vom schönen Garten

Für mich sind Ruhe, Beschaulichkeit und die sorgfältige kreative Gestaltung Ihres Gartens (trotzdem unpräzise!) besonders wichtig. Bitte NICHT vermarkten!!!

Automat!

Wo sind die Bücher? 2014 war was zu lesen da.

Der Garten ist jedes Mal eine Freude

nur kurze Pause in der Arbeitsklausur - sehr erholsam

Bitte weiter wie bisher

Diese Ruhe in diesem herrlichen Park ohne Führungen und Menschenmassen

sehr schön gewesen

Vielen Dank für den schönen Garten

Fragen an den Gärtnern werden gerne gegeben (sic!)

keine Mittagssperre, ev. mehr Personal nötig

Eventuell einen kleinen Bereich/Sitzecke überdachen, zum Genuss bei schlechtem Wetter (Regen)

*Es ist alles sehr schön gepflegt
Ich besuche den Garten so oft ich kann
sooo schön!
Komme nach der Tageswanderung wieder. Ein traumhaft schöner
Garten!
Es gefällt mir, dass ich einfach mehrmals am Tag einfach hineingehen
kann!
Komme gerne wieder! Sehr schöner Garten!
erholsam, lehrreich
Danke für diesen wunderbaren Garten
wöchentlicher Besuch auf unserem Weg zum Franzosenwald
(Kindergarten)
sehr schöner, zur Entspannung geeigneter Garten!
Gaststätte im Meierhof sehr teuer
Preise etwas überhöht
Leider war das Gewächshaus zu
Danke für das Labyrinth
Bitte ein Klo für Behinderte
mehrmals jährlich Fixpunkt
Bitte keine Veränderungen zugunsten von Trubel und Lärm| sowie es
ist, ist es optimal. Vielen Dank!*

12.5. Angebote Informationssystem

12.5.1. Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH



Forster Verkehrs- und Werbetechnik GmbH
A-3340 Waidhofen/Ybbs
Weyrer Straße 135

Tel. +43 7442 501 - 0 E-Mail: forster@forster.at
Fax +43 7442 501 - 200 Internet: www.forster.at



Verkehrstechnik · Metallbau · Siebdruck

Stiftsverwaltung Seitenstetten
zH Hr. Mathias Weis
Am Klosterberg 1
3353 Seitenstetten

Tel: 0650 424 3955
Fax: -
e-mail: mathias.weis@gmx.at

Abteilung: Werbetechnik
Unser Zeichen: SC/BJ
Klappe Nr.: 315 / FAX 322
mail: werbetechnik@forster.at

Ihre Nachricht vom:
Ihr Zeichen: -

Waidhofen, am 1. Oktober 2015

Betreff: **Angebot DD O1507355A**

Sehr geehrter Herr Weis!

Wir danken für Ihre Anfrage und bieten gerne auf Grundlage unserer allgemeinen Geschäftsbedingungen unter (www.forster.at) an:

POS. 1
Artikel: **Infotafel „klein“**
Format: 210 x 297 mm
Material: Alublech 2 mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt, Ausführung matt laminiert für Langzeiteinsatz
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt
Konfektion: rechteckig beschnitten, Ecken abgerundet, inkl. 4 Befestigungslöcher
Vorlage: Daten druckfertig beige stellt

Auflage:	1 Stück	€	47, --/Stk.
	10 Stück	€	29, --/Stk.
			+ 20 % MwSt.

POS. 1A - ALTERNATIV
Artikel: **Infotafel „klein“**
Format: 210 x 297 mm
Ausführung: wie oben, jedoch Material: Acrylglas 4 mm hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt

Auflage:	1 Stück	€	55, --/Stk.
	10 Stück	€	35, --/Stk.
			+ 20 % MwSt.

POS. 1B - ALTERNATIV
Artikel: **Infotafel „klein“**
Format: 210 x 297 mm
Ausführung: wie oben, jedoch Material: ESG-Glas 4 mm, hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt

Auflage:	1 Stück	€	65, --/Stk.
	10 Stück	€	54, --/Stk.
			+ 20 % MwSt.



POS. 2

Artikel: **Infotafel „groß“**
Format: 594 x 841 mm
Material: Alublech 2 mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt, Ausführung matt laminiert für Langzeiteinsatz
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt
Konfektion: rechteckig beschnitten, Ecken abgerundet, inkl. 6 Befestigungslöcher
Vorlage: Daten druckfertig beige stellt

Auflage:	1 Stück	€	89, --/Stk.
	5 Stück	€	67, --/Stk.
+ 20 % MwSt.			

POS. 2A - ALTERNATIV

Artikel: **Infotafel „groß“**
Format: 594 x 841 mm
Ausführung: wie oben, jedoch Material: Acrylglas 4 mm hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt

Auflage:	1 Stück	€	88,50/Stk.
	5 Stück	€	64,40/Stk.
+ 20 % MwSt.			

POS. 2B - ALTERNATIV

Artikel: **Infotafel „groß“**
Format: 594 x 841 mm
Ausführung: wie oben, jedoch Material: ES-Glas 4 mm, hinterglas bedruckt, mit weißer Folie hinterlegt

Auflage:	1 Stück	€	121, --/Stk.
	5 Stück	€	99,30/Stk.
+ 20 % MwSt.			

POS. 3

Artikel: **Infotafel „Magnethalter“**
Format: 960 x 630 mm
Material: Stahlblech 1 mm weiß kunststoffbeschichtet
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt transparent überbeschichtet
Konfektion: rechteckig beschnitten, Ecken abgerundet, inkl. 6 Befestigungslöcher
Vorlage: Daten druckfertig beige stellt

Auflage:	3 Stück	€	151, --/Stk.
+ 20 % MwSt.			

POS. 4

Artikel: **Gartenkarte**
Format: 2000 x 3000 mm
Material: Alublech 2 mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt, Ausführung matt laminiert für Langzeiteinsatz
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt
Konfektion: rechteckig beschnitten
Vorlage: Daten druckfertig beige stellt

Auflage:	2 Stück	€	393, --/Stk.
+ 20 % MwSt.			



POS. 4A - ALTERNATIV

Artikel: **Gartenkarte**
Format: 2000 x 3000 mm
Ausführung: wie oben, jedoch Material: Canvas Leinen

Auflage: 2 Stück € 189, --/Stk.
+ 20 % MwSt.

POS. 4B - ALTERNATIV

Artikel: **Gartenkarte**
Format: 2000 x 3000 mm
Ausführung: wie oben, jedoch Material: Vinylbanner 510g

Auflage: 2 Stück € 131, --/Stk.
+ 20 % MwSt.

POS. 5

Artikel: **Magnetfolie**
Format: 200 x 600 mm
Material: Magnetfolie weiß 0,6 mm
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt
Konfektion: rechteckig beschnitten
Vorlage: Daten druckfertig beige stellt

Auflage: 5 Stück € 22, --/Stk.
+ 20 % MwSt.

POS. 6

Artikel: **Klapprahmen**
Format: 297 x 210 mm

Auflage: 5 Stück € 23,30/Stk.
+ 20 % MwSt.

POS. 7

Artikel: **Fassadenschrift „Hofgarten“**
Format: VH= 500 mm
Material: Alublech 2 mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt, schwarz Serie 100,
Ausführung matt laminiert für Langzeiteinsatz
Konfektion: konturgeschnitten, Einzelbuchstaben, inkl. Montagevorrichtung
rückseitig (mit Schweißbolzen für Wandmontage)
Vorlage: Daten druckfertig beige stellt

Auflage: 1 Stück € 963, --/Stk.
+ 20 % MwSt.

POS. 7A - ALTERNATIV

Artikel: **Fassadenschrift „Hofgarten“**
Format: VH= 500 mm
Ausführung: wie oben, jedoch Material: Alublech 3 mm, schwarz matt pulverbeschichtet

Auflage: 1 Stück € 988, --/Stk.
+ 20 % MwSt.



POS. 8
Artikel: **Pulttafel**
Format: 2000 x 800 mm
Material: Alublech 2 mm mit hochwertiger 3M Folie S8010722/23 belegt
Druck: 4/0c im Digitaldruck bedruckt
Konfektion: Ecken abgerundet, inkl. 8 Befestigungslöcher
Vorlage: Daten druckfertig beige stellt

Auflage: 1 Stück € 162,-/Stk.
+ 20 % MwSt.

Zusätzliche Kosten für Repro oder nachträgliche Bearbeitung der Datei werden nach Aufwand verrechnet.

Lieferbed.: Bei einem Nettofakturenwert unter Euro 100,-- verrechnen wir zusätzlich einen Verpackungs- und Frachtkostenanteil in Höhe von € 10,--.

Lieferzeit: Nach Vereinbarung

Anbotsbindung: 3 Monate ab Angebotsdatum

Zahlung: **Zahlbar innerhalb von 30 Tagen netto**

Preise: Ab Werk
Unser Angebot gilt vorbehaltlich der Einsichtnahme in die endgültigen Fertigungsunterlagen. Die Preise sind nach den Usancen des graph. Gewerbes Österreichs erstellt und gelten bei Beistellung oben angeführter Vorlagen. Toleranz nach DIN ISO 2768c jedoch mindestens +/- 0,5 mm in Druck und Konfektion und unter Berücksichtigung einer Mindeststrichstärke von 0,3 mm. Mehr- oder Minderlieferungen aus technischen Gründen sind bis zu 10 % gestattet und werden anteilig zum vereinbarten Preis verrechnet.

Nach Art der Ware unterliegen die oben angeführten Produkte einer Veränderung innerhalb der gesetzl. Gewährleistungsfrist.

Haftung: Forster haftet dem Kunden im Zusammenhang mit Lieferung bzw. Montage seiner Produkte für Schäden, die Forster oder eine Person, für welche Forster einzustehen hat, vorsätzlich oder grob fahrlässig verschuldet hat.
Die Haftung für Folgeschäden wird auf max. den 2fachen Betrag unseres Lieferumfangs beschränkt. Die Haftung für entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen.

Gewährleistung: Wir weisen darauf hin, dass sich die Gewährleistung ausschließlich auf die von Forster gelieferten Produkte bezieht.
Für nicht in unserem Leistungsumfang beinhaltete Bauteile bzw. bei nachträglichem Einbau unserer Produkte in ein Gesamtsystem (welches nicht von uns geliefert wird) kann bei bloßem Lieferauftrag für das Funktionieren des Gesamtsystems keine Haftung übernommen werden.

Wir hoffen, Ihnen mit unserem Angebot gedient zu haben und würden uns über Ihren Auftrag freuen.
Mit der Zusicherung einer sauberen und termingerechten Ausführung empfehlen wir uns

Mit freundlichen Grüßen

Forster Verkehrs- und
Werbetechnik GmbH


Walter Schreil

12.5.2. Angebot Johannes Höfler Metalltechnik

E-Mail vom 03.09.2015 von office@jh-mt.at an mathias.weis@gmx.at

Von: Johannes Höfler [mailto:office@jh-mt.at]
Gesendet: Donnerstag, 3. September 2015 10:43
An: mathias.weis@gmx.at
Betreff: Angebot

Hallo Mathias!

Danke für Eure Anfrage und wir bieten wir folgt an:

15 Stk Erdspeieße aus Formrohr überschmiedet mit 3mm Stahlblechplatte gerichtet zur Befestigung von Beschriftungstafeln
Feuerverzinkt und schwarz lackiert
Preis: 660,-€

1 Stk Große Tafelhalterung aus Formrohrrahmen mit 4 Erdspeießen 2x0,7m Feuerverzinkt schwarz lackiert
Preis: 298,-€

1 Garnitur HOFGARTEN Schriftzug aus 8mm Stahlblech Buchstaben überschmiedet
Ausführung feuerverzinkt und schwarz lackiert, Oberfläche mit Patina versehen
Inkl. Montage auf Mauer
Preis: 1.490,-€

Zahlung: 7 Tage -2% Skonto, 14 Tage netto
Lieferung: nach Vereinbarung
Alle Preise exkl. Mwst

Mit freundlichen Grüßen

Firma
Johannes Höfler Metalltechnik
Metalltechnik - Agrartechnik
Schulgasse 3
3353 Seitenstetten
Mobil: 0660/4210710
Tel.:07477/42107
UID: ATU67618401



12.5.3. Angebot Leerzeichen Multimedia OG



Leerzeichen Multimedia OG, Marktplatz 1, 3371 Neumarkt

Stift Seitenstetten
Peter Brandstetter
Am Klosterberg 1
3353 Seitenstetten

Vergütungsvorschlag Infosystem Hofgarten

Datum: 06.10.2015
Angebot: 071/2015
Kundennummer: 046

Nutzungsvereinbarung
Dieser Vergütungsvorschlag umfasst die zeitlich unbeschränkte, zweckgebundene Nutzung im Hofgarten des Stifts Seitenstetten.

Ihr Ansprechpartner
Roman Dachsberger BA
Tel.: 0664 61 95 822
E-mail: roman@leerzeichen.at

Basis-Design

Erarbeitung eines grundlegenden Designs, basierend auf dem vorhandenen Corporate Design. Entwicklung eines Gestaltungsrasters und festlegen des Typografie- und Farbkonzeptes, sowie der Stilistik des Gesamterscheinungsbildes.

€ 600,00

Grafikdesign Hauptinformationstafeln

Konzeption des Elementes »Hauptinformationstafel« in Zusammenarbeit mit dem ausführenden Schmied. Gestaltung einer Pult-Tafel im Format 200x70cm (Gartenplan) und einer Tafel im Format 60x200cm (Wegweiser)

€ 450,00

Grafikdesign Informationsbereich

Gestaltung einer Informationstafel-Serie bestehend aus sechs Tafeln im Format A1.

€ 750,00

Grafikdesign Gartenbereich

Gestaltung von zehn Informationstafeln im Format A4.

€ 150,00

Grafikdesign Schriftzug & Eingangsbereich

Gestaltung des Schriftzuges auf der Wand des Hofgartens gemeinsam mit dem ausführenden Schmied. Gestaltung der »Willkommenstafel«. **Kostenlose Zusatzleistung**

€ 0,00

Bearbeitbare Vorlage – A4 Schild

Als .doc oder .pdf. **Kostenlose Zusatzleistung**

€ 0,00

Alle Preise zzgl. 20% MwSt.

Wir freuen uns auf diesen Auftrag und stehen für Rückfragen sehr gerne zur Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

12.6. Abstract und Zusammenfassung

12.6.1. Zusammenfassung

Diese Arbeit beschäftigt sich mit dem Potenzial des Historischen Hofgarten Seitenstetten für Vermittlungsprogramme und der Entwicklung von entsprechender Infrastruktur und Medien. Der Hofgarten des Benediktinerstiftes Seitenstetten liegt im westlichen Niederösterreich und blickt auf eine jahrhundertlange Geschichte zurück. In den 1990er Jahren wurde er sorgfältig revitalisiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Innerhalb der letzten 20 Jahre wurde er zu einem beliebten Ausflugsziel und Publikumsmagneten für Gartenfreunde, Historiker, Biologen und Schulen. Im Rahmen dieser Bearbeitung wurde eine umfassende Analyse der Gartenanlage hinsichtlich ihrer Infrastruktur und des damit verbundenen Potenzials für Vermittlungsprogramme durchgeführt, die durch eine umfangreiche Besucheranalyse ergänzt wird. Dabei wurden die Besucherzahlen erstmals im Detail durch eine mehrmonatige Besucherzählung eruiert, während mit Hilfe einer Besucherbefragung die Einstellungen, Wünsche und Erwartungen von 330 Gartenbesuchern gesammelt wurden. Auf Basis dieser Ergebnisse und der durch ein Interview und Statements von Abt und Gartenleitung erfassten Philosophie und Ziele hinter der Erhaltung des Hofgartens, wurden Konzepte für Vermittlungsprogramme und entsprechender Infrastruktur und Medien entwickelt. Ein ausgewähltes Konzept zur Neugestaltung des Informations- und Wegweisersystem wird in dieser Arbeit mit Details zu Gestaltung und technischer Ausführung näher ausgeführt. Die Umsetzung im Frühjahr 2016 wird dokumentiert, während weitere Anregungen für künftige Projekte angedeutet werden. Darüber hinaus wird eine fundierte Aufarbeitung der historischen Hintergründe des Hofgartens präsentiert, die hiermit nun erstmals in derart detailliertem Ausmaß gebündelt publiziert werden. Bisher vernachlässigte historische Quellen aus dem Stiftsarchiv wurden bearbeitet und werden gemeinsam mit bis dato unveröffentlichtem Material über die Gartengeschichte aufgerollt und in dieser Arbeit kompakt dargestellt.

12.6.2. Abstract

This thesis elaborates the potential of the Historical Court Garden of Seitenstetten Abbey concerning programs for knowledge transfer and the development of relevant infrastructure and media. The Court Garden of the Benedictine monastery of Seitenstetten is situated in the western part of Lower Austria and is known for its long-standing history over many centuries. During the 1990s, the Court Garden was thoroughly revitalized and opened for the public. Over the last 20 years, the garden became a popular destination and public attraction for gardeners, historians, biologists and schools. In the context of this elaboration, a comprehensive analysis of the garden regarding its infrastructure and the related potential for programs for knowledge transfer was undertaken. Beyond that, an extensive analysis of the garden's visitors was conducted, in which the number of visitors during the summer months of 2015 were determined by a count, while visitors' attitudes, expectations and wishes were investigated through a substantial survey with 330 participants. Relying on these results and based on the philosophy and objectives behind the maintenance of the Court Garden, elicited through interviews and statements with the abbot and the head gardener, concepts for programs for information transfer and relevant infrastructure and media were developed. One chosen concept for the reorganization of the information and guidepost system is elaborated on in greater detail in this study, presenting specifications in configuration and technical implementation. The realization of this concept took place in 2016 and is also documented in this thesis with encouraging suggestions for future projects and studies. Beyond that, a profound elaboration of the historical background of the Court Garden is included, which gets published in such great extent for the first time through this study. Neglected sources consulted from the abbey's archive got elaborated and are concisely presented with previously unreleased information about the garden's history.